

ATON 2 GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2023**

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns.....	3
1.	Geschäftsfelder	3
2.	Unternehmensführung.....	7
3.	Forschung und Entwicklung	7
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	8
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen.....	11
1.	Engineering	11
2.	Mining	13
3.	Med Tech	14
4.	Aviation.....	15
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
1.	Ertragslage	17
2.	Finanzlage	20
3.	Vermögenslage	22
V.	Mitarbeiter.....	27
VI.	Prognose, Risiken und Chancen.....	28
1.	Prognose	28
2.	Risiken.....	29
3.	Chancen	35
VII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung.....	39
1.	Risiko- und Chancenmanagement.....	39
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	40
VIII.	Disclaimer	41

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsfelder

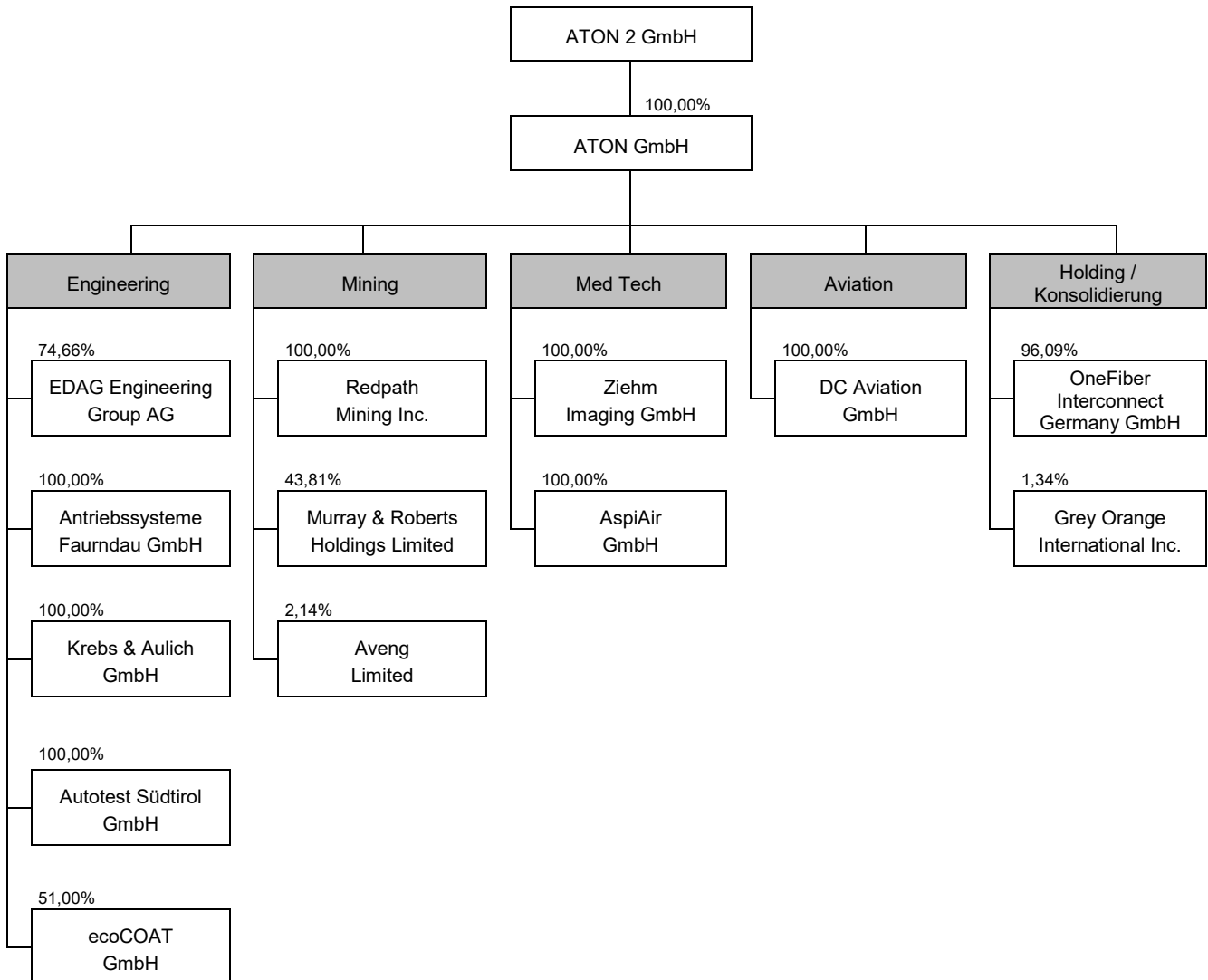
Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss international tätiger Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Engineering, Mining, Med Tech und Aviation.

Die ATON Gruppe umfasst die ATON 2 GmbH, eine Kapitalgesellschaft deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen:

	31.12.2023	31.12.2022
Tochtergesellschaften	94	92
davon konsolidiert	87	85
Gemeinschaftsunternehmen	28	23
davon nach der Equity-Methode bilanziert	28	23
Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen	8	8
davon nach der Equity-Methode bilanziert	3	3
Gesamt	130	123
 davon konsolidiert	118	111

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsfeld innovative und komplexe Bauteile, hochperformante Elektromotoren und neue intelligente Lösungen für innovative Produkte, vor allem durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen, entwickelt und angeboten.

Die **EDAG** Gruppe ist einer der größten unabhängigen Engineering-Partner der Automobilindustrie für die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Das Geschäft ist in die Bereiche Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics / Electronics gegliedert. Basierend auf starken Wurzeln in der Fahrzeug- und Produktionsanlagenentwicklung hat sich die Gruppe mit der Erschließung des Bereichs Electrics / Electronics und der Kompetenz zur Entwicklung kompletter Fahrzeuge als innovativer Partner der globalen Mobilitätsindustrie eine internationale Spitzenposition erarbeitet. Durch das weltweit existierende Netzwerk ist die EDAG bei ihren Kunden vor Ort präsent. Die EDAG arbeitet nach dem Prinzip der fertigungsoptimierten Lösung, was bedeutet, dass die Entwicklungsergebnisse auch immer mit den Anforderungen der Produktion abgestimmt werden. Diese umfassende Kompetenz erlaubt der EDAG als unabhängigen Engineering-Experten,

ihre Kunden von der ursprünglichen Idee zum Design über die Produktionsentwicklung und den Prototypenbau bis hin zu schlüsselfertigen Produktionssystemen zu unterstützen. Zudem betreibt die Gruppe als einer der Technologie- und Innovationsführer Kompetenzzentren für wegweisende Zukunftstechnologien der Automobilbranche: Leichtbau, Elektromobilität, Car-IT, integrale Sicherheit sowie neue Produktionstechnologien. Der Wandel ist steter Begleiter und Treiber der Unternehmensentwicklung. Mit der Zusammenführung und Erweiterung der bereichsübergreifenden Kompetenzen und Kapazitäten im Bereich der Software und Digitalisierung geht das Unternehmen den konsequenten nächsten Evolutionsschritt auf dem Weg in die Mobilität der Zukunft.

Die Kernkompetenzen der **Antriebssysteme Faurndau GmbH** liegen in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von standard- und kundenspezifischen Sonderantrieben mit hoher Dynamik, maximalen Drehbeschleunigungen und geringen Massenträgheitsmomenten in Synchron- und Asynchrontechnik (hochperformante Elektromotoren). Darüber hinaus wird der zugehörige Service angeboten, welcher den weltweit tätigen Kundendienst, den Ersatzteilverkauf, die Wartung und Instandsetzung von Motoren, Umrichtern, Stromrichtern und Gebersystemen sowie elektrisch rotierender Systeme aller Fabrikate umfasst. Der Schwerpunkt liegt kundenseitig im Automotive-Bereich (Prüfstandstechnik), in der Kunststoff-, Verpackungs- und Papierindustrie sowie im allgemeinen Maschinenbau.

Auch die **Krebs & Aulich GmbH** berechnet, entwirft, konstruiert und baut elektrische Maschinen mit höchsten Wirkungsgraden und für besondere Anforderungen und ist wie die Antriebssysteme Faurndau GmbH im Bereich der hochperformanten Elektromotoren tätig. Produktseitig liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Prüfstandsmotoren für die Automobilindustrie und Generatoren im Bereich der Wasserkraft. Im Bereich Servomotoren liefert die Gesellschaft zudem Kleinserien von Motoren für Aktuatoren der primären Flugsteuerung sowie Einbaumotoren für Werkzeugmaschinen und Stellmotoren für die Luft- und Raumfahrt.

Die **Autotest Südtirol GmbH** entwickelt und fertigt innovative und komplexe Bauteile für die internationale Automobilindustrie. Als darauf spezialisiertes Unternehmen werden technische Kunststoff- und Metallkomponenten für Fahrzeuge namhafter Automarken realisiert. Dabei betreut die Gesellschaft auch die Herstellung der erforderlichen Werkzeuge über den gesamten Entstehungsprozess, koordiniert die Bemusterung und bringt die Werkzeuge bis zur Serienreife.

Die **ecoCOAT GmbH** entwickelt neue intelligente Lösungen für innovative Produkte. Dabei spezialisiert sich die Gesellschaft auf eine Beschichtungstechnologie, mithilfe derer in der Atmosphäre Metalle und Polymere mit nahezu allen Oberflächen verbunden werden können. Als erstes Produkt wurden inzwischen Reinigungspads zur Bodenpflege unter der Marke FloorZilla gelauncht.

Das **Geschäftsfeld Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein weltweit tätiges Bergbauunternehmen, das umfassende Dienstleistungen für die Bergbauindustrie anbietet. Dazu gehören das Abteufen von Schächten, die Reparatur und Sanierung von Schachteinrichtungen, die Erschließung und der Bau von Untertagebergwerken, das Contract-Mining, der Bau von Übertageanlagen, das Raiseboring („Aufwärtsbohren“), mechanisierte Hebung und technische Dienstleistungen zur Unterstützung des Planungsmanagements und des Baus der gesamten untertägigen Bergwerksinfrastruktur. Die Redpath Gruppe entwickelt ihre Kerndienstleistungen Schachtbau und Minen-

erschließung stetig weiter und baut dabei die Raisebore-Flotte aus, die nunmehr alle relevanten Größen umfasst und die Gruppe somit in eine sehr starke Wettbewerbsposition auf dem globalen Raisebore-Markt bringt. Darüber hinaus verfolgt die Redpath die Entwicklung der Automatisierung von Bergbaausrüstungen, um diese Technologie bei Projekten einzusetzen.

Die **Murray & Roberts** Gruppe, an der die ATON 43,81 % hält, ist ein global agierender Konzern für Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Leistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Gruppe setzt ihre Fähigkeiten während des gesamten Projektlebenszyklus ein, um die Investitionen ihrer Kunden in Sachanlagevermögen zu optimieren. Die Gruppe erreicht dies, indem sie ihr Fachwissen und ihre Kapazitäten auf die Bereitstellung nachhaltiger Lösungen für Projektierung, Beschaffung, Bau, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung konzentriert. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharma-industrie und Krankenhäuser an.

Die **Ziehm** Gruppe ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von Systemlösungen für die mobile Röntgenbildgebung (sogenannte C-Bögen) spezialisiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um zwei Hauptprodukte. Zum einen sind dies die Ziehm full-size C-Bogen-Systeme, welche in der Wirbelsäulen-Chirurgie, Orthopädie, Traumatologie, Gefäßchirurgie, interventionellen Radiologie, Kardiologie und Herzchirurgie sowie weiteren klinischen Applikationen eingesetzt werden. Der Fokus auf intraoperative Bildgebung und innovative Röntgen-Technologien wird konsequent durch hohe Investitionen in der Forschung umgesetzt. Die erhältlichen Hard- und Software-Features, welche durch den Erwerb der Therenva SAS zudem weiter ausgebaut wurden, unterstützen die einfache Kommunikation und verbessern die Prozesseffizienz im OP. Das zweite Hauptprodukt sind die Orthoscan-Mini-C-Bogen-Systeme, bei denen innovative Produktlösungen für die orthopädische Bildgebung entwickelt, hergestellt, vertrieben und den Kunden weltweit Dienstleistungen angeboten werden. Der Mini-C-Bogen wird für die fluoroskopische Bildgebung der Extremitäten in der orthopädischen Chirurgie und für die digitale diagnostische Bildgebung in Arztpraxen eingesetzt.

Die **AspiAir GmbH** ist darauf fokussiert, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug.

Die **DC Aviation GmbH** konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Neben der Firmenzentrale in Stuttgart mit eigenem Terminal und Hangar hat die Gesellschaft seit 2022 einen weiteren Hangar mit exklusiver VIP-Lounge am Standort Oberpfaffenhofen bei München. Die internationale Präsenz wird durch eine Tochtergesellschaft in Malta und Joint Ventures in Dubai (DC Aviation Al Futtaim LLC) und Nizza (DC Aviation G-OPS SAS) mit lokaler Infrastruktur an diesen Flughäfen gestärkt. Das zweite, in seiner Bedeutung stetig wachsende Geschäftsfeld, ist die Wartung, Instandhaltung und technische Modifizierung der durch die DC Aviation betriebenen Business Jets sowie die Wartung von Flugzeugen Dritter, die nicht in der Halterschaft der DC Aviation betrieben werden. Zum 31. Dezember 2023 hat die DC Aviation Gruppe 29 Fluggeräte als Operator unter Vertrag.

Das Geschäftsfeld **Digital Services**, das derzeit innerhalb des Segments „Holding / Konsolidierung“ dargestellt wird, soll innerhalb der ATON Gruppe zukünftig weiter ausgebaut werden. Hierzu gehören die OneFiber Interconnect Germany GmbH und die Grey Orange International Inc.

Ziel der **OneFiber Interconnect Germany GmbH**, gehalten durch die ATON Digital Services GmbH, ist der Aufbau eines nationalen, homogenen, hochsicheren und auf öffentlichem Grund zugänglichen Glasfasernetzes entlang deutscher Bahnstrecken.

Darüber hinaus hält die ATON Gruppe über die ATON Digital Services GmbH eine Beteiligung an der **Grey Orange International Inc.** Das Unternehmen entwirft, fertigt und implementiert fortschrittliche Robotersysteme für die Automatisierung in Lagerhäusern, Vertriebs- und Abwicklungszentren.

2. Unternehmensführung

Die ATON 2 GmbH ist eine strategische Holding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON 2 GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die Ziehm Gruppe, die EDAG Gruppe, die Redpath Gruppe, aber auch kleinere Einheiten wie die AspiAir GmbH und die ecoCOAT GmbH. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und sich selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Anwendungsentwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Branchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten liegen bei EUR 18,8 Mio (Vj. EUR 20,8 Mio). Daneben liegen aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von EUR 6,2 Mio (Vj. EUR 4,0 Mio) für die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Technologien vor.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den vergangenen vier Jahren hat sich die Weltwirtschaft trotz einer Flut von Schocks als sehr widerstandsfähig erwiesen. Die großen Volkswirtschaften haben den schnellsten Zinsanstieg seit 40 Jahren weitgehend unbeschadet überstanden - ohne die üblichen negativen Auswirkungen wie hohe Arbeitslosenquoten oder Finanzkrisen. Die weltweite Inflation wird gebändigt, ohne die Welt in eine Rezession zu stürzen. Nur selten gelingt es Ländern, die Inflationsraten zu senken, ohne einen Abschwung auszulösen, aber dieses Mal scheint eine "sanfte Landung" zunehmend möglich (vgl. World Bank Group: Global Economic Prospects von Januar 2024).

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar:

in %	2023	2022	2021	2020	2019
Welt	2,7	3,1	6,2	- 2,9	2,7
Europa	0,6	3,7	6,5	- 5,8	1,7
Deutschland	- 0,2	1,9	3,1	- 4,2	1,1
Nordamerika	2,3	2,1	5,8	- 2,4	2,4
Südamerika	2,2	4,0	7,1	- 6,6	0,8
Asien / Pazifik	4,5	3,3	6,6	- 0,7	4,0
China	5,4	3,0	8,5	2,2	6,0
Naher Osten	1,0	7,0	4,6	- 4,4	1,2
Afrika	3,1	3,9	4,7	- 2,2	2,6

Quelle: Global Insight World Overview per 15.01.2024.

Nach Angaben der Weltbank war das Gesamtwachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften über weite Strecken des Jahres 2023 robust und verlangsamte sich weniger als zuvor erwartet. Dies spiegelt sich auch in den Entwicklungen in den Vereinigten Staaten / Nordamerika wider, wo insbesondere die Verbraucherausgaben robust blieben und die Finanzpolitik expansiv war. In Nordamerika war das Wachstum im vergangenen Jahr stabil und zog trotz steigender Kreditzinsen und restriktiverer Kreditbedingungen auf schätzungsweise 2,3 % an. Die Verbraucherausgaben blieben solide, gestützt durch angesammelte Ersparnisse, angespannte Arbeitsmärkte und eine Erhöhung des verfügbaren Einkommens durch einmalige Steueranpassungen. Die Konjunktur wurde auch durch einen expansiven Impuls der Finanzpolitik gestützt. Die Anspannung auf dem US-Arbeitsmarkt hat sich allmählich gelockert. Die Zahl der offenen Stellen ist zurückgegangen, das Beschäftigungswachstum hat sich stetig verlangsamt, und der Lohnanstieg hat sich abgeschwächt, obwohl die Arbeitslosenquote weiterhin in der Nähe historischer Tiefstände liegt.

Im Europa verlangsamte sich das Wachstum im Jahr 2023 drastisch auf schätzungsweise 0,6 %, da die hohen Energiepreise - die größtenteils mit Russlands Einmarsch in der Ukraine zusammenhängen - die Ausgaben der Haushalte und die Tätigkeit der Unternehmen, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, belasteten. Der Abschwung Ende 2023 spiegelte die sich ausweitende Schwäche der Wirtschaft wider, die auch den Dienstleistungssektor erfasste. Dies war zum Teil auf den anhaltenden Rückgang der Exporte angesichts der sich verschlechternden preislichen Wettbewerbsfähigkeit der Ausfuhren und der schwachen Auslandsnachfrage zurückzuführen.

Die deutsche Wirtschaft tritt seit Beginn des Jahres 2023 auf der Stelle. Zwar haben im Verlauf des Jahres die Inflationsrate nachgelassen und sich der Anstieg der Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Allerdings blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus, auch weil ein Teil des Kaufkraftplus gespart wurde. Vom globalen Warenhandel und der globalen Industrieproduktion kamen auch keine Impulse. Notenbanken dämpften vielerorts die Konjunktur zur Bekämpfung der Inflation, und im Zuge der Erholung von der Corona Krise waren weltweit vor allem Dienstleistungen im Aufwind. Daher setzten die deutschen Exporte ihre Talfahrt fort. Die Zinsanhebungen der Europäischen Zentralbank leiteten zudem auf dem in Teilen überhitzten deutschen Immobilienmarkt eine Abkühlung ein. Bis zuletzt gingen deshalb die Investitionen in Wohnbauten trendmäßig zurück. Schließlich verharrt die Produktion in der chemischen Industrie auf dem niedrigen Niveau, auf das sie Ende des Jahres 2022 im Zuge der Energiekrise gedrosselt wurde. Der dortige Stellenabbau deutet an, dass trotz der mittlerweile wieder gesunkenen Gas- und Strompreise für industrielle Großabnehmer ein struktureller Wandel eingesetzt hat, im Zuge dessen Teile der energieintensiven Produktion an andere Standorte verlagert worden sind. Kräftige expansive Impulse kamen lediglich von den staatlichen Investitionen. Hier macht sich vor allem die Beschaffung von Rüstungsgütern aus dem Sondervermögen Bundeswehr bemerkbar. Insgesamt kühlte sich damit die Konjunktur in 2023 spürbar ab und die Erholung, die ursprünglich für die zweite Jahreshälfte erwartet wurde, blieb aus, so dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 voraussichtlich um 0,2 % rückläufig ist. Unternehmen klagen zunehmend über eine zu geringe Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen. Die hohen Auftragspolster insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft schmolzen ab, da Neuaufträge sanken und bestehende Aufträge storniert wurden. Zudem verloren die angebotsseitigen Produktionshemmnisse weiter an Bedeutung. Zwar hält der demografisch bedingte Arbeitskräftemangel weiter an, aber Vorprodukte sind mittlerweile in vielen Bereichen so gut verfügbar wie vor Ausbruch der Corona Krise. Die Stärkung der Produktionskapazitäten und der gleichzeitige Rückgang der Nachfrage haben dazu beigetragen, dass die gesamtwirtschaftlichen deutsche Produktionskapazitäten unterausgelastet sind (vgl. ifo Institut: Konjunkturprognose Winter 2023).

Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2023 um 5,4 % und damit etwas stärker als offiziell angestrebt. Die Erholung war jedoch gemäß Reuters weitaus schwächer als von vielen Analysten und Anlegern erwartet, da eine sich verschärfende Immobilienkrise, zunehmende Deflationsrisiken und eine laue Nachfrage die Aussichten für dieses Jahr trübten. Die Erwartungen, dass die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt nach der Corona Krise einen kräftigen Aufschwung erleben würde, verpufften im Laufe des Jahres schnell, da das schwache Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen, die zunehmende lokale Staatsverschuldung und die Verlangsamung des globalen Wachstums Arbeitsplätze, Wirtschaftstätigkeit und Investitionen stark beeinträchtigten.

Die Inflationsraten sind nach den extrem hohen Werten in 2022 in 2023 wieder rückläufig gewesen. Ende 2023 lag sie im weltweiten Durchschnitt bei 5,5 % (Vorjahr: 9,7 %). In Europa lag die Inflationsrate zum Jahresende gemäß Eurostat bei 2,9 % (Vj. 9,2 %), in Deutschland bei 3,8 % (Vj. 9,6 %). In den Vereinigten Staaten ist die Inflation gemäß Statista auf 3,4 % (Vj. 6,5 %) rückläufig. Um die hohe Inflation zu bekämpfen, hat die Europäische Zentralbank den Leitzins im Jahr 2023 sechs Mal um insgesamt 2,0 % erhöht, Ende des Berichtsjahres lag er bei 4,5 %. Auch die US-Notenbank Fed hat im Berichtsjahr den Leitzins mehrfach um insgesamt 1,0 % bis auf 5,5 % am Jahresende erhöht.

Der Euro präsentierte sich gegenüber den Hauptwährungen im Vergleich zum Vorjahr uneinheitlich. Gegenüber dem US-Dollar hat der Euro im Jahr 2023 um 3,6 % aufgewertet. Gegenüber dem Japanischen Yen liegt der Anstieg sogar bei 11,1 %. Dagegen hat der Euro gegenüber dem Schweizer Franken 6,0 % und gegenüber dem Britischen Pfund 2,0 % an Wert verloren (Quelle: Deutsche Bundesbank).

Das hohe Ölpreisniveau in 2022 aufgrund des Kriegs Russlands gegen die Ukraine ist in 2023 wieder deutlich rückläufig. Der durchschnittliche Ölpreis lag in 2023 bei 82,51 USD pro Barrel Rohöl der Sorte Brent und damit 18 % unter dem Vorjahresdurchschnittspreis von 100,78 USD pro Barrel. Im Dezember 2023 kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent 77,63 USD (Dezember 2022: 80,92 USD) (Quelle: www.statista.com).

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Entwicklung der Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

1. Engineering

Die Gesamtleistung dieses Geschäftsbereichs wird im Wesentlichen durch die EDAG Gruppe generiert. Die Kunden der Gruppe stammen überwiegend aus dem Automotive-Bereich. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen großen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich. Allerdings müssen die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge bzw. Technologien arbeiten und die damit verbundenen Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen benötigen einen längeren Vorlauf.

Im Jahr 2023 hat der Pkw-Weltmarkt seine Erholung von den Auswirkungen der Corona Pandemie fortgesetzt. Dabei hat sich insbesondere die Versorgungssituation in den Lieferketten merklich entspannt, die außerordentlich hohen Auftragsbestände konnten etwas abgebaut werden. IHS Markit geht Stand Januar 2024 davon aus, dass die weltweite PKW-Produktion von 82,3 Mio Einheiten in 2022 auf 89,8 Mio Einheiten und damit um 9,1 % in 2023 gestiegen ist. Das stärkste Wachstum zeigte sich in Japan / Korea mit einem Anstieg von 15,3 % und in Europa mit 12,7 %. Der Anstieg in Nordamerika liegt bei 9,1 %, in China leicht unterdurchschnittlich bei 8,3 %.

Der Automobilmarkt befindet sich unverändert im Wandel und unterliegt weiterhin großen strukturellen Veränderungen. Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen entfalten ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen (u.a. sinkende Relevanz des „automobilen Status“), sinkender Automobilnachfrage und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. Auch der Bereich Safety & Security gewinnt vermehrt an Signifikanz. Im gesellschaftlichen Streben nach Risikominimierung („Vision Zero“, d.h. eine Welt ohne Arbeits- und Verkehrsunfälle) werden umfassende Sicherheitskonzepte erstellt, die auch die Infrastruktur und Überwachungsorgane wie Fahrzeugsleitsysteme abdecken. Entsprechend ist die Entwicklungsdienstleister-Branche für die nächsten Jahre optimistisch, da es unter anderem aufgrund der digitalen Transformation genügend Geschäftspotenzial gibt.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022	Veränderung
Gesamtleistung	911.783	849.925	61.858
EBITDA	99.822	101.706	- 1.884
EBITDA Marge in %	10,9	12,0	- 1,0
EBIT	36.548	28.646	7.902
EBIT Marge in %	4,0	3,4	0,6
EAT	18.952	18.230	722

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die EDAG Gruppe konnte ihre Gesamtleistung von EUR 797,1 Mio im Vorjahr auch in 2023 nochmals um 6,0 % auf EUR 844,8 Mio steigern. Damit konnte, aufgrund der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung, der höchste Umsatz bzw. die höchste Gesamtleistung in der EDAG Historie verzeichnet werden. Erfreulich ist, dass alle drei Geschäftsfelder „Production Solutions“, „Vehicle Engineering“ and „Electrics / Electronics“ ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern konnten. In einem herausfordernden, durch Inflation und Kostensteigerungen geprägten Umfeld konnte die EDAG dabei ihr EBIT gegenüber Vorjahr weiter auf EUR 50,8 Mio steigern (Vj. EUR 48,1 Mio) und somit die EBIT-Marge wie im Vorjahr bei 6,0 % halten. Aus Konzernsicht ist zu berücksichtigen, dass das EBIT der EDAG Gruppe durch Abschreibungseffekte auf stille Reserven aus der Kaufpreisallokation auf ATON Konzernebene in Höhe von EUR 14,0 Mio (Vj. EUR 26,1 Mio) belastet wird. Zum 31. Dezember 2023 konnte der Auftragsbestand weiter auf EUR 415,5 Mio gesteigert werden (per 31. Dezember 2022: EUR 401,2 Mio). Im Auftragsbestand sind potentielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie Abrufe aus Serienaufträgen nicht enthalten.

Antriebssysteme Faurndau GmbH musste in einem herausfordernden Geschäftsjahr eine rückläufige Gesamtleistung auf EUR 15,3 Mio (Vj. EUR 16,6 Mio) verzeichnen und konnte in der Folge auch nur ein EBIT von EUR 1,1 Mio (Vj. EUR 2,4 Mio) erzielen. Auf Konzernebene wirken zudem Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation, welche das EBIT mit EUR 1,1 Mio (Vj. EUR 1,2 Mio) belasten. Zum 31. Dezember 2023 weist die Gesellschaft einen Auftragsbestand von EUR 4,8 Mio auf (per 31. Dezember 2022: EUR 6,4 Mio).

Krebs & Aulich GmbH konnte die Gesamtleistung deutlich auf EUR 15,2 Mio steigern (Vj. EUR 12,5 Mio). Das EBIT liegt mit EUR 1,1 Mio trotzdem nur auf Vorjahresniveau (Vj. EUR 1,1 Mio). Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,5 Mio (Vj. EUR 0,5 Mio). Der Auftragsbestand der Krebs & Aulich konnte zum 31. Dezember 2023 stark auf EUR 11,4 Mio gesteigert werden (per 31. Dezember 2022: EUR 8,8 Mio).

Die Autotest Südtirol GmbH wird seit April 2022 vollkonsolidiert. Zum vorliegenden Konzernabschluss steuert die Gesellschaft nunmehr eine Gesamtleistung für 12 Monate (Vj. 9 Monate) in Höhe von EUR 35,8 Mio bei (Vj. EUR 23,3 Mio). Im Anstieg zeigt sich auch die erfolgreiche Akquise von Neuaufträgen, welche sich nun auch in den Umsätzen widerspiegelt. Dabei konnte auch die Marge leicht verbessert und das EBIT somit auf EUR 0,8 Mio gesteigert werden (Vj. EUR 0,2 Mio). Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,4 Mio (Vj. EUR 0,3 Mio). Im Geschäftsjahr konnte die

Gesellschaft einen starken Auftragseingang verzeichnen, so dass sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2023 weiter auf EUR 228,1 Mio erhöht hat (per 31. Dezember 2022: EUR 177,9 Mio).

Die Beteiligung an der vollkonsolidierten ecoCOAT GmbH liegt unverändert bei 51,0 %. Die Gesellschaft konnte ihre Umsätze und somit ihre Gesamtleistung im Rahmen der Marktimplementierung ihrer ersten Produkte auf EUR 0,7 Mio steigern (Vj. EUR 0,3 Mio), erreichte damit aber nicht ganz die gesteckten Absatzziele. Aufgrund der Produktentwicklungs- und Markteinführungskosten liegt das EBIT bei EUR -1,0 Mio (Vj. EUR -1,0 Mio). Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,3 Mio (Vj. EUR 0,3 Mio).

2. Mining

Die Gesamtleistung dieses Segments wird ausschließlich von der Redpath Gruppe erwirtschaftet. Darüber hinaus liefert die Murray & Roberts Gruppe als assoziiertes Unternehmen einen Beitrag zum Finanzergebnis des Geschäftsbereichs.

Der wichtigste Faktor, der das Geschäft von Redpath weltweit beeinflusst, sind die Rohstoffpreise. Allerdings werden neuen Minen häufig in Hinblick auf die zukünftig erwartete Nachfrage hin erschlossen. Auf den Rohstoffmärkten herrschte im Jahr 2023 eher schlechte Stimmung. Die Preise für Industriemetalle haben in der Breite im Jahr 2023 aufgrund von fortbestehenden konjunkturellen Sorgen in verschiedenen Regionen der Welt und vor allem in China nachgegeben. Zwar wird die Weltwirtschaft in 2024 wieder etwas dynamischer wachsen. Für die konjunktursensiblen Rohstoffbereiche, wie Industriemetalle, werden auch für die kommenden Quartale in 2024 grundsätzlich keine starken Preissprünge erwartet. Denn die Rohstoffnachfrage sollte durch das Rohstoffangebot so gedeckt werden können, dass keine größeren Engpässe auftreten. Die Edelmetalle werden gemäß DEKA ab Mitte 2024 durch die Geldpolitik wieder etwas Unterstützung erfahren.

Auf Basis des Bloomberg Commodity Index, der die Entwicklung der Rohstoffpreise widerspiegelt, sind die Preise für Rohstoffe in 2023 um insgesamt ca. 12 % rückläufig. Gemäß DEKA dürften nur moderates Wachstum, eine strukturell etwas erhöhte Inflation, höhere Zinsen und anhaltende geopolitische Konflikte die Entwicklung in den kommenden zwei Jahren prägen (vgl. DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe von Dezember 2023).

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich die wesentlichen Kennzahlen des Segments wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022	Veränderung
Gesamtleistung	953.455	774.736	178.719
EBITDA	104.678	80.029	24.649
EBITDA Marge in %	11,0	10,3	0,6
EBIT	44.584	16.697	27.887
EBIT Marge in %	4,7	2,2	2,5
EAT	14.597	- 87.486	102.083

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Geschäftsentwicklung der Redpath Gruppe ist gerade aufgrund der allgemeinen Entwicklung im Rohstoffmarkt im Geschäftsjahr als sehr positiv zu beurteilen. Mit Ausnahme von Afrika haben alle Regionen das geplante Umsatzvolumen übertroffen. Die Gesamtleistung konnte in diesem Umfeld insgesamt um EUR 178,7 Mio bzw. 23,1 % auf EUR 953,5 Mio gesteigert werden. Auch die Projektmargen haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode insgesamt verbessert, lediglich einzelne Projekte in Australien und in Nordamerika zeigen noch eine schwächere Performance. Zu berücksichtigen ist zudem, dass die Implementierung eines neuen, weltweiten, cloudbasierten ERP-Systems zu bedeutsamen nicht aktivierbaren Kosten führte, welche das EBIT der Berichtsperiode belasten. Trotzdem konnte das EBIT stark auf EUR 44,6 Mio gesteigert werden (Vj. EUR 16,7 Mio), welches damit um 167,0 % über dem Vorjahr liegt. Die EBIT-Marge konnte auf 4,7 % (Vj. 2,2 %) verbessert werden. Bei unverändertem CAD-Wechselkurs läge die Umsatz- und Ergebnisverbesserung sogar noch leicht höher.

Der aufgrund des starken Auftragseingangs zum 31. Dezember 2023 nochmals gesteigerte Auftragsbestand beträgt nunmehr EUR 1.488,6 Mio (per 31. Dezember 2022: EUR 1.320,4 Mio) und lässt die Redpath Gruppe optimistisch in die Zukunft blicken.

Die nach der Equity-Methode bilanzierte Murray & Roberts Beteiligung hat aufgrund der Abwertung basierend auf der Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft und des Börsenkurses einen negativen Ergebnisbeitrag von EUR -22,0 Mio im Finanzergebnis der Berichtsperiode (Vj. EUR -98,8 Mio).

3. Med Tech

Das Segment Med Tech besteht aus der Ziehm Gruppe und der AspiAir GmbH.

Die Kosten des Gesundheitswesens machen in den meisten Industrieländern inzwischen mehr als 10 % des Bruttoinlandsprodukts aus. In Ländern wie den Vereinigten Staaten oder Deutschland liegt die Quote sogar noch deutlich darüber (vgl. World Health Organization Global Health Expenditure Database vom 7. April 2023). Wir gehen davon aus, dass die Gesundheitsausgaben schon aufgrund des Bevölkerungswachstums und der weiteren Alterung der Gesellschaft auch in der Zukunft entsprechend weiter steigen werden.

Die Größe des globalen Medizintechnikmarktes als Teil des Gesundheitswesens betrug im Jahr 2023 ca. USD 600 Milliarden und soll bis 2030 auf ungefähr USD 885 Milliarden anwachsen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 5,8 % p.a. (vgl. Precedence Research: „Medical Devices Market - Global Market Size, Trends Analysis, Segment Forecasts, Regional Outlook 2023 – 2032“ von November 2023).

Bildgebende Diagnostik, das Marktsegment, in dessen Subsegment „Mobile C-Bögen“ die Ziehm Gruppe tätig ist, ist neben In-Vitro-Diagnostik und Kardiologie eines der größten Marktsegmente des Medizintechnikmarktes. Dieses Marktsegment hatte im Jahr 2023 eine Größe von ca. USD 35 Milliarden. Es wird erwartet, dass dieses Segment jährlich mit ca. 6 % wächst und somit in 2030 eine Größe von ca. USD 53 Milliarden erreichen wird. Das Wachstum dieses Marktsegments lässt sich vor allem auf die zunehmende Anzahl chronischer Erkrankungen im kardiovaskulären und neurologischen Bereich zurückführen (vgl. Research Nester: „Diagnostic Imaging Market - Global Supply & Demand Analysis & Opportunity Outlook 2024 – 2036“ von Mai 2023). Das Volumen

des Subsegments der Mobilien C-Bögen lag im Jahr 2023 zwischen USD 1,2 und 1,3 Milliarden (vgl. Signify Research: "Interventional and Surgical X-ray World Market Report" von Juli 2022).

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022	Veränderung
Gesamtleistung	240.308	214.056	26.252
EBITDA	36.698	32.079	4.619
EBITDA Marge in %	15,3	15,0	0,3
EBIT	26.370	21.968	4.402
EBIT Marge in %	11,0	10,3	0,7
EAT	16.732	15.045	1.687

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Ziehm Gruppe erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 240,3 Mio, was gegenüber der sehr starken Gesamtleistung des Vorjahres einen nochmaligen Anstieg um 12,3 % entspricht (Vj. EUR 214,1 Mio). Mit diesem Rekordumsatz konnte auch die Planung für das Geschäftsjahr übertroffen werden, was neben höheren Verkäufen an C-Bögen auch an höheren Service-Umsätzen liegt. Das EBIT liegt mit EUR 28,4 Mio ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. EUR 24,1 Mio). Hierzu trug vor allem der höher als geplante Anteil margenstarker High-End-Geräte bei. Die EBIT-Marge konnte so auf 11,8 % gesteigert werden (Vj. 11,2 %). Der Auftragsbestand ist zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der sehr starken Abarbeitung und Fakturierung von Aufträgen im letzten Quartal auf EUR 28,5 Mio rückläufig (per 31. Dezember 2022: EUR 32,7 Mio).

Die gegen Ende 2019 neu gegründete AspiAir GmbH entwickelt inhalative Therapien und befindet sich noch in der Forschungs- und Entwicklungsphase, generiert somit bisher weder Umsatz noch Gesamtleistung. Das EBIT liegt bei EUR -1,9 Mio (Vj. EUR -2,1 Mio) und resultiert vor allem aus noch nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

4. Aviation

Eine breite geographische und funktionale Ausrichtung ermöglicht es der DC Aviation Gruppe, zielgenau konjunkturelle und saisonale Bedarfe in Bezug auf Flugzeug-Management-, Charter-, Hangarisierungs-, Handling-, Storage- und Maintenance-Leistungen zu bedienen. Die beiden Joint-Venture-Beteiligungen in Dubai und Nizza sind dergestalt komplementär, dass mit über das Joint Venture DC Aviation G-OPS am Flughafen Nizza Cote d'Azur, dem am meisten frequentierten Flughafen der Business Aviation im Sommerhalbjahr, knapp ein Drittel der europäischen Business Aviation Flugbewegungen abgefertigt werden konnte. Das Joint Venture DC Aviation Al Futtaim Inc. in Dubai wiederum profitiert von dem sich im Winterhalbjahr in diese Region massiv verlagernden Flugverkehrsaufkommen.

Neben der neuen Präsenz in Nizza baute die DC Aviation 2023 ihren im Vorjahr eröffneten Standort in Oberpfaffenhofen bei München mit zahlreichen Neukunden aus, verstärkte seine Management-Aktivitäten in Malta und gründete über das Joint Venture in Dubai ein weiteres, viertes AOC (Luftverkehrsbetreiberzeugnis) in San Marino, einem Standort, der aufgrund seiner luftrechtlichen Charakteristika verstärktes Interesse bei Flugzeug-eignern für eine dortige Flugzeugregistrierung findet.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs, welcher ausschließlich die DC Aviation umfasst, haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022	Veränderung
Gesamtleistung	106.648	126.682	- 20.034
EBITDA	6.583	7.598	- 1.015
EBITDA Marge in %	6,2	6,0	0,2
EBIT	2.836	4.253	- 1.417
EBIT Marge in %	2,7	3,4	- 0,7
EAT	2.612	3.665	- 1.053

Wie im Vorjahr konnte DC Aviation GmbH auch 2023 ein deutlich überplanmäßiges Umsatzvolumen und Geschäftsergebnis erzielen. Beigetragen hierzu haben neben den Kerngeschäftsfeldern des Flugzeug-Managements und deren Wartung diverse Flugzeughandelstransaktionen, die ertragsstarke Vermarktung von Blockcharterkontingenten sowie die Zurverfügungstellung von Shared-Services für die Auslandsgesellschaften der DC Aviation Gruppe.

Die Gesamtleistung der DC Aviation GmbH in 2023 beträgt EUR 106,6 Mio (Vj. EUR 126,7 Mio). Neben den Flugzeughandelstransaktionen konnten über Einzelbeauftragungen und diverse Blockcharterverträge ein Drittchartergeschäft von rund EUR 15,0 Mio (Vj. EUR 26,3 Mio) erzielt werden. Die Gesellschaft realisiert damit im Geschäftsjahr ein EBIT von EUR 2,8 Mio (Vj. EUR 4,3 Mio). Die Hangarkapazitäten an allen Standorten sind weitestgehend genutzt und gewährleisten eine profitable Auslastung. Der Rückgang in der Gesamtleistung und im EBIT ist neben dem niedrigeren Drittchartergeschäft v.a. auf ein geringeres Volumen an Flugzeughandelstransaktionen zurückzuführen.

Die at-Equity-bilanzierten Gesellschaften (v.a. die Joint Ventures DC Aviation AI Futtaim in Dubai und DC Aviation G-OPS in Nizza) spiegeln sich allesamt unterhalb des EBITs im Finanzergebnis mit einem Ergebnisbeitrag von EUR 1,6 Mio (Vj. EUR 1,3 Mio) wider.

Im Flottenverbund der DC Aviation werden zum 31. Dezember 2023 insgesamt 29 Luftfahrzeuge (per 31. Dezember 2022: 30 Luftfahrzeuge) betrieben.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Geschäftsverlauf des ATON Konzerns, welcher sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON 2 GmbH und der sonstigen Gesellschaften der ATON Gruppe ergibt, wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden:

in TEUR	2023		2022		Veränderung	
Umsatzerlöse	2.206.607	99,5%	1.950.440	99,2%	256.167	13,1%
Gesamtleistung	2.217.808	100,0%	1.965.596	100,0%	252.212	12,8%
Materialaufwand	- 548.495	- 24,7%	- 470.935	- 24,0%	- 77.560	16,5%
Rohertrag	1.669.313	75,3%	1.494.661	76,0%	174.652	11,7%
Personalaufwand	- 1.171.140	- 52,8%	- 1.055.115	- 53,7%	- 116.025	11,0%
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	1.718	0,1%	12.537	0,6%	- 10.819	- 86,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ . Erträge	- 258.968	- 11,7%	- 223.186	- 11,4%	- 35.782	16,0%
EBITDA	240.923	10,9%	228.897	11,6%	12.026	5,3%
Abschreibungen planmäßig	- 136.013	- 6,1%	- 145.344	- 7,4%	9.331	- 6,4%
Abschreibungen außerplanmäßig	- 2.093	- 0,1%	- 5.132	- 0,3%	3.039	- 59,2%
EBIT	102.817	4,6%	78.421	4,0%	24.396	31,1%
Zinsergebnis	- 14.470	- 0,7%	- 9.173	- 0,5%	- 5.297	57,7%
Sonstiges Finanzergebnis	7.060	0,3%	- 112.877	- 5,7%	119.937	- 106,3%
Finanzergebnis	- 7.410	- 0,3%	- 122.050	- 6,2%	114.640	- 93,9%
Ertragsteuern	- 33.884	- 1,5%	2.736	0,1%	- 36.620	- 1.338,5%
Konzernergebnis (EAT)	61.523	2,8%	- 40.893	- 2,1%	102.416	- 250,4%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	1.374	0,1%	- 3.761	- 0,2%	5.135	- 136,5%
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	60.149	2,7%	- 37.132	- 1,9%	97.281	- 262,0%

Die Gesamtleistung liegt um EUR 252,2 Mio bzw. 12,8 % über dem Vorjahreswert. Alle Segmente außer Aviation haben zu diesem Anstieg beigetragen. Im Segment Mining ist die Gesamtleistung um 23,1 % auf EUR 953,5 Mio, im Segment Med Tech um 12,3 % auf EUR 240,3 Mio und im Segment Engineering um 7,3 % auf EUR 911,8 Mio gesteigert worden. Im Segment Aviation ist die Gesamtleistung dagegen um 15,8 % auf EUR 106,6 Mio rückläufig. Das im Vorjahr prognostizierte leichte Wachstum der Gesamtleistung konnte somit im Geschäftsjahr 2023 deutlich übertroffen werden.

Der Materialaufwand ist überproportional zur Gesamtleistung gestiegen. Die Materialaufwandsquote hat sich folglich von 24,0 % auf 24,7 % erhöht. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus dem Mining Segment mit einem Anstieg der Quote von 20,7 % auf 24,3 % und geringfügig aus dem Engineering Segment (von 15,5 % auf 15,7 %). Gegenläufig reduzierte sich die Materialaufwandsquote im Segment Aviation von 70,7 % auf 66,3 % und im Segment Med Tech von 41,8 % auf 40,4 %. Die Materialaufwandsquote im Segment Mining variiert je

nach Projekt und steht damit ausschließlich mit der Umsatzstruktur in Zusammenhang. Die gesunkene Materialaufwandsquote im Segment Aviation lässt sich auf den Rückgang der margenschwachen Drittvercharterung zurückzuführen. Im Segment Med Tech zeigt sich u.a. im Vergleich zum Vorjahr die Auflösung der Lieferkettenproblem und somit eine Normalisierung der Bezugspreise bei den Halbleitern.

Als Folge hat sich der Rohertrag um EUR 174,7 Mio bzw. 11,7 % auf EUR 1.669,3 Mio erhöht. Allerdings liegt die Rohertragsmarge mit 75,3 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 76,0 %).

Der Personalaufwand ist zwar absolut um EUR 116,0 Mio gestiegen, die Personalaufwandsquote liegt aber aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums mit 52,8 % unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (53,7 %).

Der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen / Erträge hat sich von EUR -223,2 Mio im Vorjahr um EUR 35,8 Mio auf EUR -259,0 Mio verschlechtert, was aber im Wesentlichen im Einklang mit dem Wachstum der Gesamtleistung steht. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. EUR 18,9 Mio bzw. EUR 28,8 % resultiert v.a. aus zwei wesentlichen Einmaleffekten im Vorjahr im Segment Mining (Versicherungsentschädigung) und im Segment Engineering (ertragswirksame Vereinnahmung des Badwillis aus einer Erstkonsolidierung). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind v.a. aufgrund projektbezogener Veränderungen in den Segmenten Mining und Engineering netto um EUR 16,8 Mio bzw. 5,8 % angestiegen.

Als Ergebnis der oben beschriebenen Effekte steigt das EBITDA um EUR 12,0 Mio auf EUR 240,9 Mio.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 12,4 Mio auf EUR 138,1 Mio reduziert, was im Wesentlichen auf die geringeren Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen der Kaufpreisallokation im Segment Engineering zurückzuführen ist. Aber auch das Segment Mining trägt zu diesem Rückgang bei.

Das EBIT steigt insgesamt um EUR 24,4 Mio auf EUR 102,8 Mio an (Vj. EUR 78,4 Mio). Dabei konnte auch die EBIT-Marge auf 4,6 % verbessert werden (Vj. 4,0 %). Im Segment Mining erhöhte sich die EBIT-Margen von 2,2 % auf 4,7 %, im Segment Med Tech von 10,3 % auf 11,0 % und im Segment Engineering von 3,4 % auf 4,0 %. Im Segment Aviation ist die EBIT-Marge von 3,4 % auf 2,7 % rückläufig. Folglich wurde auch die im Vorjahr prognostizierte leichte Erhöhung des EBITs in 2023 deutlich übertroffen.

Das Zinsergebnis fiel mit EUR -14,5 Mio negativ aus und ist aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und der ebenfalls gestiegenen Finanzverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,3 Mio rückläufig. Der höhere Zinsaufwand ist vor allem auf die Segmente Engineering und Mining zurückzuführen.

Das sonstige Finanzergebnis hat sich von EUR -112,9 Mio in der Vergleichsperiode auf EUR 7,1 Mio in der Berichtsperiode verbessert. Die Verbesserung resultiert vor allem aus der Bewertung der Beteiligung an der Murray & Roberts Gruppe zum Börsenkurs, welche im Geschäftsjahr 2023 zu einer (Netto-)Wertberichtigung in Höhe von EUR -5,4 Mio führte, während im Vorjahr noch eine (Netto-)Wertberichtigung in Höhe von EUR -37,8 Mio erforderlich war. Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen liegt nunmehr bei EUR -4,3 Mio (Vj. EUR -58,3 Mio) und resultiert mit EUR -16,6 Mio aus der Beteiligung an der Murray & Roberts Gruppe (Vj. EUR -61,0 Mio). Gegenläufig wirken im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten

Unternehmen v.a. die Joint Ventures der Redpath Gruppe positiv. Auch die Entwicklung an den Wertpapierbörsen spiegelt sich in der Verbesserung des sonstigen Finanzergebnisses wider, da aus Dividenden und Kursgewinnen für gehaltene Wertpapieren ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von EUR 16,8 Mio resultiert. Im Vorjahr lag hier noch ein Verlust von EUR -17,1 Mio vor.

Bei einem Vorsteuerergebnis von EUR 95,4 Mio liegt die Steuerquote in der Berichtsperiode bei 35,5 % und somit leicht über der erwarteten Konzernsteuerquote. Allerdings ist die Steuerquote immer stark von der Ergebniszusammensetzung im Konzern abhängig. Zudem wirken auch dieses Jahr wieder steuerlich nicht wirksame Sondereffekte. So sind z.B. die (Netto-)Wertberichtigung auf die Murray & Roberts Anteile und das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen steuerlich nicht wirksam. Bereinigt man das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und das übrige Beteiligungsergebnis, so ergibt sich eine Steuerquote von 32,3 %, die relativ nah an der erwarteten Konzernsteuerquote liegt.

Das Konzernergebnis (EAT) konnte entsprechend der vorgenannten Effekte insgesamt um EUR 102,4 Mio auf EUR 61,5 Mio verbessert und somit deutlicher als prognostiziert gesteigert werden.

Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 60,1 Mio (Vj. EUR -37,1 Mio).

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds dar. Die folgende Übersicht enthält eine verkürzte Kapitalflussrechnung:

in TEUR	2023	2022	Veränderung	
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	383.457	529.100	- 145.643	- 27,5%
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	107.513	- 37.008	144.521	
Abschreibungen / Zuschreibungen / Veränderung der Risikovorsorge / Bewertung finanzielle Vermögenswerte	130.592	195.098	- 64.506	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 5.289	- 1.593	- 3.696	
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten	-	- 32	32	
Veränderung der Rückstellungen	2.101	2.582	- 481	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	3.036	52.776	- 49.740	
Brutto-Cash-Flow	237.953	211.823	26.130	12,3%
Gezahlte / erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 51.600	- 26.513	- 25.087	
Veränderung Trade Working Capital	- 90.737	- 105.769	15.032	
Veränderung sonstiges Working Capital	37.527	14.867	22.660	
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	133.143	94.408	38.735	41,0%
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 74.760	- 74.521	- 239	
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen / Anteilen an assoziierten Unternehmen	14.397	45.397	- 31.000	
Einzahlungen aus dem Verkauf von / Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	- 3.455	- 3.892	437	
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 63.818	- 33.016	- 30.802	93,3%
Einzahlungen von Gesellschaftern	68.000	19.000	49.000	
Auszahlungen an Gesellschafter	- 170.483	- 137.827	- 32.656	
Aufnahme / Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten	- 17.144	- 88.739	71.595	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 119.627	- 207.566	87.939	- 42,4%
Wechselkursbedingte Änderungen	- 2.263	531	- 2.794	
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	330.892	383.457	- 52.565	- 13,7%

Der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt EUR 133,1 Mio und ist im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um EUR 38,7 Mio gestiegen. Das liegt im Wesentlichen an einem um EUR 144,5 Mio verbesserten Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern in Höhe von EUR 107,5 Mio. Das in der Ausgangsgröße enthaltene, zu korrigierende Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren liegt bei EUR 5,3 Mio. Gegenläufig sind die nicht zahlungswirksamen (Netto-)Abschreibungen in Höhe von EUR 130,6 Mio hinzuzurechnen. Auch die Rückstellungen haben sich um EUR 2,1 Mio Cashflow verbessernd erhöht. Zudem liegen zu korrigierende sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge in Höhe von EUR 3,0 Mio vor, was ebenfalls Cashflow erhöhend wirkt. Insgesamt resultiert aus der vorgenannten Entwicklung ein Brutto-Cash-Flow in Höhe von EUR 238,0 Mio, welcher um EUR 26,1 Mio über dem Vorjahreswert liegt.

Der Aufbau des Trade Working Capitals liegt in der Berichtsperiode bei EUR 90,7 Mio (Vj. Aufbau in Höhe von EUR 105,8 Mio). Gegenläufig konnte das sonstige Working Capital um EUR 37,5 Mio reduziert werden (Vj. Reduzierung um EUR 14,9 Mio). Somit wirkt sich der Nettoaufbau des Working Capitals in der Berichtsperiode insgesamt in Höhe von EUR 53,2 Mio zwar negativ auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Tätigkeit aus, was aber im Vergleich zum Vorjahr (Vj. EUR -90,9 Mio) eine Verbesserung des Cashflows von EUR 37,7 Mio bedeutet. Der Nettowert aus gezahlten / erhaltenen Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern führt in der Berichtsperiode zudem zu einem Mittelabfluss in Höhe von EUR 51,6 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 26,5 Mio).

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 63,8 Mio (Vj. Mittelabfluss EUR 33,0 Mio). Während die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit EUR 74,8 Mio nahezu auf Vorjahresniveau liegen (Vj. EUR 74,5 Mio), ergeben sich in der Berichtsperiode Nettoeinzahlungen aus Finanzanlagen und Anteilen an assoziierten Unternehmen in Höhe von EUR 14,4 Mio (Vj. Nettozufluss EUR 45,4 Mio). Im Wesentlichen ergeben sich die Mittelzuflüsse aus der Nettorückzahlung von Ausleihungen (v.a. von nahestehenden Personen / Unternehmen) in Höhe von EUR 6,0 Mio sowie aus Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf / Erwerb von Wertpapieren in Höhe von EUR 11,0 Mio. Darüber hinaus haben die Auszahlungen von bedingten Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren in der Berichtsperiode zu einem Mittelabfluss in Höhe von EUR 3,5 Mio geführt.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 119,6 Mio (Vj. EUR 207,6 Mio) und beruht auf den Nettoauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 102,5 Mio (Vj. EUR 118,8 Mio), welche vor allem aus der Kapitalherabsetzung und Auskehrung von EUR 150,0 Mio und gegenläufig erhaltenen Gesellschafterdarlehen resultieren. Zudem liegt eine Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 17,1 Mio (Vj. EUR 88,7 Mio) vor.

Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen von EUR -2,3 Mio (Vj. EUR 0,5 Mio) liegt in der Berichtsperiode ein Rückgang des Finanzmittelfonds von insgesamt EUR 52,6 Mio vor. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 383,5 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 330,9 Mio am Ende der Berichtsperiode reduziert.

3. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	342.397	15,0%	358.307	15,8%	- 15.910	- 4,4%
Sachanlagen	593.481	26,0%	554.329	24,5%	39.152	7,1%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und At-Equity-Beteiligungen	282.544	12,4%	300.982	13,3%	- 18.438	- 6,1%
Vorräte	140.476	6,1%	131.963	5,8%	8.513	6,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	459.428	20,1%	398.370	17,6%	61.058	15,3%
Aktive latente Steuern	37.394	1,6%	41.557	1,8%	- 4.163	- 10,0%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	330.892	14,5%	383.457	16,9%	- 52.565	- 13,7%
Vertragsvermögenswerte	87.192	3,8%	75.317	3,3%	11.875	15,8%
Sonstige Aktiva	10.716	0,5%	19.150	0,8%	- 8.434	- 44,0%
Gesamt Aktiva	2.284.520	100,0%	2.263.432	100,0%	21.088	0,9%
Passiva						
Eigenkapital	1.150.090	50,3%	1.243.738	54,9%	- 93.648	- 7,5%
Rückstellungen	89.371	3,9%	89.437	4,0%	- 66	- 0,1%
Finanzielle Verbindlichkeiten	621.927	27,2%	513.947	22,7%	107.980	21,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	319.564	14,0%	266.254	11,8%	53.310	20,0%
Passive latente Steuern	38.697	1,7%	42.755	1,9%	- 4.058	- 9,5%
Vertragsverbindlichkeiten	59.759	2,6%	88.739	3,9%	- 28.980	- 32,7%
Sonstige Passiva	5.112	0,2%	18.562	0,8%	- 13.450	- 72,5%
Gesamt Passiva	2.284.520	100,0%	2.263.432	100,0%	21.088	0,9%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um EUR 21,1 Mio gestiegen.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um EUR 15,9 Mio ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen in Höhe von EUR 26,0 Mio, die insbesondere auf den Kundenstamm sowie auf die gewerblichen Schutzrechte entfallen, sowie auf Währungsumrechnungseffekte in Höhe von EUR 0,7 Mio zurückzuführen. Gegenläufig wirken Zugänge in der Berichtsperiode in Höhe von EUR 11,9 Mio.

Das Sachanlagevermögen ist um EUR 39,2 Mio gestiegen. Das ist vor allem auf die Zugänge in der Berichtsperiode in Höhe von EUR 167,7 Mio, insbesondere aus neuen Leasing-Verhältnissen bei der EDAG Gruppe und bei der Redpath Gruppe, zurückzuführen. Gegenläufig wirken Abschreibungen in Höhe von EUR 112,1 Mio, Abgänge in Höhe von EUR 12,3 Mio sowie negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von EUR 4,2 Mio.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und At-Equity-Beteiligungen haben sich um EUR 18,4 Mio reduziert. Dies liegt vor allem am Netto-Abbau der unter den lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Ausleihungen an nahestehende Personen / Unternehmen in Höhe von EUR 14,3 Mio. Zudem ergibt sich ein Nettorückgang bei den Anteilen an der Murray & Roberts Holdings Ltd. in Höhe von EUR 17,5 Mio (Buchwert nach At-Equity-Fortschreibung bzw. Wertberichtigung auf Börsenkurs: EUR 14,3 Mio). Die sonstigen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen erhöhten sich um EUR 12,5 Mio. Die sonstigen zum Fair Value bewerteten Beteiligungen erhöhten sich auf aufgrund des Zugangs der Anteile der Grey Orange International Inc. um EUR 5,1 Mio. Gegenläufig reduzierten sich die erfolgswirksam zum Fair Value

bewerteten Wertpapiere v.a. aufgrund der Wandlung des Wandeldarlehens an die Grey Orange International Inc. um EUR 4,0 Mio.

Die Vorräte sind um EUR 8,5 Mio gestiegen, was im Wesentlichen auf die DC Aviation GmbH aufgrund eines zum Weiterverkauf erworbenen Flugzeugs (EUR +11,3 Mio), die Ziehm Gruppe (EUR +2,2 Mio) sowie auf die Krebs & Aulich GmbH (EUR +1,5 Mio) zurückzuführen ist. Gegenläufig haben sich die Vorräte bei der ATON-Oldtimer GmbH aufgrund von Oldtimer-Verkäufen um EUR 6,6 Mio reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind um EUR 61,1 Mio gestiegen. Grund hierfür sind hauptsächlich um EUR 63,1 Mio höhere Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen, was im Wesentlichen auf die Redpath Gruppe und Ziehm Gruppe zurückzuführen ist. Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt um EUR 25,2 Mio gesunken. Gegenläufig sind die sonstigen Forderungen um EUR 2,0 Mio gesunken, was im Wesentlichen auf die Redpath Gruppe zurückzuführen ist.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um EUR 52,6 Mio rückläufig. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Kapitel **IV.2. Finanzlage**.

Die Vertragsvermögenswerte sind um EUR 11,9 Mio gestiegen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg bei der EDAG Gruppe um EUR 10,2 Mio und bei der Autotest Südtirol GmbH um EUR 1,7 Mio zurückzuführen ist. Gegenläufig haben sich die Vertragsvermögenswerte bei der Redpath Gruppe um EUR 0,5 Mio reduziert.

Die um EUR 8,4 Mio auf EUR 10,7 Mio gesunkenen sonstigen Aktiva beinhalten zum Bilanzstichtag Ertragsteuerforderungen in Höhe von EUR 10,5 Mio (Vj. EUR 18,8 Mio) sowie Flugzeugersatzteile in Höhe von EUR 0,2 Mio (Vj. EUR 0,3 Mio).

Die Eigenkapitalquote ist von 54,9 % zum Vorjahresende auf 50,3 % zum Bilanzstichtag gesunken, das Eigenkapital hat sich dabei absolut um EUR 93,6 Mio reduziert. Dies liegt im Wesentlichen an der Ende April 2023 durchgeführten Herabsetzung des Stammkapitals in Höhe von EUR 150,0 Mio und gegenläufig am positiven Konzernergebnis in Höhe von EUR 61,5 Mio im Berichtszeitraum. Das Other Comprehensive Income hat sich vor allem aufgrund der Währungsumrechnungseffekte und versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste hinsichtlich der Pensionsrückstellungen netto um EUR 1,7 Mio erhöht.

Die Rückstellungen haben sich um EUR 0,1 Mio reduziert. Während die Ertragssteuerrückstellungen um EUR 5,5 Mio gesunken sind, erhöhten sich die Pensionsrückstellungen infolge des gesunkenen Rechnungszinssatzes um EUR 4,0 Mio und die sonstigen Rückstellungen um EUR 1,4 Mio. Verantwortlich für den Anstieg der sonstigen Rückstellungen sind vor allem die höheren übrigen sonstigen Rückstellungen (EUR +1,6 Mio) und Personalarückstellungen (EUR +0,9 Mio). Gegenläufig sind die Garantierückstellungen um EUR 1,3 Mio gesunken.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 108,0 Mio gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen um EUR 40,0 Mio sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 46,6 Mio, insbesondere aus neuen Bankdarlehen bei der EDAG Gruppe und der

Redpath Gruppe. Auch die Leasingverbindlichkeiten sind um EUR 24,5 Mio gestiegen, was im Wesentlichen auf die Redpath Gruppe zurückzuführen ist. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen um EUR 2,4 Mio gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 53,3 Mio gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen am Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR +23,0 Mio), der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (EUR +22,0 Mio), der Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen (EUR +7,8 Mio), der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (EUR +2,0 Mio), der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern (EUR +1,4 Mio) und der Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden (EUR +0,5 Mio). Gegenläufig sind die die Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen (EUR -4,0 Mio) rückläufig.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind um EUR 29,0 Mio gesunken. Dieser Bilanzposten resultiert daraus, dass Kunden die Gegenleistung (teilweise) bezahlt haben, bevor der Konzern die Leistung über einen bestimmten Zeitraum erbracht hat. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der EDAG Gruppe aufgrund der Abarbeitung vorausbezahlter Kundenprojekte (EUR -29,0 Mio).

Die sonstigen Passiva sind zum Stichtag um EUR 13,5 Mio auf EUR 5,1 Mio gesunken und beinhalten zum Bilanzstichtag ausschließlich Ertragsteuerverbindlichkeiten.

Das Working Capital ist insgesamt um EUR 57,1 Mio gestiegen, was vor allem, wie oben erläutert, auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen um EUR 61,1 Mio, der Vertragsvermögenswerte um EUR 11,9 Mio sowie der Vorräte um EUR 8,5 Mio zurückzuführen ist. Andererseits sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um EUR 53,3 Mio gestiegen, jedoch insgesamt weniger stark als die Aktivpositionen. Gegenläufig sind die Vertragsverbindlichkeiten um EUR 29,0 Mio gesunken.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	935.878	41,0%	912.636	40,3%
Finanzanlagen	176.970	7,7%	178.290	7,9%
Sonstige Aktiva	43.443	1,9%	48.162	2,1%
	1.156.291	50,6%	1.139.088	50,3%
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	140.476	6,1%	131.963	5,8%
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	540.776	23,7%	467.414	20,7%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	105.574	4,6%	122.692	5,4%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	330.892	14,5%	383.457	16,9%
Sonstige Aktiva	10.511	0,5%	18.818	0,8%
	1.128.229	49,4%	1.124.344	49,7%
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	1.150.090	50,3%	1.243.738	54,9%
Finanzielle Verbindlichkeiten	424.577	18,6%	355.742	15,7%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	72.417	3,2%	62.317	2,8%
Sonstige Passiva	38.697	1,7%	42.755	1,9%
	1.685.781	73,8%	1.704.552	75,3%
Kurzfristiges Kapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten	197.350	8,6%	158.205	7,0%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	396.277	17,3%	382.113	16,9%
Sonstige Passiva	5.112	0,2%	18.562	0,8%
	598.739	26,2%	558.880	24,7%

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 1.156,3 Mio wird zu 145,8 % (Vj. 149,6 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von Nahestehenden in Höhe von EUR 56,7 Mio (Vj. EUR 17,6 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 150,7 % (Vj. 151,2 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 46,9 % (Vj. 50,3 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	31.12.2023	Anteil am Gesamtvermögen	31.12.2022	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.128.229	49%	1.124.344	50%
Kurzfristiges Kapital	598.739	26%	558.880	25%
Überdeckung bzw. Deckungsgrad	529.490	188%	565.464	201%

Der Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2023 eine überaus solide Finanzierung aufweist. Das kurzfristige Kapital kann jederzeit durch die Liquidation von kurzfristigem Vermögen zurückgeführt werden.

Die Net Debt Position stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	330.892	383.457	- 52.565
Kurzfristige Wertpapiere	72.480	77.480	- 5.000
Kurzfristige Ausleihungen	33.050	45.032	- 11.982
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 621.927	- 513.947	- 107.980
Net Debt	- 185.505	- 7.978	- 177.527

Die Net Debt Position hat sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um EUR 177,5 Mio verschlechtert. Zum Stichtag liegt eine Nettofinanzverschuldung in Höhe von EUR 185,5 Mio (Vj. EUR 8,0 Mio) vor. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um EUR 52,6 Mio rückläufig, was im Wesentlichen auf die Kapitalherabsetzung in Höhe von EUR 150,0 Mio zurückzuführen ist. Daneben haben sich die kurzfristigen Ausleihungen durch Nettodarlehensrückzahlungen von nahestehenden Unternehmen und Gesellschaftern um EUR 12,0 Mio reduziert. Auch die kurzfristigen Wertpapiere haben sich um EUR 5,0 Mio reduziert. Gleichzeitig sind die finanziellen Verbindlichkeiten um netto EUR 108,0 Mio angestiegen, was im Wesentlichen auf eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um netto EUR 46,6 Mio, der Gesellschafterdarlehen um EUR 40,0 Mio (teilweiser Rückfluss der Beträge aus der Kapitalherabsetzung) sowie der Leasingverpflichtungen um EUR 24,5 Mio zurückzuführen ist. Gegenläufig wurden Darlehen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen um netto EUR 2,4 Mio zurückgeführt.

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Der Konzern fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2023 wurden wieder EUR 7,9 Mio (Vj. EUR 7,9 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON Gruppe hat im Jahr 2023 durchschnittlich 15.594 Mitarbeiter (Vj. 14.710 Mitarbeiter) beschäftigt, wobei der Anstieg im Wesentlichen auf den Bedarf aufgrund der deutlich gesteigerten Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter, als nicht finanzieller Leistungsindikator, auf die folgenden Gruppen:

	2023	in %	2022	in %
Angestellte Mitarbeiter	11.469	74%	10.513	71%
Gewerbliche Mitarbeiter	3.746	24%	3.867	26%
Auszubildende und Praktikanten	379	2%	330	2%
Mitarbeiter gesamt	15.594	100%	14.710	100%
Produktion und Service	13.055	84%	12.426	84%
Allgemeine Verwaltung	2.074	13%	1.855	13%
Vertrieb und Marketing	319	2%	293	2%
Forschung und Entwicklung	146	1%	137	1%
Mitarbeiter gesamt	15.594	100%	14.710	100%
Deutschland	7.355	47%	7.012	48%
Europa (ohne Deutschland)	1.886	12%	1.851	13%
Nordamerika	2.175	14%	1.971	13%
Südamerika	163	1%	148	1%
Australien	1.064	7%	912	6%
Asien	2.514	16%	2.297	16%
Afrika	437	3%	520	4%
Mitarbeiter gesamt	15.594	100%	14.710	100%

Diese und weiter nicht-finanzielle Leistungsindikatoren haben für die Steuerung im Konzern eine untergeordnete Bedeutung.

VI. PROGNOSE, RISIKEN UND CHANCEN

1. Prognose

Das globale Wachstum erwies sich im Jahr 2023 als überraschend widerstandsfähig, da die niedrigeren Energiepreise und der nachlassende Druck in der Lieferkette dazu beitrugen, dass die Inflation schneller als erwartet zurückging. Allerdings deuten gemäß OECD die jüngsten Indikatoren auf eine gewisse Abschwächung des Wachstums hin. Falls es nicht zu weiteren negativen Angebotsschocks kommt, dürfte die Abkühlung des Nachfragedrucks in den meisten Volkswirtschaften zu einem weiteren Rückgang der Gesamt- und Kerninflation führen. Bis Ende 2025 dürfte die Inflation in den meisten G20-Ländern wieder das Ziel erreichen. Die geopolitischen Risiken bleiben hoch, insbesondere im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konflikt im Nahen Osten und dem Krieg Russlands gegen die Ukraine. Weitere Aufwärtsüberraschungen bei der Inflation könnten drastische Korrekturen bei den Preisen für Finanzanlagen auslösen, da die Märkte dann einpreisen, dass die Leitzinsen über längere Zeiträume höher sein könnten.

Sowohl die Gesamtinflation als auch die Kerninflation sind im Jahr 2023 gesunken. Einige der Faktoren, die den Rückgang der Inflation im vergangenen Jahr begünstigt haben, lösen sich nun auf oder kehren sich um, während andere durch geopolitische Faktoren, extreme Wetterbedingungen oder unvorhersehbare Ereignisse gefährdet sind. Da die Inflation immer noch über dem Zielwert liegt und das Wachstum der Lohnstückkosten im Allgemeinen über einem Niveau bleibt, das mit den mittelfristigen Inflationszielen vereinbar ist, wäre es noch zu früh, von einem Ende der in 2021 begonnenen Inflationsphase zu sprechen.

Die hochfrequenten Konjunkturindikatoren deuten im Allgemeinen auf eine Fortsetzung des jüngsten moderaten Wachstums hin. Im Ländervergleich gibt es in Indien weiterhin deutliche Anzeichen für eine starke kurzfristige Dynamik, in Europa eine relative Schwäche und in den meisten anderen großen Volkswirtschaften ein leichtes kurzfristiges Wachstum. Das globale Wachstum, das 2023 schätzungsweise bei 3,1 % lag, wird sich den Prognosen zufolge in 2024 auf 2,9 % verlangsamen und soll in 2025 wieder auf 3,0 % ansteigen (vgl. OECD Economic Outlook, Interim Report Februar 2024).

Die deutsche Wirtschaft dürfte im Jahr 2024 kaum wachsen. Die OECD hat ihre Prognose für Deutschland im Februar 2024 auf 0,3 % halbiert. Damit hinkt Deutschland im europäischen wie internationalen Vergleich weiter hinterher. Dies liegt vor allem daran, dass die energieintensive Industrie einen hohen Anteil in der deutschen Wirtschaft hat. Besonders deutlich ist jedoch der Unterschied zu den USA. Die Wirtschaftsforscher prognostizieren einen Zuwachs von 2,6 % für die US-Wirtschaft. Die Zahlen der OECD zeigen, wie angespannt die Lage für die Unternehmen in der deutschen Wirtschaft derzeit aussieht. Die Gründe sind vielfältig. Exportunternehmen leiden weiterhin unter der schwachen Weltkonjunktur. Zudem hat die Haushaltskrise die Unsicherheit für die Unternehmen und Haushalte erhöht. Die aktuellen Zahlen der OECD weisen darauf hin, dass sich der Negativtrend aus dem vergangenen Jahr weiter fortsetzt. Nach der Rezession der deutschen Wirtschaft in 2023, scheint auch ein Rückgang im laufenden Jahr nicht ausgeschlossen. Die Schätzungen für 2024 gehen aber auseinander. Während das ifo-Institut ein Wachstum von 0,7 % prognostiziert, erwartet das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) einen Rückgang von einem halben Prozent.

Trotz dieses schwierigen und unsicheren Umfelds sieht sich der ATON Konzern aufgrund seiner Diversifikation und der internationalen Ausrichtung gut aufgestellt. Folglich erwarten wir im ATON Konzern für 2024 einen weiteren leichten Anstieg der Gesamtleistung, des EBIT und des EAT, welcher von den Segmenten Mining, Engineering und Med Tech getragen wird.

2. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Wertpapiere und Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 403,4 Mio. Unter Einbeziehung der kurzfristigen Ausleihungen und der finanziellen Verbindlichkeiten weist die Gruppe ein Net Debt von EUR 185,5 Mio aus. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 621,9 Mio enthalten EUR 56,7 Mio Darlehen von nahestehenden Personen und Gesellschaftern. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Avallinien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfügung. Ende Dezember 2023 verfügte die Gruppe über EUR 504,0 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cash Report überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem wird die notwendige Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene optimiert und stets eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina angestrebt.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 167,0 Mio festverzinslich und EUR 53,5 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Gesellschaftern per Jahresultimo von EUR 56,7 Mio. Die geringen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in der Gruppe beschränken die Auswirkungen von Zinsänderungen.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrade und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

Wie schon Ende 2022, liegen auch in 2023 auf Ebene der Konzernmutter keinerlei Vertragsklauseln mehr hinsichtlich einer Beschränkung der Finanzverschuldung der ATON Gruppe und hinsichtlich der Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften vor. Covenants, die auf Ebene der Tochtergesellschaften vorliegen, werden eigenständig durch diese Gesellschaften überwacht.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2023 hält der Konzern erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Wertpapiere in Höhe von EUR 102,0 Mio, welche im Wesentlichen aus einem aktiv gemanagten Depot mit Aktienpositionen, einem aktiv gemanagten Depot mit europäischen Anleihen und einem von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwalteten Vermögen bestehen. Da die Anlagen aktiv gemanagt werden, kann negativen Entwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden. Der Value-at-Risk, also der maximal zu erwartende Wertverlust für das aktiv gemanagte Depot mit Aktienpositionen in Höhe von EUR 49,8 Mio, liegt bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten bei EUR 11,3 Mio. Beim aktiv gemanagten Depot mit europäischen Anleihen in Höhe von EUR 17,0 Mio liegt der Value-at-Risk bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten bei EUR 0,6 Mio.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir im Konzernanhang auf das Kapitel **35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements**.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem nicht vergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, das Einholen angemessener Anzahlungen, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektlenkungsausschüssen sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die EDAG Gruppe ist in Teilen stark von einigen Automobilherstellern und damit auch von deren langfristiger Strategie und dem Absatzerfolg abhängig. Als Reaktion darauf hat man in den letzten Jahren eine verstärkte Neukundenakquise bei Startups umgesetzt, um die Kundenbasis perspektivisch zu verbreitern und sich deutlich internationaler aufzustellen.

Mining

Das größte Risiko für das Wachstum der Redpath Gruppe liegt langfristig in der Herausforderung, qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage von Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. -verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft führen. Auch die Absage von Großprojekten und technische Risiken bei neuartigen Projekten können die Entwicklung der Gruppe beeinflussen.

Med Tech

Die Ziehm Gruppe entwickelt innovative Produkte. Naturgemäß besteht das Risiko, dass neue Produkte nicht in vorhergesehener Weise vom Markt aufgenommen werden und somit der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht wird, im schlimmsten Fall sogar Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch fortlaufende Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie durch engen Austausch mit Ärzten, um auf diese Weise die Bedürfnisse der Anwender bestmöglich zu verstehen.

Ein weiteres Risiko ergibt sich daraus, dass es durch die steigende Internationalisierung und Innovationsgeschwindigkeit der Medizintechnik zunehmend schwieriger wird, allen regulatorischen Anforderungen zu genügen. Es gilt, national sowie international, eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu berücksichtigen; unterlaufen hier Fehler, können Vermarktungsverbote folgen. Dieses Risiko adressiert die Gruppe durch kontinuierlichen Ausbau der intern benötigten regulatorischen Expertise.

Ein grundsätzliches Risiko ergibt sich aus konjunkturellen Entwicklungen. Mit abschwächender Konjunktur können sich Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was sich negativ auf den Absatz von Medizintechnikprodukten auswirken könnte. Allerdings kann es auch, wegen der starken Regulierung der Medizintechnikmärkte, zu von der sonstigen Wirtschaft entkoppelten Nachfrageschwankungen kommen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch forcierte Internationalisierung, um dadurch die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten zu minimieren.

Aviation

Als Unternehmen der Luftfahrtbranche ist DC Aviation neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig von Rohstoffpreisen, Änderungen der Umweltauflagen im Zuge einer sich wandelnden politischen und öffentlichen Wahrnehmung des Luftverkehrs sowie geopolitischen Krisen und daraus resultierenden Restriktionen bzw. Sanktionen.

Lieferkettenengpässe, die sich zuletzt auch durch Störungen der Seeverkehrswege manifestierten, können Wartungsereignisse durch Ersatzteilmangel verzögern und Flugzeuge dadurch erst später als geplant wieder in Betrieb genommen werden. Technischen Betriebsrisiken, die dazu führen können, dass der Flugbetrieb nicht planmäßig durchgeführt werden kann, wird durch ein umfassendes Kontroll-, Safety- und Compliance-Management-System begegnet. Umfangreiche, sowohl interne als auch externe Auditierungen sowie die luftfahrttypische Just Culture nach dem Prinzip des straflosen Meldewesens, stellen sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt und Fehler vermieden werden können. Gefahren von Flugunfällen durch menschliche Einflüsse wird durch regelmäßige, deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Sicherheitstrainings der Crews entgegengewirkt. Wirtschaftliche Unfallrisiken werden durch Haftpflicht- und Kaskoversicherungen abgedeckt.

DC Aviation ist spezialisiert auf das Management und die Wartung von Geschäftsflugzeugen sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die direkte Abhängigkeit der Business Aviation von der generellen Konjunkturlage schwindet, da die Branche am gestiegenen individuellen Wohlstand, den Folgewirkungen inflationärer Geldpolitik sowie dem Bedürfnis nach individuellerem Reisen im Sinne eines Luxusguts partizipiert. Da im Geschäftssegment des Flugzeugmanagements alle Fixkosten durch die jeweiligen Flugzeugeigentümer getragen werden und die Wartungsintervalle der Luftfahrzeuge unabhängig von wirtschaftlichen Zyklen einzuhalten sind, zeichnet sich das Geschäftsmodell als saisonal unabhängig und konjunkturresistent aus.

Nicht unbetroffen ist die Flugbranche vom generellen Arbeits- und Fachkräftemangel insbesondere in Deutschland. Dem gestiegenen Wettbewerb um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter begegnet DC Aviation durch ein

verstärktes Rekrutierungs-Marketing, attraktive Gestaltung des Arbeitsumfelds und Strategien zur Digitalisierung personalintensiver Geschäftsprozesse.

Umweltrisiken einer naturgemäß diskutablen Branche wie dem Luftverkehr liegen in erster Linie in der Taxonomie des Emissionsaufkommens von Luftfahrzeugen. Durch den obligatorischen Erwerb von Emissionszertifikaten in Abhängigkeit vom Flugaufkommen ist die Branche in Europa bereits heute darauf eingestellt, einen im weltweiten Vergleich ungleich höheren Beitrag entrichten und erwirtschaften zu müssen. Insofern würde eine noch weitergehende, einseitige Verschärfung der Regularien in Europa die Resilienzfähigkeit von Akteuren im europäischen Markt noch weiter fordern.

d) Rechtliche Risiken

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt die ATON Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren. Risiken können sich hier u.a. aus der Produkthaftung, aus dem Wettbewerbsrecht, dem Recht des geistigen Eigentums und dem allgemeinen Zivilrecht ergeben. Bei Verwirklichung dieser Risiken könnte die Reputation der ATON Gruppe geschädigt werden und dies könnte sich nachteilig auf den Unternehmenserfolg auswirken.

Durch Standards in den einzelnen Konzerneinheiten, beispielsweise für allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmustern und Handlungsvorgaben in Form von Richtlinien, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden, wird diesen Risiken entgegen gewirkt. Bei komplexen Sachverhalten oder Sachverhalten, welche sich außerhalb der für das Tagesgeschäft entwickelten Standards bewegen, werden auch regelmäßig externe Fachanwälte zur Rate gezogen.

Unverändert zu berichten ist über das Risiko, welches sich aus dem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre der W.O.M. World of Medicine AG ergibt. Hier haben die Minderheitsaktionäre schon vor Jahren das Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung pro Aktie eingeleitet. Das Verfahren ist immer noch vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen. Nachdem es entgegen unserer Erwartungen auch in 2023 wieder zu keiner finalen Entscheidung kam, gehen wir nun davon aus, dass es im Geschäftsjahr 2024 zu einer Entscheidung kommen wird.

e) IT-Risiken

In allen Einheiten der ATON Gruppe nimmt die Bedeutung der Digitalisierung, elektronisch verarbeiteter Informationen und die Verfügbarkeit von IT-Strukturen durch den stetig wachsenden Einsatz von IT-Technologien für alle Funktionsbereiche weiter zu. Dies betrifft sowohl die Häufigkeit von zum Beispiel Viren- und / oder Hackerangriffen als auch deren mögliche Schadenspotentiale. Viele Unternehmen der ATON Gruppe sind in hohem Maße auf eine funktionsfähige IT und sichere Datenverbindungen zu den Kunden angewiesen. Störungen und Angriffe auf die IT-Systeme und Netzwerke können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT-Systeme oder Datenverluste können aber schwere Beeinträchtigungen nach sich ziehen. Das Risiko besteht dabei auch darin, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, unberechtigterweise zu Dritten gelangen. Dies könnte sich negativ auf die gute Position am Markt auswirken; hinzu kommt der damit

verbundene mögliche Reputationsverlust. Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Ablauf zu garantieren, legen die Konzerneinheiten großen Wert auf eine hohe Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste und setzen dort, wo es vorteilhaft ist, inzwischen auch auf cloudbasierte IT-Strukturen. Zum Schutz vertraulicher Informationen sind eine Reihe von Sicherheitsstandards (wie z.B. Firewall-Systeme, Virenschutz, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene, Verschlüsselungen, etc.) implementiert, die in den einzelnen Konzerneinheiten durch verschiedene Gremien regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Die geltenden IT-Sicherheitsrichtlinien werden dabei kontinuierlich aktualisiert und an die neuesten technischen Standards angepasst. Das Ziel ist es, operative IT-Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Konzepte zu implementieren, um Gefahren vorzubeugen.

f) Risiken aus Epidemien / Pandemien

Weltweit bestehen Risiken durch die Übertragung von Infektionserregern vom Tier zum Menschen, von Mensch zu Mensch sowie auf anderen Wegen. Durch epidemische, pandemische oder sonstige Ausbreitungsmuster drohen hohe Krankheitsraten in verschiedenen Ländern, Regionen oder Kontinenten. Dies kann kurz-, mittel- und langfristig dazu führen, dass die Nachfrage nach angebotenen Produkten und Dienstleistungen sinkt. Durch hohe Krankheitsraten der Mitarbeiter kann zudem der operative Betrieb gefährdet sein. Ebenso können behördliche Restriktionen zu operativen Einschränkungen führen.

Wie in der Corona-Krise erlebt, können sich hieraus gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die temporär oder länger andauernd zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums weltweit führen. Solche Risiken für die ATON Gruppe können nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion bzw. Dienstleistungen, der Beschaffungsmärkte und der Zulieferketten führen.

g) Geopolitische und handelspolitische Risiken

Insbesondere aus geopolitischen und handelspolitischen Entwicklungen weltweit können Unsicherheiten für die Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der ATON Gruppe entstehen. An erster Stelle steht immer noch der Krieg Russlands gegen die Ukraine und im schlimmsten Fall dessen Ausweitung auf andere Staaten. Der Krieg kann sich bei einer Ausweitung negativ auf die Absatzentwicklung einzelner Konzerneinheiten, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse niederschlagen, beispielsweise durch Unterbrechungen in den Lieferketten und der Energiebelieferung oder Engpasssituationen bei Bauteilen sowie Rohstoffen und Vorprodukten. Auch höhere Cyberrisiken können nicht ausgeschlossen werden. Ebenso können sich Währungsrisiken und Forderungsausfallrisiken grundsätzlich durch Einschränkungen des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs erhöhen.

Ferner könnten eine weitere Verschärfung der Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie eine weitere Eintrübung der politischen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und China zu erhöhter Unsicherheit führen und sowohl die weltwirtschaftlichen Perspektiven als auch die Geschäftsentwicklung der ATON Gruppe beeinträchtigen.

h) Klimabezogenen Risiken

Auch die anhaltenden Klimaveränderungen bergen Chancen und Risiken für die ATON Gruppe. Hinsichtlich Energieverbrauch ergeben sich klimabezogene Risiken insbesondere durch regulatorische Änderungen, zum Beispiel bei der Bepreisung von CO₂ über Emissionshandelssysteme, Steuern oder die Energiegesetzgebung. Auch zunehmende Extremwetterereignisse und chronische Klimaveränderungen könnten eventuelle einen Einfluss auf den operativen Geschäftsbetrieb haben. Um diesen Risiken aktiv zu begegnen und diese besser zu steuern, baut die ATON Gruppe derzeit ein konzernweites Nachhaltigkeitssystem auf, um klimabezogenen Risiken zu erfassen, zu monitoren und aktiv zu steuern. Dieses System wird auch die Grundlage für das gesetzlich verpflichtende Nachhaltigkeitsreporting gemäß CSRD ab dem Geschäftsjahr 2025 sein.

3. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen nach eigener Einschätzung mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche werden zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

Engineering

Laut einer aktuellen Prognose von S&P Global Mobility wird für die weltweiten Neuwagenverkäufe im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 ein weiterer Anstieg um 2,8 % erwartet. Der Anstieg in der Light-Vehicle-Produktion führt in vielen Regionen zu einer weiteren Aufstockung der Lagerbestände, da sich die Lieferkette und die Nachfrage weiter erholen, unterstützt durch einen anhaltenden Nachholbedarf der Verbraucher. S&P Global Mobility bleibt jedoch vorsichtig, was die Aussichten auf Verbesserung betrifft, da die Verbrauchernachfrage durch die hohen Fahrzeugpreise und die schwierigen Kredit- und Darlehensbedingungen beeinträchtigt wird. Es wird erwartet, dass 2024 ein weiteres Jahr des zögerlichen Aufschwungs sein wird, in dem sich die Automobilindustrie über die eindeutigen Risiken auf der Angebotsseite hinaus in ein undurchsichtigeres, makroökonomisch gesteuertes Nachfrageumfeld bewegt. Eine große Sorge ist, wie sich die „natürliche Nachfrage“ nach Elektrofahrzeugen entwickeln wird, wenn die Regierungen erwägen, ihre interventionistische politische Unterstützung insbesondere in Form von Anreizen und Subventionen zurückzufahren.

In Europa dürfte die verbesserte Fahrzeugproduktion die Lieferzeiten verkürzen und zu einer Normalisierung der Lagerbestände führen. Für 2024 prognostiziert S&P Global Mobility eine Produktion von 15,1 Millionen Einheiten,

ein Plus von 2,9 % gegenüber 2023. Darin spiegeln sich wirtschaftliche Rezessionsrisiken, verschärfte Kreditbedingungen, ein Nachlassen des Nachholbedarfs, immer noch hohe Fahrzeugpreise und auslaufende Subventionen für Elektrofahrzeuge wider. Zu den wichtigsten Herausforderungen für Europa gehören der dynamische Übergang zur Elektrifizierung, abwartende Kunden, lauernerde chinesische OEMs, Energieprobleme und die bevorstehenden EU-Wahlen.

In den Vereinigten Staaten dürften die Verkaufszahlen im Jahr 2024 voraussichtlich 15,9 Millionen Einheiten erreichen, was einem geschätzten Anstieg von 2,0 % gegenüber 2023 entspricht. Gerade jetzt, wo die Automobilindustrie auf der Angebotsseite zur Normalität zurückzukehren scheint, werden die US-Verbraucher auf dem Neuwagenmarkt im Jahr 2024 weiterhin mit dem Problem der Erschwinglichkeit konfrontiert sein, das sich aus den hohen Zinsen, den angespannten Kreditbedingungen und den nur langsam sinkenden Neuwagenpreisen ergibt. Die Verunsicherung bei den Käufern führt dazu, dass in den nächsten Jahren nur mit einem leicht ansteigenden Autoabsatz gerechnet wird.

Nach der bereits deutlichen Erholung der lokalen Fahrzeugproduktion in China in 2023, wird in 2024 der Markt weiterhin durch den Nachholbedarf und die allmähliche Erhöhung des Verbrauchervertrauens gestützt, welches noch nicht vollständig auf das vor der Pandemie vorherrschende Niveau zurückgekehrt ist. Für 2024 wird von S&P ein Anstieg der Nachfrage um weitere 4,2 % auf 26,4 Millionen Einheiten prognostiziert. Die Erschwinglichkeit von Elektrofahrzeugen in China wird sich 2024 vermutlich weiter verbessern, da die Preise für lokale Batteriezellen bis 2023 bereits deutlich gesunken sind (vgl. S&P Global Mobility Forecast 2024 vom 14. Dezember 2023).

Der Automobilmarkt befindet sich unverändert im Wandel und unterliegt weiterhin großen strukturellen Veränderungen. Unverändert entfalten Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen (u.a. sinkende Relevanz des „automobilen Status“), sinkender Automobilnachfrage und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt.

Die EDAG sieht sich auf dem Markt für Engineering Dienstleistungen auch zukünftig gut positioniert. Wesentliche Wachstumsimpulse resultieren vor allem aus der Elektromobilität. Neben der Elektromobilität ist die Digitalisierung der zweite große Zukunftstrend in der Automobilindustrie. Hierbei geht es darum, Fahrzeuge und Produktionsanlagen zu entwickeln, die die Vorteile einer Vernetzung optimal nutzen. Es wird erwartet, dass die EDAG an diesen positiven Trends stark partizipiert. Aus der starken Marktposition, u.a. auch aufgrund der starken internationalen Aufstellung, und dem deutlich erweiterten Leistungsspektrum heraus ergeben sich Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und neue aufzubauen.

Auch die beiden Konzerngesellschaften Antriebssysteme Faurndau GmbH und Krebs & Aulich GmbH sehen sich im Markt der hochperformanten Elektromotoren sehr gut aufgestellt und erwarten eine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Folgejahren.

Die ecoCOAT GmbH blickt aufgrund der gestarteten Markteinführungen der FloorZilla Reinigungspads erwartungsvoll in die Zukunft.

Mining

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird langfristig vom Zusammenspiel zwischen physischem Angebot und Nachfrage bestimmt. Kurzfristig können viele andere Variablen wie z.B. Marktstimmung oder Positionierung spekulativer Marktteilnehmer einen Einfluss auf die Preisentwicklung haben.

Moderates Wachstum, eine strukturell etwas erhöhte Inflation, höhere Zinsen und anhaltende geopolitische Konflikte dürften die Entwicklung in den kommenden zwei Jahren prägen. Die Schwächephase, die in Europa stärker ausgeprägt ist als in den USA, wird im Verlauf von 2024 überwunden werden. Aber auch das für den Rohstoffbereich sehr relevante chinesische Wachstum dürfte aufgrund hausgemachter Probleme auf absehbare Zeit schwach bleiben. Das neue globale Gleichgewicht wird längerfristig von stärkeren regionalen Produktionsmustern geprägt sein, wobei sich die Weltwirtschaft als Ganzes in den kommenden Jahren auf einem flachen Wachstumspfad bewegen wird. Somit ist insgesamt mit einer nur moderaten Zunahme der globalen Rohstoffnachfrage zu rechnen. Dies gilt insbesondere für konjunktursensible Rohstoffbereiche wie die Industriemetalle. Der Umbau hin zu mehr nachhaltigem Wirtschaften dürfte die Energiepreise strukturell erhöhen, aber auch bei bestimmten Rohstoffen zu höherer Nachfrage führen. Die Edelmetalle sollten zudem ab Mitte 2024 durch die Geldpolitik etwas Unterstützung erfahren (vgl. „DEKA Makro Research - Volkswirtschaft Rohstoffe“ von Januar 2024). Langfristig gehen wir im Mining Segment von einer weiter steigenden Nachfrage aus und sehen deshalb gute Chancen für weiteres Wachstum.

Aufgrund der gut gefüllten Auftragsbücher der Redpath Gruppe ist der Ausblick trotz des eher eingetrübten Umfelds für das Mining Segment eher positiv zu beurteilen.

Med Tech

Das Wachstum der globalen Gesundheitsausgaben wird im Wesentlichen getrieben vom Bevölkerungswachstum, von der Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung, von zunehmendem Wohlstand (insbesondere in Asien) und vom klinischen und technologischen Fortschritt. Gegenläufig wirken der Kosteneinsparungsdruck in den Gesundheitssystemen und die Effizienzsteigerungen.

Die Ziehm Gruppe steht im Wesentlichen für das Med Tech Segment der ATON Gruppe, wobei dort die mobile Fluoroskopie-Bildgebung in sogenannten mobilen C-Bögen als Kernkompetenz zu betrachten ist. Dabei legt die Ziehm Gruppe den Fokus auf Forschung und Entwicklung, was sowohl den klinischen Anwendern als auch den Patienten zu Gute kommt. Die Wachstumspotentiale der Ziehm Gruppe liegen vor allem in einer unverändert vorangetriebenen Durchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika und in einer fortgesetzten Expansion in die Märkte Asiens und Südamerikas. Dies wird durch fortwährendes Vorantreiben technologischer Innovationen ermöglicht, wodurch die Technologieführerschaft sichergestellt werden soll.

Aviation

Die DC Aviation Gruppe verfügt mittlerweile über die Genehmigung zum Betrieb von Luftfahrtunternehmen in

vier Jurisdiktionen (Deutschland, Malta, San Marino und Dubai). An allen vier Destinationen ist die Gruppe Inhaber eines eigenen „AOC“ (Aircraft Operating Certificate), d. h. einer nationalen Genehmigung zum Betrieb eines gewerblichen Luftfahrtunternehmens, was potentiellen Kunden ein breites Spektrum an Wahlmöglichkeiten eröffnet.

Das Gleiche gilt für die Erlaubnis, Privatflugzeuge im Rahmen eines sogenannten „FBO“ (Fixed Base Operator) als Handling Agent abzufertigen und diverse Bodendienstleistungen bis hin zur Betankung anzubieten. Besondere Bedeutung kommt, neben den Stationen in Malta und Dubai, in diesem Segment dem Joint Venture am Flughafen Nizza zu, einem der drei wichtigsten Flughäfen für Business Aviation in Europa. Die Erbringung von Technikleistungen inklusive Hangarisierung im Rahmen einer „MRO“-Lizenz (Maintenance, Repair, Overhaul) erfolgt in Deutschland an den Standorten Stuttgart, Schwäbisch Hall und Oberpfaffenhofen, sowie innerhalb der Vereinten Arabischen Emirate in Dubai.

DC Aviation verfügt in der Business Aviation Branche über eine herausragende Reputation in Bezug auf Servicequalität und Sicherheitsstandards. Eine vergleichsweise geringe Abhängigkeit von osteuropäischen Marktteilnehmern ließ DC Aviation, verglichen mit zahlreichen Wettbewerbern, die Folgen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine weitgehend unbeschadet und wirtschaftlich solide überstehen. Die erreichte Marktstellung und robuste Firmensubstanz bieten ferner die Grundlage, die Flottengröße durch Hinzugewinnung neuer Firmenkunden und Privatpersonen kontinuierlich weiter auszubauen. Chancen und Ziele des Unternehmens- und Flottenwachstums liegen in Größendegressionseffekten in Bezug auf die Zurverfügungstellung von Shared Services, Beschaffungsvorteilen und den Möglichkeiten, die in der Optimierung von Reiserouten, Kapazitäts- und Fluggeräteinsätzen liegen.

c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche, die gesamtwirtschaftlichen und aktuell auch die geopolitischen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

Es bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass vor allem der Krieg Russlands gegen die Ukraine und eine nicht auszuschließende Ausbreitung der kriegerischen Auseinandersetzung die Gesamtrisikosituation der ATON Gruppe stark beeinflussen könnte. Das Überwinden dieser Krise ist bisher nicht vorhersehbar, sodass diesbezüglich eine abschließende Risikoabschätzung nicht möglich ist. Aufgrund der diversifizierten Aufstellung der Gruppe und der vorhandenen liquiden Mittel sollten sich allerdings keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gruppe ergeben.

VII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil eines jeden unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON 2 GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und der Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an das Management der ATON Gruppe berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken mindestens halbjährlich bewertet und mit dem Management der ATON Gruppe besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzberichterstattung der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem der ATON Gruppe soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. In der ATON Gruppe sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON 2 GmbH / ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der Muttergesellschaft gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen der ATON Gruppe grundsätzlich dezentral organisiert, wobei die Aufgaben des Rechnungswesens überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahrnehmen. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und soweit erforderlich vom Abschlussprüfer geprüfte Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht grundsätzlich geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften bereitgestellten Finanzinformationen. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

VIII. DISCLAIMER

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können vor allem auch vor dem Hintergrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der geopolitischen und handelspolitische Risiken und deren wirtschaftlichen Auswirkungen von den hier im Konzernlagebericht formulierten Aussagen abweichen.

München, den 25. April 2024

ATON 2 GmbH

Die Geschäftsführung



Georg Denoke



Dr. Wolfgang Salzberger

ATON 2 GmbH, München
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2023

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2023

in TEUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	6	2.206.607	1.950.440
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	11.201	15.156
Gesamtleistung		2.217.808	1.965.596
Sonstige betriebliche Erträge	8	46.896	65.844
Materialaufwand	9	-548.495	-470.935
Personalaufwand	10	-1.171.140	-1.055.115
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	22, 23, 24	1.718	12.537
Abschreibungen	17, 18	-138.106	-150.476
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-305.864	-289.030
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		102.817	78.421
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	-4.304	-58.306
Übriges Beteiligungsergebnis	13	-5.433	-37.453
Zinserträge	14	10.127	4.349
Zinsaufwendungen	14	-24.597	-13.522
Übriges Finanzergebnis	15	16.797	-17.118
Finanzergebnis		-7.410	-122.050
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		95.407	-43.629
Ertragsteuern	16	-33.884	2.736
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		61.523	-40.893
Konzernergebnis (EAT)		61.523	-40.893
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.374	-3.761
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		60.149	-37.132

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2023

in TEUR	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		61.523	-40.893
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.374	-3.761
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		60.149	-37.132
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	27	-4.293	2.195
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	4.395	-23.414
		102	-21.219
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	28	-2.622	14.769
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	16	781	-4.110
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		48	113
		-1.793	10.772
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		-2.472	-6.337
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		781	-4.110
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-1.691	-10.447
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-371	2.442
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-1.320	-12.889
Gesamtergebnis		59.832	-51.340
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.003	-1.319
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		58.829	-50.021

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2023

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Geschäfts- oder Firmenwerte	17	281.961	282.570
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	60.436	75.737
Sachanlagevermögen	18	593.481	554.329
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		205	332
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	95.262	91.580
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	81.708	86.710
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	5.844	6.273
Aktive latente Steuern	16	37.394	41.557
Vertragsvermögenswerte	24	-	-
Langfristige Vermögenswerte		1.156.291	1.139.088
Vorräte	25	140.476	131.963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	453.584	392.097
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	105.574	122.692
Ertragsteuerforderungen	16	10.511	18.818
Vertragsvermögenswerte	24	87.192	75.317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	330.892	383.457
Kurzfristige Vermögenswerte		1.128.229	1.124.344
Vermögen		2.284.520	2.263.432

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2023

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	27	1.141.855	1.230.800
Anteile anderer Gesellschafter	27	8.235	12.938
Eigenkapital	27	1.150.090	1.243.738
Pensionsrückstellungen	28	38.829	34.811
Ertragsteuerrückstellungen	29	159	137
Sonstige Rückstellungen	29	7.504	7.142
Finanzielle Verbindlichkeiten	17, 30	424.577	355.742
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31	22.507	16.947
Passive latente Steuern	16	38.697	42.755
Vertragsverbindlichkeiten	24	3.418	3.280
Langfristige Schulden		535.691	460.814
Ertragsteuerrückstellungen	29	5.235	10.703
Sonstige Rückstellungen	29	37.644	36.644
Finanzielle Verbindlichkeiten	17, 30	197.350	158.205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31	297.057	249.307
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	5.112	18.562
Vertragsverbindlichkeiten	24	56.341	85.459
Kurzfristige Schulden		598.739	558.880
Eigenkapital und Schulden		2.284.520	2.263.432

* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2023

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Summe	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Other Comprehensive Income					
				Währungsänderungen	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen				
Stand 01.01.2022	265.025	73.356	1.074.719	- 21.426	- 5.403	1.386.271	7.589	1.393.860	
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern									
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	2.485	2.485	
Kapitalherabsetzung	- 100.000	-	-	-	-	- 100.000	-	- 100.000	
Erwerb / Veräußerung von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 5.450	-	-	- 5.450	5.450	-	
Ergebnisabführung an Gesellschafter / Dividendenauszahlungen	-	-	-	-	-	-	- 1.267	- 1.267	
	- 100.000	-	- 5.450	-	-	- 105.450	6.668	- 98.782	
Gesamtergebnis									
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2022	-	-	-	- 21.247	8.358	- 12.889	2.442	- 10.447	
Konzernergebnis 2022	-	-	- 37.132	-	-	- 37.132	- 3.761	- 40.893	
	-	-	- 37.132	- 21.247	8.358	- 50.021	- 1.319	- 51.340	
Stand 31.12.2022	165.025	73.356	1.032.137	- 42.673	2.955	1.230.800	12.938	1.243.738	
Stand 01.01.2023	165.025	73.356	1.032.137	- 42.673	2.955	1.230.800	12.938	1.243.738	
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern									
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kapitalherabsetzung	- 150.000	-	-	-	-	- 150.000	-	- 150.000	
Erwerb / Veräußerung von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	2.223	-	-	2.223	- 2.223	-	
Ergebnisabführung an Gesellschafter / Dividendenauszahlungen	-	-	-	-	-	-	- 3.483	- 3.483	
Sonstige Änderungen	-	-	2	-	-	2	-	2	
	- 150.000	-	2.225	-	-	- 147.775	- 5.706	- 153.481	
Gesamtergebnis									
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2023	-	-	-	18	- 1.337	- 1.319	- 371	- 1.690	
Konzernergebnis 2023	-	-	60.149	-	-	60.149	1.374	61.523	
	-	-	60.149	18	- 1.337	58.830	1.003	59.833	
Stand 31.12.2023	15.025	73.356	1.094.511	- 42.655	1.618	1.141.855	8.235	1.150.090	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2023

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2023	2022
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	32	107.513	- 37.008
Gezahlte Ertragsteuern	16	- 42.950	- 18.441
Gezahlte Zinsen	14	- 23.354	- 14.032
Erhaltene Zinsen	14	7.967	2.904
Erhaltene Dividenden		6.737	3.056
Abschreibungen / Zuschreibungen		130.592	195.098
Veränderung der Rückstellungen		2.101	2.582
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		3.036	52.776
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 3.487	- 1.046
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		- 1.802	- 547
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	-	- 32
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 81.514	- 57.713
Veränderung der sonstigen Passiva		28.304	- 33.189
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		133.143	94.408
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	- 11.881	- 11.610
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von immateriellen Vermögenswerten	17	1.059	142
Investitionen in Sachanlagen	18	- 71.659	- 71.398
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Sachanlagen	18	7.721	8.345
Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen		- 38.823	- 84.133
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen		53.220	129.530
Mittelabfluss aus dem Erwerb konsolidierter Einheiten		- 3.455	- 3.892
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		- 63.818	- 33.016
Einzahlungen von Gesellschaftern		68.000	19.000
Auszahlungen an Gesellschafter		- 170.483	- 137.827
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 61.326	- 52.519
Aufnahme von Darlehen		182.755	57.008
Tilgung von Darlehen		- 138.573	- 93.228
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		- 119.627	- 207.566
Zahlungswirksame Veränderung		- 50.302	- 146.174
Wechselkursbedingte Veränderung		- 2.263	531
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		383.457	529.100
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	26	330.892	383.457

Konzernanhang 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Angaben	2
2.	Grundlagen des Konzernabschlusses.....	3
3.	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	9
4.	Schätzungen und Annahmen	29
5.	Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	33
6.	Umsatzerlöse.....	35
7.	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	36
8.	Sonstige betriebliche Erträge	37
9.	Materialaufwand	38
10.	Personalaufwand.....	39
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	40
12.	Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	41
13.	Übriges Beteiligungsergebnis.....	41
14.	Zinsergebnis	42
15.	Übriges Finanzergebnis.....	42
16.	Ertragsteuern	43
17.	Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	48
18.	Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	51
19.	Der Konzern als Leasingnehmer.....	53
20.	Der Konzern als Leasinggeber	56
21.	Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	57
22.	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	65
23.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	68
24.	Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.....	72
25.	Vorräte	75
26.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	75
27.	Eigenkapital	76
28.	Pensionsrückstellungen.....	80
29.	Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	86
30.	Finanzielle Verbindlichkeiten	87
31.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	89
32.	Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	90
33.	Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	93
34.	Angaben zu Finanzinstrumenten.....	94
35.	Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	100
36.	Segmentberichterstattung	110
37.	Honorare des Abschlussprüfers	113
38.	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	113
39.	Anteilsbesitzliste	116
40.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	116
41.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	117

1. Allgemeine Angaben

Die ATON 2 GmbH (ATON oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 229865 eingetragen.

Die ATON 2 GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern Engineering, Mining, Med Tech und Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON 2 GmbH zum 31. Dezember 2023 ist in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Über die ATON 2 GmbH übt Dr. Lutz Helmig Beherrschung aus.

Die ATON 2 GmbH stellt als Konzernobergesellschaft den verpflichtenden Konzernabschluss nach IFRS auf. Dieser wird beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und über die Publikations-Plattform (gemeinsames Portal von Bundesanzeiger und Unternehmensregister) veröffentlicht. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss noch zu ändern.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Diese wären:

- Änderungen am IAS 12 Ertragsteuern: Internationale Steuerreform - Pillar 2 Modellregeln: Der ATON Konzern hat von der im November 2023 veröffentlichten Ausnahme von den Vorschriften in IAS 12 Gebrauch gemacht, nach der ein Unternehmen keine aktiven und passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule der OECD bilanziert und keine Angaben dazu macht.
- Änderungen am IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einem einzigen Geschäftsvorfall.
- Änderungen am IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Festlegung des Umfangs der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anhand der Wesentlichkeit. Gemäß dieser Änderung muss der Konzern nur noch wesentliche Angaben zu seinen Rechnungslegungsmethoden machen. Wesentlich sind diese Angaben dann, wenn sie bei gemeinsamer Betrachtung mit anderen im Abschluss enthaltenen Informationen vernünftigerweise als beeinflussend für Entscheidungen der Hauptadressaten erachtet werden können. Dabei sind unwesentliche Angaben zwar erlaubt, dürfen aber nicht dazu führen, dass die wesentlichen Angaben verschleiert werden.
- Änderung am IAS 8: Definition des Begriffs einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung und andere Änderungen, die es den Unternehmen erleichtern, Änderungen von Schätzungen von Änderungen der Rechnungslegungsmethoden zu unterscheiden. Durch die Klarstellung der Abgrenzung gab es keine (wesentlichen) Änderungen im ATON Konzern.

Keiner dieser angewandten Standards hatte eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss bzw. durch die genutzte Ausnahme im IAS 12 bzgl. Pillar 2 wurden Änderungen im Konzernabschluss vermieden.

Nicht angewandte neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Standards/ Änderungen		EU Endorse- ment	Anwen- dungs- pflicht ^{*1)}	voraussichtliche Auswirkung
Änderung am IAS 1	Klassifizierung von Schulden als lang- oder kurzfristig / Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen	Ja	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IFRS 16	Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion	Ja	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung am IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen: Zusätzliche Angaben bzgl. Factoring-Vereinbarungen	Nein	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung am IAS 21	Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen: Mangel an Umtauschbarkeit	Nein	01.01.2025	Keine wesentlichen Auswirkungen

* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen.

¹⁾ Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315e HGB noch keine Anwendungspflicht.

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) Modellregelungen zur Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung. Die Regeln sollen sicherstellen, dass betroffene große multinationale Unternehmen in jeder Jurisdiktion, in der sie tätig sind, ein Mindestmaß an Steuern auf das in einem bestimmten Zeitraum erzielte Einkommen zahlen. Grundsätzlich wird hierbei ein System von Zusatzsteuern verwendet, das den Mindeststeuersatz in der betreffenden Jurisdiktion auf 15 % anhebt. Darauf basierend wurde in Deutschland mit dem „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen“ eine gesetzliche Regelung zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung (OECD Pillar 2) erlassen. Auch in anderen Ländern, in denen der ATON Konzern tätig ist, insbesondere in der Europäischen Union, sind entsprechende Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung entweder bereits erlassen worden oder befinden sich in der Umsetzung. Die ATON fällt ab dem Geschäftsjahr 2024 in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes, weshalb sich zum Berichtsstichtag kein tatsächlicher Steueraufwand nach diesem Gesetz ergab. Der ATON Konzern nimmt im Geschäftsjahr die Ausnahmeregelung des IAS 12.4A in Anspruch, nach der keine latenten Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung gebildet werden müssen. Aufgrund der Komplexität der Regelungen sowie der in vielen Ländern noch nicht endgültig abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahren, ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich, die genaue Höhe der zukünftigen Belastung verlässlich zu ermitteln. Der ATON Konzern geht jedoch davon aus, dass aus der zukünftigen Anwendung des deutschen Mindeststeuergesetzes oder entsprechender ausländischer Gesetze keine wesentlichen Mehrbelastungen aus der Mindeststeuer zu erwarten sind.

2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON 2 GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der Konzernmuttergesellschaft beherrscht werden. Die Konzernmuttergesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die Muttergesellschaft die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Von dem Zeitpunkt an, an dem die Konzernmutter die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung über das Unternehmen verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse sowie Aufwendungen und Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, wie auch die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Assoziierte Unternehmen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das die Konzernmuttergesellschaft maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und keine gemeinsame Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste, verringert um die an den ATON Konzern ausgezahlte Dividende, sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert

der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis für diese Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Gemeinsame Vereinbarungen

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Der ATON Konzern hat seine gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zur Bilanzierung von Unternehmen nach der Equity-Methode verweisen wir auf die Ausführungen zu assoziierten Unternehmen.

Zum 31.12.2023 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2022
Vollkonsolidierte Unternehmen	16	71	87	85
Assoziierte Unternehmen	3	5	8	8
Gemeinschaftsunternehmen	18	10	28	23
Nicht vollkonsolidierte Unternehmen (at Fair Value)	4	3	7	7
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	41	89	130	123

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, des Jahresergebnisses und der Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, dem Konzernjahresergebnis und der Konzernbilanzsumme insgesamt unter 1 % liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-Flows des Konzerns nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda

2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro, der Berichtswährung der ATON 2 GmbH aufgestellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam ausgebucht.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR):

Land	Währung 1 EUR = LW		2023		2022	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,6263	1,6288	1,5693	1,5167
Brasilien	Real	BRL	5,3618	5,4010	5,6386	5,4399
China	Renminbi	CNY	7,8509	7,6600	7,3582	7,0788
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8691	0,8698	0,8869	0,8528
Indien	Rupie	INR	91,9045	89,3001	88,1710	82,6864
Japan	Yen	JPY	156,3300	151,9900	140,6600	138,0300
Kanada	Dollar	CAD	1,4642	1,4595	1,4440	1,3695
Korea	Won	KRW	1.433,6600	1.412,8800	1.344,0900	1.358,0700
Malaysia	Ringgit	MYR	5,0775	4,9320	4,6984	4,6279
Mexiko	Peso	MXN	18,7231	19,1830	20,8560	21,1869
Namibia	Dollar	NAD	20,1776	19,9366	18,1214	17,1833
Norwegen	Krone	NOK	11,2405	11,4248	10,5138	10,1026
Polen	Zloty	PLN	4,3395	4,5420	4,6808	4,6861
Rumänien	Leu	RON	4,9756	4,9467	4,9495	4,9313
Russische Föderation	Rubel	RUB	99,1919	92,1855	75,6553	72,5717
Sambia	Kwacha	ZMW	28,4400	21,7486	19,2285	17,8860
Schweden	Krone	SEK	11,0960	11,4788	11,1218	10,6296
Schweiz	Franken	CHF	0,9260	0,9718	0,9847	1,0047
Singapur	Dollar	SGD	1,4591	1,4523	1,4300	1,4512
Südafrika	Rand	ZAR	20,3477	19,9551	18,0986	17,2086
Tschechische Republik	Krone	CZK	24,7240	24,0040	24,1160	24,5660
Ungarn	Forint	HUF	382,8000	381,8500	400,8700	391,2900
USA	Dollar	USD	1,1050	1,0813	1,0666	1,0530

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch unterjährig, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der

Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten der Einheit und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Falls erforderlich, um ein nachhaltiges Planungsjahr zu erreichen, wird der Planungszeitraum auf fünf Jahre erweitert. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1,0 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 7,4 % bis 10,0 % (Vj. 6,3 % bis 10,6 %) nach Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolgs berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre und für Software ein bis acht Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Realisierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, zu dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt,

sofern keine „Qualifying Assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschreibung bei einem selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immateriellen Vermögenswerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren:

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 67
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelzuflüsse erzeugen (zahlungsmittelgenerierende Einheit), geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswerts der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und / oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich zwischen 50 und 60 Jahren. Zum 31. Dezember 2023 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

3.7. Leasingverhältnisse

Der ATON Konzern wendet die Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit 1. Januar 2019 an (vorher Bilanzierung nach IAS 17). Der Standard enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Die Vorschriften des IFRS 16 wurden im Konzern modifiziert retrospektiv angewandt, d.h. die kumulierten Anpassungsbeträge wurden zum 1. Januar 2019 in den Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Identifizierung von Leasingverhältnissen

Bei Vertragsbeginn ist zu beurteilen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer bilanziert für alle Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. Right-of-Use-Vermögenswert oder kurz RoU-Vermögenswert) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Eine Ausnahme besteht für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von maximal 12 Monaten und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen werden im Konzern als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

RoU-Vermögenswerte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem Betrag der erstmalig bewerteten Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten für

Demontage und Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzüglich erhaltener Leasinganreize. In den Folgeperioden werden RoU-Vermögenswerte grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Geht das Eigentum an einem Leasinggegenstand am Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder spiegeln die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts wider, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Beginn der Laufzeit bis zum Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands beschrieben. Anderenfalls wird das Nutzungsrecht vom Laufzeitbeginn bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand oder aber bis zum Ende des Leasingverhältnisses beschrieben, wobei der jeweils kürzere Zeitraum maßgeblich ist.

Zu Laufzeitbeginn des Leasingverhältnisses bewertet der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes, oder, sofern sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet,

- wenn sich die Einschätzung des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu zahlen ist;
- wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Index oder eines Zinses ändern; oder
- wenn sich die Einschätzung des Konzerns im Hinblick auf die Ausübung von Kaufoptionen, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ändert.

Erfolgt eine Anpassung der Leasingverbindlichkeit aufgrund einer der vorgenannten Gründe, so wird die Anpassung gegen den RoU-Vermögenswert erfasst. Sofern der Buchwert des RoU-Vermögenswerts null beträgt, wird die Anpassung erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern als Leasinggeber

Beim Leasinggeber wird bei Leases zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen unterschieden. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrags korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Bei Untermietverträgen klassifiziert der Zwischenleasinggeber den Untermietvertrag als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis in Bezug auf das Nutzungsrecht, das sich aus dem Hauptleasingverhältnis ergibt. Das heißt, unter IFRS 16 behandelt der Zwischenleasinggeber das bilanzierte Nutzungsrecht als den zugrundeliegenden Vermögenswert des Unterleasings und nicht das zugrunde liegende Leasingobjekt, das vom Hauptleasinggeber geleast wurde.

3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebs Einzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Zudem muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres der Abschluss des Veräußerungsvorgangs erfolgen. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten

bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien: 1) fortgeführte Anschaffungskosten, 2) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und 3) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt von zwei Faktoren ab, die bei Zugang zu prüfen sind: dem Geschäftsmodell, unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist geboten, sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „halten“). Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „halten oder verkaufen“), ist eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „halten“ oder „halten oder verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Eine Umklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 setzt eine Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten voraus. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 des ATON Konzerns erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Die Instrumente werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Aus diesem Grund erfolgt weiterhin eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfüllen die Zahlungsstrombedingungen aufgrund der immanenten Hebelwirkung von Kursschwankungen nicht. Die Instrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der ATON Konzern wird zukünftig auch nicht von dem Wahlrecht Gebrauch machen, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI) zu bewerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Wertminderungen

Um Veränderungen im Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts zu erfassen, passt der Konzern die erwarteten Verluste im Rahmen der Risikovorsorge zu jedem Stichtag an. Ein sogenanntes Verlustereignis als Auslöser für die Erfassung einer Wertminderung ist somit nicht erforderlich.

IFRS 9 unterscheidet bei der Erfassung der erwarteten Verluste zwischen drei Stufen. Die erwarteten Verluste eines finanziellen Vermögenswerts sind bei Zugang mit einem der folgenden drei Wertmaßstäbe zu bemessen:

- dem "erwarteten 12-Monats-Verlust" (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren) – Stufe 1;
- dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Bruttobuchwert weiterhin die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 2;
- oder dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Nettobuchwert die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 3.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, die keine signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 enthalten, sieht IFRS 9 eine vereinfachte Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste vor. Die vereinfachte Methode ist ebenfalls auf Verträge anzuwenden, für die nach IFRS 15 aus Praktikabilitätsgründen angenommen werden darf, dass sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, sofern die Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt.

Bedingt durch die Kurzläufigkeit der Instrumente ist bei der vereinfachten Vorgehensweise eine direkte Erfassung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit angezeigt. Die Instrumente sind somit direkt der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen (sofern diese nicht bereits bei Ausreichung im Wert gemindert sind, was zu einer Zuordnung zu Stufe 3 führen würde).

Bei Vorliegen einer signifikanten Finanzierungskomponente bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15, besteht nach IFRS 9 ein Wahlrecht zur Anwendung des vereinfachten Ansatzes zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste. Dieses Wahlrecht kann ebenfalls auf Forderungen aus Leasingverhältnissen angewendet werden. Die ATON Gruppe wendet dieses Wahlrecht jedoch nicht auf Leasingforderungen an, da die Leasingforderungen innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Der ATON Konzern macht von dem Wahlrecht zur vereinfachten Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit Gebrauch. Für Ausleihungen und sonstige Forderungen werden erwartete Verluste jedoch unter dem allgemeinen 3-Stufen Modell erfasst.

Erhöhung des Ausfallrisikos

Die Verlustfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat (Stufe 2). Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ist der Vermögenswert in Stufe 3 umzugliedern und die Risikovorsorge ist entsprechend anzupassen.

Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Die Regelungen beinhalten außerdem die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. Diese widerlegbare Vermutung wird vom ATON Konzern angewendet. Darüber hinaus macht der Konzern von der Vereinfachung für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, Gebrauch. Danach darf angenommen werden, dass für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat. Ein geringes Ausfallrisiko nimmt der ATON Konzern bei finanziellen Vermögenswerten an, deren internes oder externes Bonitätsrating in die Kategorie „investment grade“ fällt. Die Vereinfachung wird auf Ausleihungen sowie auf sonstige Forderungen angewendet.

Gemäß IFRS 9 weist ein finanzieller Vermögenswert objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners oder ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Aufgrund historischer Erfahrungen wird ein Ausfall von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Darüber hinaus nutzt der Konzern für Ausleihungen und sonstige Forderungen die widerlegbare Vermutung, dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens dann vorliegen, wenn die vertraglichen Zahlungen für ein Instrument länger als 90 Tage ausstehend sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 erfolgt die Einschätzung auf Einzelfallbasis. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen / eines aktiven Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 vorliegen. Forderungen und die damit einhergehende kumulierte Risikovorsorge werden erst ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist. In diesem Fall erfolgt eine Korrektur des Forderungsbetrags gegen die Risikovorsorge.

Bemessung der erwarteten Kreditausfälle

Der erwartete Kreditausfall ist eine Funktion der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls. Ausleihungen sowie sonstige Forderungen (allgemeines Wertminderungsmodell) werden vom ATON Konzern in eine interne Ratingskala eingruppiert. Diese wird nachfolgend dargestellt:

ATON		S&P
Risikoklasse	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität (non-investment grade)	Unter BB

Die für jede Ratingstufe hinterlegte Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungswerten einer externen Ratingagentur, wobei es sich um historische Daten handelt, welche um zukunftsbezogene Daten angereichert werden. Diese werden jährlich überprüft und, sofern nötig, angepasst. Aufgrund von Erfahrungswerten bemisst sich die Verlustquote bei Ausfall für diese Instrumente auf einhundert Prozent.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (vereinfachtes Modell) ermittelt der ATON Konzern zu jedem Stichtag selber eine Ausfallquote auf Basis historischer Ausfälle und passt diese um erwartete zukünftige Konjunktorentwicklungen anhand einer 6-Monats Prognose an. Als Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls wird innerhalb des ATON Konzerns der Buchwert als Näherung angenommen.

Die erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen werden auf Basis des jeweiligen Instruments bzw. für den jeweiligen Schuldner ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 sowie sonstigen Forderungen ist eine Beurteilung auf Basis des individuellen Schuldners / des Instruments jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund werden die erwarteten Kreditverluste für diese Instrumente auf kollektiver Basis ermittelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 werden für diese Zwecke auf Ebene der Segmente gruppiert, da die Segmente die höchstmögliche Ebene sind, auf der die Kunden des ATON Konzerns gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen. Der ATON Konzern überprüft die Gruppierung und Aggregation regelmäßig, um sicherzustellen, dass die in der jeweiligen Gruppe enthaltenen Instrumente auch weiterhin gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen.

An jedem Stichtag überprüft der Konzern, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat oder ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Betroffene finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend in die jeweilige Stufe des Wertminderungsmodells umgegliedert; die Bewertung des erwarteten Verlusts wird ebenfalls an die jeweilige Stufe angepasst.

Ausweis der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung und Bewertung (ohne Wertminderung) – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden auch weiterhin bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt. Begebene Finanzgarantien werden in der Folge nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern mit dem höheren Wert aus: 1) dem Betrag, der sich aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 ergibt oder 2) dem ursprünglich erfassten Betrag.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.6 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat sein vertragliches Anrecht auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch behält und die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält,

erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und / oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und den Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Tilgung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners zurückzuführen ist oder nicht. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst, soweit die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingeschätzt werden. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im

Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 9 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die mit der Sicherung verbundenen Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen und das Sicherungsverhältnis gegebenenfalls angepasst.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Dabei wird der Aufwand, falls eindeutig zuordenbar, in entsprechenden Aufwandsposition in der GuV erfasst. Soweit die Zuordnung nicht eindeutig möglich ist, da unterschiedliche Aufwandsarten betroffen sind (z.B. bei Drohverlusten in Projekten), wird der Aufwand unter den sonstigen betriebliche Aufwendungen erfasst. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der

bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Der relevante Rechnungslegungsstandard IFRS 15 sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß dem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, wesentlicher Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsgewalt an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargestellt, aus welchen die einzelnen Geschäftsfelder des ATON Konzerns ihre Umsatzerlöse generieren. Die Erlösrealisierung erfolgt immer dann über den Zeitraum der Leistungserbringung, wenn

- der Kunde den Nutzen verbraucht, während die Leistung erbracht wird, was in der Regel bei Dienstleistungen der Fall ist (IFRS 15.35(a)),
- der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, während er hergestellt wird – in der Regel bei Bauten auf dem Grund und Boden des Kunden (IFRS 15.35(b)) oder
- der Konzern keinen alternativen Nutzen für den Vermögenswert belegen kann und gleichzeitig einen jederzeitigen Zahlungsanspruch zzgl. einer angemessenen Marge gegenüber dem Kunden hat (IFRS 15.35(c)).

In allen anderen Fällen werden die Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn das rechtliche Eigentum und die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind, ein Zahlungsanspruch gegen den Kunden besteht und (in einigen Fällen) eine Abnahme erfolgt ist.

In den einzelnen Segmenten stellt sich die Umsatzerlöserfassung wie folgt dar:

Segment Engineering:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Turn-Key-Verträge		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erstellung von Turn-Key Produktionsanlagen, d. h. die Planung, Produktion und Inbetriebnahme von komplett verketteten Produktionsanlagen.</p> <p>Die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen erfolgt zeitraumbezogen über die jeweilige Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrads erfasst.</p>
Werkvertragsverhältnis		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erstellen kundenspezifischer Technologielösungen für diverse Aufgabenstellungen in der Fertigung sowie in einem geringen Umfang das Entwickeln von Werkzeugen für die anschließende Serienfertigung.</p>
Dienstleistungsverträge		15.35(a)	Inputbasiert	<p>Der Transaktionspreis besteht in der Regel aus einer fixen Vergütung pro Zeiteinheit.</p>
kundenspezifische Fertigungsaufträge (Projektgeschäft)		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen.</p> <p>Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erfolgt regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrads erfasst.</p> <p>Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit / Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.</p>
Hochperformante Elektromotoren	x			<p>Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung und Abnahme beim Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 bis 60 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.</p>
Spritzgussteile (Serienfertigung)	x			<p>Der Konzern produziert nach Abruf durch internationale Automobilhersteller innovative und komplexe Bauteile in der Serienfertigung. Die Umsatzrealisierung ist abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung und Abnahme beim Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht.</p>

Segment Mining:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Bündel von verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Waren		15.35(a) 15.35(b)	Auf Basis der monatlichen Rechnungstellung, da dies dem Nutzen entspricht, der auf den Kunden übertragen wurde.	Bei Verträgen im Segment Mining erbringt der Konzern grundsätzlich ein Bündel aus verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Gütern, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt, weil eine wesentliche Integrationsleistung erbracht wird. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, so dass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

Segment Med Tech:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Röntengeräte	x			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung beim Kunden oder bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.
Garantieverlängerungen		15.35(a)	Auf Basis historischer Werte, welche den Nutzenverlauf für den Kunden darstellen.	Der Konzern bietet Verträge mit Garantieverlängerung ausschließlich ausländischen Kunden an. Dabei ist die Gegenleistung durch den Kunden im Voraus für die gesamte Vertragslaufzeit zu leisten. Durch die Vorauszahlung minimiert sich der administrative Aufwand für den Konzern und es wird sichergestellt, dass die Kunden ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen, so dass die Verträge keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten. Die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit erfolgt nach dem Nutzenverlauf für den Kunden, welcher auf historischen Daten basiert.

Segment Aviation:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Aircraft Management		15.35(a)	Outputbasiert	Bei Verträgen im Bereich Aircraft Management erbringt der Konzern ein Bündel aus Dienstleistungen, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, so dass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

3.18. Vertragsvermögenswerte / Vertragsverbindlichkeiten

Wenn eine Leistungsverpflichtung erfüllt wurde und eine Forderung noch nicht entstanden ist, ist ein Vertragsvermögenswert zu bilanzieren. Vertragsvermögenswerte unterliegen den im Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte** erläuterten Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder der Konzern einen unbestimmten Anspruch auf eine Gegenleistung hat (je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt), bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt (d.h. sobald er die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt).

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine

entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Darüber hinaus werden für steuerliche Verlustvorträge

aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

Darüber hinaus werden aktive latenten Steuern für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder Steuergutschriften angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer

der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei- bzw. Fünfjahresprognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15

Bei einigen Gesellschaften, insbesondere innerhalb der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe, erfolgt die Umsatzlegung für einen großen Teil des Geschäfts zeitraumbezogen. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung häufig über den Zeitraum der Leistungserbringung entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9

Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 und sonstige Forderungen ist mit wesentlichen Schätzungen und Annahmen behaftet, welche nachfolgend erläutert werden.

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle bei Ausleihungen sowie sonstigen Forderungen basiert im Wesentlichen auf der Einordnung der jeweiligen Schuldner in die ATON-spezifischen Risikoklassen und die dort hinterlegten Ausfallwahrscheinlichkeiten. In einem sich ändernden Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die zum Stichtag vorgenommene Einschätzung über die Bonität eines Schuldners unterjährig abweichen. Die erfasste

Risikovorsorge kann somit in zu geringem / hohem Umfang erfasst werden. Weiter stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit ein statistisches Maß dar, wodurch ebenfalls Anpassungen der Risikovorsorge nötig sein können.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 beruht auf historischen Werten, welche um zukunftsbezogene Informationen angepasst werden. Die zukunftsbezogenen Informationen haben sich mittels statistischer Methoden als geeigneter Indikator für die Höhe der Wertminderungen erwiesen. Aufgrund von starken konjunkturellen Auf- und Abschwüngen können die zukunftsbezogenen Informationen jedoch an Aussagekraft einbüßen und somit Volatilität in die Erfassung der Risikovorsorge induzieren. Darüber hinaus können wesentliche Effekte aus der Vergangenheit die Risikovorsorge verzerren, wodurch eine nachfolgende Korrektur ebenfalls nötig werden kann (vgl. auch Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte**).

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf **28. Pensionsrückstellungen** verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein großer Teil des Geschäfts der EDAG, der Redpath und von deren Töchtern wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjekts und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen ist der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz oder, sofern nicht bestimmbar, der Grenzfremdkapitalzinssatz heranzuziehen. Auch die Ausübung möglicher Verlängerungs- und Kündigungsoptionen muss beurteilt werden.

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine und sonstiger geopolitischer Spannungen und der hieraus resultierenden Energiepreissteigerungen und der Inflation

Aufgrund des seit 24. Februar 2022 andauernden Kriegs Russlands gegen die Ukraine und der sonstigen geopolitischen Spannungen, der hieraus resultierenden Energiepreissteigerungen und der immer noch überdurchschnittlichen Inflation unterliegen die oben aufgeführten Schätzungen und Ermessensentscheidungen immer noch einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Rahmen der Aktualisierung dieser Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden sämtliche verfügbaren Informationen über die erwartete künftige wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt.

Die Informationen wurden insbesondere bei der Untersuchung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte (siehe Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte** und **23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**) und nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzinvestitionen (siehe Kapitel **21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen** und Kapitel **13. Übriges Beteiligungsergebnis**) einbezogen. Zudem wurden Wertminderungstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt (siehe Kapitel **17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte**), die die Werthaltigkeit der jeweils zugrunde liegenden Buchwerte bestätigen.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis bzw. bei den assoziierten Unternehmen gab es in der Berichtsperiode folgende Veränderungen:

Die RDMI FREEZING JV Ltd., Whatton, Nottingham, UK, an der 59,0 % über die Redpath Deilmann GmbH und 1,0 % über die Redpath Deilmann UK Limited gehalten werden, wurde gegründet und wird seit 2023 vollkonsolidiert.

Am 17. April 2023 wurde die Arbeitsgemeinschaft ARGE HWB Konrad, Mülheim an der Ruhr, gegründet. An diesem Joint Venture werden über die Redpath Deilmann GmbH 50,0 % gehalten. Die Gesellschaft wird at-Equity bilanziert.

Durch einseitige Kapitalerhöhungen bei der OneFiber Interconnect Germany GmbH, München, durch die ATON Digital Services GmbH am 10. März, am 28. Juni und am 7. Dezember 2023 hat sich die Beteiligung an der Gesellschaft sukzessive von 91,24 % auf 93,75 %, dann auf 95,19 % und zuletzt auf 96,09 % erhöht. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die Gesellschaft unverändert at-Equity bilanziert.

Am 18. Juli 2023 wurde die DC Aviation San Marino S.R.L., Dogana / San Marino, als 100 prozentige Tochtergesellschaft der DC Aviation AI Futtaim LLC, Dubai / V.A.E., gegründet. Da an der DC Aviation AI Futtaim LLC, Dubai / V.A.E. nur 49,0 % von der ATON Gruppe gehalten werden, wird die neu gegründete Gesellschaft nicht vollkonsolidiert.

Am 26. Juli 2023 wurde der von der Autotest Südtirol GmbH gehaltene 6,0 % Anteil an der Autotest Eisenach GmbH, Ohrdruf, verkauft. Aus dem Verkauf resultierte weder ein wesentliches Abgangsergebnis noch ein wesentlicher Cash-Zufluss.

Mit Wirkung zum 2. August 2023 wurde die J.S. Redpath Peru S.A.C., Lima / Peru, liquidiert.

Am 29. August 2023 wurde die EDAG Engineering Austria GmbH, Steyr / Österreich gegründet. Die 100 prozentige Tochtergesellschaft wird vollkonsolidiert.

Am 4. September 2023 wurde die ARGE Verfüllung Gorleben, Dortmund, gegründet. An diesem Joint Venture werden über die Redpath Deilmann GmbH 50,0 % gehalten. Die Gesellschaft wird at-Equity bilanziert.

Am 1. Oktober 2023 wurde die ARGE Innenschale Ibbenbüren Schacht 1, Dortmund, gegründet. An diesem Joint Venture werden über die Redpath Deilmann GmbH 60,0 % gehalten. Die Gesellschaft wird at-Equity bilanziert.

Durch die Wandlung eines Wandeldarlehens am 8. November 2023 hält die ATON Digital Services GmbH nunmehr 1,34 % an der Grey Orange International Inc., Roswell / USA. Die Beteiligung wird zum Fair Value bilanziert.

Das Joint Venture JV Freezing HS2, Dortmund, wurde am 1. Dezember 2023 aufgelöst.

Am 5. Dezember 2023 wurde die Black Diamond – Redpath GP Inc., Matheson / Kanada, gegründet. An diesem Joint Venture werden über die Redpath Canada Limited 49,0 % gehalten. Die Gesellschaft wird at-Equity bilanziert.

Am 11. Dezember 2023 wurde die Ziehm Imaging Middle East Trading LLC, Dubai / V.A.E. gegründet. Die 100 prozentige Tochtergesellschaft der Ziehm Imaging GmbH wird vollkonsolidiert.

Am 31. Dezember 2023 wurde die ARGE Schächte Heilbronn, Dortmund, gegründet. An diesem Joint Venture werden über die Redpath Deilmann GmbH 50,0 % gehalten. Die Gesellschaft wird at-Equity bilanziert.

Hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis der Vorjahresvergleichsperiode verweisen wir auf den auf der ATON Webseite veröffentlichten Vorjahreskonzernabschluss unter www.aton.de.

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Berichtsperiode unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	Segmente					Gesamt
	Engineering	Mining	Med Tech	Aviation	Holding / Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	617.243	28.900	44.956	56.252	5.614	752.965
Nordamerika	46.485	323.344	72.111	350	-	442.290
Europa (ohne DE)	173.359	155.740	67.530	22.305	-	418.934
Asien	65.384	143.028	35.917	26.282	-	270.611
Australien	-	236.515	1.324	78	-	237.917
Afrika	1.162	64.541	7.464	1.381	-	74.548
Südamerika	5.595	706	3.041	-	-	9.342
Umsatzerlöse gesamt	909.228	952.774	232.343	106.648	5.614	2.206.607
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	848.425	951.680	30.834	106.648	-	1.937.587
Warenumsätze	60.801	1.094	201.389	-	5.429	268.713
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	2	-	120	-	185	307
Umsatzerlöse gesamt	909.228	952.774	232.343	106.648	5.614	2.206.607
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	823.889	952.774	18.093	87.770	-	1.882.526
zeitpunktbezogen	85.339	-	214.250	18.878	5.614	324.081
Umsatzerlöse gesamt	909.228	952.774	232.343	106.648	5.614	2.206.607

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Vorjahresperiode unterteilten sich wie folgt:

in TEUR	Segmente					Gesamt
	Engineering	Mining	Med Tech	Aviation	Holding / Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	495.029	27.978	40.884	86.581	166	650.638
Nordamerika	51.863	271.659	71.570	4.101	-	399.193
Europa (ohne DE)	164.133	60.177	54.593	30.647	-	309.550
Asien	130.548	151.329	29.368	4.180	-	315.425
Australien	508	190.452	984	-	-	191.944
Afrika	9	70.788	2.106	1.173	-	74.076
Südamerika	4.581	2.032	3.001	-	-	9.614
Umsatzerlöse gesamt	846.671	774.415	202.506	126.682	166	1.950.440
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	798.855	772.610	26.714	126.682	123	1.724.984
Warenumsätze	47.816	1.805	175.647	-	13	225.281
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	-	145	-	30	175
Umsatzerlöse gesamt	846.671	774.415	202.506	126.682	166	1.950.440
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	774.315	774.415	16.366	126.682	-	1.691.778
zeitpunktbezogen	72.356	-	186.140	-	166	258.662
Umsatzerlöse gesamt	846.671	774.415	202.506	126.682	166	1.950.440

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	3.550	8.869
Aktivierte Eigenleistungen	7.651	6.287
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	11.201	15.156

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Anstieg der Bestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem Aufbau an unfertigen und somit nicht abgerechneten Erzeugnissen und Leistungen vor allem im Segment Med Tech, Engineering und Mining.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen der Ziehm Gruppe in Höhe von TEUR 6.941 (Vj. TEUR 5.180).

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Operative Erträge		
Zuschüsse	10.410	8.384
Übrige betriebliche Erträge	6.302	7.548
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	5.078	5.122
Erträge aus Schadensersatzleistungen	4.408	1.087
Leasingerträge aus Untermietverhältnissen	2.047	2.024
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1.206	9.988
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	196	844
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen an Dritte	123	190
Erträge aus Recycling / Verschrottung	120	208
Erträge aus Kostenerstattungen	23	411
Erträge aus Catering / Kantine	-	48
Operative Erträge	29.913	35.854
Nicht operative Erträge		
Erträge aus Währungsumrechnung	5.242	10.493
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens	5.205	4.123
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten	3.985	7.585
Übrige neutrale Erträge	1.965	7.034
Übrige periodenfremde Erträge	420	161
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	166	562
Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen	-	32
Nicht operative Erträge	16.983	29.990
Sonstige betriebliche Erträge	46.896	65.844

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 18.948 gesunken. Insbesondere sind die Erträge aus Versicherungsentschädigungen, die Erträge aus Währungsumrechnung, die übrigen neutralen Erträge sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten gesunken. Gegenläufig sind vor allem die Erträge aus Schadensersatzleistungen sowie die Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens gestiegen.

Der Rückgang der Erträge aus Währungsumrechnung ist allen Segmenten zuzuschreiben, davon größtenteils dem Segment Med Tech.

Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Der Anstieg ist weitestgehend auf das Segment Engineering zurückzuführen.

Die gesunkenen Erträge aus Versicherungsentschädigungen resultieren insbesondere aus dem Segment Mining. Dieser Rückgang wurde teilweise durch gestiegene Erträge aus Schadensersatzleistungen im Segment Engineering kompensiert.

Der Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfällt auf die Segmente Engineering, Mining und Med Tech.

Der Anstieg der Position Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Mining.

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelposten zusammen, wobei die übrigen neutralen Erträge im Vorjahr vor allem die ertragswirksame Vereinnahmung des Badwills aus der Erstkonsolidierung der Autotest Südtirol GmbH in Höhe von TEUR 6.163 beinhalten.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	333.153	281.005
Aufwand für bezogene Leistungen	215.342	189.930
Materialaufwand	548.495	470.935

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Engineering	53.489	51.800
Mining	152.097	108.282
Med Tech	93.337	84.747
Aviation	27.625	36.057
Holding/Konsolidierung	6.605	119
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	333.153	281.005

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Zukaufteile, Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2023	2022
Engineering	89.319	79.593
Mining	79.438	52.103
Med Tech	3.637	4.768
Aviation	43.121	53.542
Holding/Konsolidierung	- 173	- 76
Aufwand für bezogene Leistungen	215.342	189.930

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer bzw. um bezogene Vorleistungen zur Leistungserbringung.

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	991.662	887.901
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	179.478	167.213
Personalaufwand	1.171.140	1.055.114

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel **28. Pensionsrückstellungen**.

Im Personalaufwand sind TEUR 73 (Vj. TEUR 362) an Zuwendungen der öffentlichen Hand v.a. in Deutschland für Kurzarbeitergeld inkl. übernommener Sozialabgaben enthalten, die saldiert mit dem Personalaufwand ausgewiesen werden.

Darüber hinaus wurden staatliche Beschäftigungszuschüsse in Höhe von TEUR 683 (Vj. TEUR 753) gewährt, welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2023	2022
Gewerbliche Mitarbeiter	3.746	3.867
Angestellte Mitarbeiter	11.469	10.513
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten	15.215	14.380
Auszubildende und Praktikanten	379	330

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Operative Aufwendungen		
Verwaltungskosten	57.561	52.577
Reisekosten	54.394	45.847
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	32.468	29.165
Instandhaltung	32.244	32.318
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	18.924	17.208
Vertriebs- und Marketingkosten	16.739	13.792
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	13.045	10.064
Versicherungen	12.343	9.809
Sonstige Personalnebenkosten	12.319	11.502
Fort- und Weiterbildungskosten	7.881	7.910
Sonstige Steuern und Abgaben	7.361	7.489
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	5.515	5.248
Aufwand aus Zuführung zu Rückstellungen	4.643	17.571
Forschungs- und Entwicklungskosten	3.499	3.594
Mietneben- und Reinigungskosten	1.610	1.540
KFZ Kosten	1.609	1.357
Bewachungs- und Sicherheitskosten	593	515
Nebenkosten des Geldverkehrs	296	600
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	261	291
Variabler Leasingaufwand (nicht in Leasingverbindlichkeiten enthalten)	210	338
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	193	318
Übrige betriebliche Aufwendungen	9.116	9.292
Operative Aufwendungen	292.824	278.345
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	10.675	8.288
Aufwand aus Anlagenabgang	1.719	2.053
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	123	-
Übrige neutrale Aufwendungen	365	160
Periodenfremde Aufwendungen	158	184
Nicht operative Aufwendungen	13.040	10.685
Sonstige betriebliche Aufwendungen	305.864	289.030

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 16.834 erhöht.

Insbesondere sind die Aufwendungen für Reisekosten, Verwaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten, Vertriebs- und Marketingkosten, Versicherungen, der Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie die Aufwendungen aus Währungsumrechnung gestiegen. Dem gegenüber liegen die Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen, die Aufwendungen aus Anlagenabgängen sowie die Nebenkosten des Geldverkehrs im Geschäftsjahr 2023 unter den Vorjahreswerten.

Die Positionen übrige betriebliche Aufwendungen und übrige neutrale Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer unwesentlicher Einzelposten zusammen.

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR -4.304 (Vj. TEUR -58.306) und beruht im Wesentlichen auf dem negativen Ergebniseffekt für die Murray & Roberts Holdings Limited, welcher teilweise durch positive Ergebniseffekte aus den Joint Ventures der Redpath Gruppe kompensiert wird. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel **21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen**.

13. Übriges Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Ertrag aus der Zuschreibung / Veräußerung von Beteiligungen	10.594	335
Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen	- 16.027	- 37.788
Übriges Beteiligungsergebnis	- 5.433	- 37.453

Der Ertrag aus der Zuschreibung / Veräußerung von Beteiligungen und die Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen resultiert in 2023 ausschließlich aus der Bewertung der Beteiligung an der Murray & Roberts Holdings Limited zum Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Da uns als Minderheitsbeteiligter an der Murray & Roberts Holdings Limited keine Mehrjahresplanungen für eine Bewertung der Beteiligung nach der Discounted Cash-Flow Methode vorliegen, wurde der Börsenkurs zum Bilanzstichtag als bestmöglicher Fair Value zur Stichtagsbewertung herangezogen.

Im Vorjahr wurde neben den Bewertungseffekten für die Murray & Roberts Holdings Limited zudem die ergebniswirksame Zuschreibung der Beteiligung an der ecoCOAT GmbH, Allershausen, im Rahmen der Neubewertung zum Fair Value unmittelbar vor dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung in Höhe von TEUR 335 ausgewiesen.

14. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Zinserträge		
Zinserträge Kreditinstitute	6.553	1.098
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	2.826	2.875
Sonstige Zinserträge	748	376
	10.127	4.349
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	10.255	5.577
Zinsaufwendungen aus Leasingverpflichtungen	9.539	5.653
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	1.282	547
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen bzw. Gesellschafter	1.128	279
Sonstige Zinsaufwendungen	2.393	1.466
	24.597	13.522
Zinsergebnis	- 14.470	- 9.173

15. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Sonstige finanzielle Erträge		
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	21.098	9.967
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	2.871	3.146
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.857	584
Sonstige finanzielle Erträge	875	1.061
	26.701	14.758
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	9.816	31.667
Verluste aus Wertpapierverkäufen	55	37
Sonstige finanzielle Aufwendungen	33	172
	9.904	31.876
Übriges Finanzergebnis	16.797	- 17.118

Die Gewinne und Verluste aus Fair Value-Bewertung resultieren v.a. aus den gehaltenen Wertpapieren.

16. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	31.857	29.947
Ertragsteuern Vorjahre	651	87
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 5	- 62
	32.503	29.972
Latente Steuern		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	- 1.224	- 13.939
Latente Steuern auf Verlustvorträge	2.605	- 18.769
	1.381	- 32.708
Ertragsteuern (+ = Aufwand / - = Ertrag)	33.884	- 2.736

Im Dezember 2018 wurde zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Folglich liegt seitdem eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH vor.

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 5,5 % und 35,0 %.

Im Folgenden werden die Ertragsteuern im Berichtsjahr mit einem Steueraufwand in Höhe von TEUR 33.884 (im Vorjahr Steuerertrag in Höhe von TEUR 2.736) von einem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte, auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteueraufwand übergeleitet:

	2023		2022	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	95.407		- 43.629	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	31.465		- 14.389	
Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG sowie permanente Differenzen	12.408	13,01%	32.730	-75,02%
Ertragsteuern für Vorjahre	646	0,68%	35	-0,08%
Steuersatzabweichungen	- 9.298	-9,75%	- 4.337	9,94%
Nichtansatz von bzw. Wertberichtigung auf latente Steuern für steuerlicher Verlustvorräte und bzgl. sonstiger aktiver Steuerlatenzen	1.667	1,75%	4.791	-10,98%
Effekte aus dem Ansatz latenter Steuern für bisher als voraussichtlich nicht nutzbar erachtete steuerliche Verlustvorräte	- 5.598	-5,87%	- 25.520	58,49%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	3.199	3,35%	3.223	-7,39%
Sonstige Steuereffekte	- 605	-0,63%	731	-1,68%
Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	33.884		- 2.736	
Effektiver Steuersatz		35,51%		6,27%

Bei der Position „Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG“ handelt es sich wie im Vorjahr vor allem um nicht steuerlich wirksame Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf Beteiligungen (v.a. Murray & Roberts Holdings Limited) bzw. steuerlich nicht wirksame Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

Die Steuersatzabweichungen resultieren v.a. aus der Redpath Gruppe, der EDAG Gruppe und der Ziehm Gruppe.

Bei der Position „Effekte aus dem Ansatz vormals nicht bilanzierter Verlustvorräte“ handelt es sich im Vorjahr im Wesentlichen um die steuerlichen Verlustvorräte einer Gesellschaft, welche in 2022 erstmalig als voraussichtlich nutzbar eingeschätzt und somit angesetzt wurden.

Die Steuern in der Konzernbilanz setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen / Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	10.511	18.818
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 5.112	- 18.562
Ertragsteuerrückstellungen	- 5.394	- 10.840
	5	- 10.584
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	37.394	41.557
Passive latente Steuern	- 38.697	- 42.755
	- 1.303	- 1.198
Nettoforderung / - verbindlichkeiten in der Konzernbilanz	- 1.298	- 11.782

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	1.013	410
Sachanlagevermögen	396	229
Finanzielle Vermögenswerte	129	164
Vorräte	5.957	5.270
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	816	743
Pensionsrückstellungen	7.089	5.791
Sonstige Rückstellungen	9.575	10.531
Sonstige Verbindlichkeiten	94.551	98.527
Verlustvorträge	32.539	35.602
Saldierung	- 114.671	- 115.710
	37.394	41.557
davon langfristig vor Saldierung	41.166	42.196
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	13.990	18.247
Sachanlagevermögen	105.685	101.585
Finanzielle Vermögenswerte	2.569	1.733
Vorräte	3	23
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.756	24.134
Pensionsrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	6.092	5.672
Sonstige Verbindlichkeiten	273	7.071
Saldierung	- 114.671	- 115.710
	38.697	42.755
davon langfristig vor Saldierung	122.244	121.565
Latente Steuern netto	- 1.303	- 1.198

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 1.198	- 29.930
Konsolidierungskreisänderungen	-	- 61
Erfolgswirksam in der GuV erfasst	- 1.381	32.708
Erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital	781	- 4.110
Wechselkursdifferenzen	495	195
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	- 1.303	- 1.198

Die im Vorjahr hohen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten latenten Steuern resultierten im Wesentlichen aus der in 2022 erstmals gegebenen voraussichtlichen Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge.

Im Vorjahr resultierten die Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR -61 aus den Erwerben der ecoCOAT GmbH und der Autotest Südtirol GmbH.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Verlustvorträge (Gesamt)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	31.547	41.698
2 - 5 Jahren	73.742	107.943
über 5 Jahren	32.977	11.993
unbegrenzt vortragsfähig	186.821	119.327
	325.087	280.961
Verlustvorträge (nicht nutzbar)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	-	469
2 - 5 Jahren	11.829	26.081
über 5 Jahren	27.266	11.299
unbegrenzt vortragsfähig	186.821	119.327
	225.916	157.176
Erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge		
1 Jahr	31.547	41.229
2 - 5 Jahren	61.913	81.862
über 5 Jahren	5.711	694
	99.171	123.785

Zum 31. Dezember 2023 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 123.588 (Vj. TEUR 123.920), auf die in Höhe von TEUR 41.425 (Vj. TEUR 18.563) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2023	282.570	33.226	279.612	3.480	316.318
Zugänge	-	6.194	4.603	1.084	11.881
Abgänge	-	-	-9.729	-802	-10.531
Umbuchungen	-	-	1.683	-1.683	-
Währungsänderungen	-609	-55	-337	-	-392
Stand: 31.12.2023	281.961	39.365	275.832	2.079	317.276
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2023	-	17.903	222.678	-	240.581
Abschreibungen 2023	-	1.884	24.145	-	26.029
planmäßig	-	1.884	24.145	-	26.029
außerplanmäßig	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-9.472	-	-9.472
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	-21	-277	-	-298
Stand: 31.12.2023	-	19.766	237.074	-	256.840
Buchwerte					
Stand: 01.01.2023	282.570	15.323	56.934	3.480	75.737
Stand: 31.12.2023	281.961	19.599	38.758	2.079	60.436

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2022	281.408	29.110	284.543	5.828	319.481
Konzernkreisänderungen	1.414	-	6.115	17	6.132
Zugänge	-	4.031	5.824	1.755	11.610
Abgänge	-	-	- 21.325	-	- 21.325
Umbuchungen	-	-	4.233	- 4.120	113
Währungsänderungen	- 252	85	222	-	307
Stand: 31.12.2022	282.570	33.226	279.612	3.480	316.318
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2022	-	15.992	205.841	-	221.833
Konzernkreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2022	-	1.901	37.920	-	39.821
planmäßig	-	1.901	37.920	-	39.821
außerplanmäßig	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	- 21.183	-	- 21.183
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	10	100	-	110
Stand: 31.12.2022	-	17.903	222.678	-	240.581
Buchwerte					
Stand: 01.01.2022	281.408	13.118	78.702	5.828	97.648
Stand: 31.12.2022	282.570	15.323	56.934	3.480	75.737

Im Vorjahr spiegelt sich in den Konzernkreisänderungen für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte der Zugang der ecoCOAT GmbH, Allershausen, aufgrund der Erstkonsolidierung und der Erwerb der Autotest Südtirol GmbH, Franzensfeste / Italien, wider.

Die aktivierten Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem das Segment Med Tech. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 18.751 (Vj. TEUR 20.825) als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Zum 31. Dezember 2023 besteht wie im Vorjahr kein Bestellobligo für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt. Im Vorjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 1.088 direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte im Segment Med Tech abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 5.386 (Vj. TEUR 6.030) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Buchwerte der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
EDAG	166.023	166.052
Antriebssysteme Faurndau GmbH	3.701	3.701
Krebs & Aulich GmbH	5.687	5.687
ecoCOAT GmbH	1.414	1.414
Goodwill Engineering	176.825	176.854
Redpath	41.418	41.998
Goodwill Mining	41.418	41.998
Ziehm/OrthoScan	63.718	63.718
Goodwill Med Tech	63.718	63.718
Summer Geschäfts- oder Firmenwerte	281.961	282.570

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2023 einem Werthaltigkeitstest wie unter Kapitel **3.1. Geschäfts- oder Firmenwert** beschrieben unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cash-Flow-Methode grundsätzlich auf der Basis einer Drei- bzw. Fünfjahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2023 ergab sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Die Veränderungen im Segment Engineering und im Segment Mining resultieren ausschließlich aus Währungskurseffekten.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge im Rahmen der Goodwill Impairment Tests basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2023	2022
Planungszeitraum	3 - 5 Jahre	3 - 5 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00% bis 1,20%
Erwartete Marktrendite	5,11% bis 6,75%	5,75% bis 7,25%
Rendite für risikolose Anlagen	2,72% bis 4,17%	2,00% bis 4,15%
Abzinsungsfaktor nach Steuern	7,37% bis 9,95%	6,33% bis 10,57%

Für den Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Engineering für die EDAG Gruppe wurde unverändert zum Vorjahr ein Planungszeitraum von fünf Jahren herangezogen. Auch bei der ecoCOAT

GmbH als Startup wird ein Planungszeitraum von fünf Jahren zu Grunde gelegt. Bei allen anderen Werthaltigkeitstests wird eine Drei-Jahres-Planung herangezogen.

Die erzielbaren Beträge liegen zum Bilanzstichtag in allen Fällen deutlich über den Buchwerten und es wird somit auf die Darstellung detaillierter Sensitivitätsanalysen verzichtet.

18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2023	401.211	539.854	151.906	23.462	1.116.433
Zugänge	35.240	92.819	21.239	18.383	167.681
Abgänge	- 17.535	- 64.462	- 12.023	- 1.451	- 95.471
Umbuchungen	2.482	13.857	578	- 16.917	-
Währungsänderungen	- 773	- 12.385	- 420	- 297	- 13.875
Stand: 31.12.2023	420.625	569.683	161.280	23.180	1.174.768
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2023	110.498	353.336	98.270	-	562.104
Abschreibungen 2023	31.529	62.819	17.729	-	112.077
planmäßig	31.129	61.126	17.729	-	109.984
außerplanmäßig	400	1.693	-	-	2.093
Abgänge	- 9.669	- 61.936	- 11.611	-	- 83.216
Umbuchungen	299	- 298	- 1	-	-
Währungsänderungen	- 289	- 9.116	- 273	-	- 9.678
Stand: 31.12.2023	132.368	344.805	104.114	-	581.287
Buchwerte					
Stand: 01.01.2023	290.713	186.518	53.636	23.462	554.329
Stand: 31.12.2023	288.257	224.878	57.166	23.180	593.481

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten so- wie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2022	332.377	522.555	138.486	6.602	1.000.020
Konsolidierungskreisänderungen	4.930	3.793	661	175	9.559
Zugänge	64.403	59.861	19.867	35.555	179.686
Abgänge	-7.425	-60.458	-7.858	-337	-76.078
Umbuchungen	6.531	11.318	358	-18.320	-113
Währungsänderungen	395	2.785	392	-213	3.359
Stand: 31.12.2022	401.211	539.854	151.906	23.462	1.116.433
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2022	88.346	339.769	88.640	-	516.755
Abschreibungen 2022	29.050	64.756	16.849	-	110.655
planmäßig	29.050	59.624	16.849	-	105.523
außerplanmäßig	-	5.132	-	-	5.132
Zuschreibung	-800	-223	-	-	-1.023
Abgänge	-6.254	-53.057	-7.492	-	-66.803
Umbuchungen	-2	7	-5	-	-
Währungsänderungen	158	2.084	278	-	2.520
Stand: 31.12.2022	110.498	353.336	98.270	-	562.104
Buchwerte					
Stand: 01.01.2022	244.031	182.786	49.846	6.602	483.265
Stand: 31.12.2022	290.713	186.518	53.636	23.462	554.329

Der Rückgang in der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken“ von TEUR 290.713 auf TEUR 288.257 ist im Wesentlichen auf den Rückgang von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen in den Segmenten Aviation, Engineering und Med Tech zurückzuführen. Im Segment Mining ist hingegen ein Zugang in der Position zu verzeichnen.

Der Anstieg in der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ von TEUR 186.518 auf TEUR 224.878 resultiert im Wesentlichen aus den Segmenten Mining und Engineering. Der Anstieg im Segment Mining ist auf den signifikanten Zugang von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen zurückzuführen. Insgesamt ergibt sich ein Anstieg in Höhe von TEUR 38.360.

Der Anstieg der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ beruht insbesondere auf dem Segment Engineering.

Während das Segment Mining einen Rückgang der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ verzeichnet, haben sich die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in den anderen Segmenten, allen voran im Segment Engineering, erhöht.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Positionen des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 2.093 vorgenommen, welche Grundstücke und Bauten im Segment Engineering sowie technische Anlagen und Maschinen im Segment Mining betreffen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten in Höhe von TEUR 400 wurden im Segment Engineering auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen für Bürogebäude vorgenommen und resultieren aus Leerstandsflächen. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen im Segment Mining in Höhe von TEUR 5.132 vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2023 liegen keine Zu- oder Abgänge aus Konzernkreisänderungen für das Sachanlagevermögen vor. Im Vorjahr sind in der Zeile Konzernkreisänderungen die Zugänge der ecoCOAT GmbH, Allershausen, und der Autotest Südtirol GmbH, Franzensfeste / Italien, enthalten.

Sachanlagen in Höhe von TEUR 76.751 (Vj. TEUR 54.757) wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 76.751 (Vj. TEUR 55.067), die im Wesentlichen aus dem Segment Mining stammen.

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 344.077 (Vj. TEUR 321.650) enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 37.930 (Vj. TEUR 60.752).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 52 (Vj. TEUR 1.345) direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien liegen weder im Geschäftsjahr 2023 noch in 2022 vor.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Sachanlagevermögen Herstellungskosten in Höhe von TEUR 1.457 (Vj. TEUR 2.256) aktiviert. Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

19. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke und Gebäude	248.397	256.417
Technische Anlagen und Maschinen	84.392	56.647
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.288	8.586
Nettobuchwert der Nutzungsrechte / der aktivierten Leasinggegenstände	344.077	321.650

Die Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude betreffen vor allem das Segment Engineering und zu einem geringeren Teil auch die Segmente Med Tech und Aviation.

Die geleasten technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von insgesamt TEUR 84.392 (Vj. TEUR 56.647) sind im Wesentlichen bei der Redpath Gruppe aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren unverändert zum Vorjahr zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr TEUR 96.022 (Vj. TEUR 99.895). Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 108.572 (Vj. TEUR 91.030).

Der Gesamtleasingaufwand im Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Grundstücke und Gebäude	28.318	26.377
Technische Anlagen und Maschinen	25.207	20.009
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.706	4.261
Summe Abschreibung auf Nutzungsrechte	58.231	50.647
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit	9.539	5.653
Sonstiger Leasingaufwand		
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	13.045	10.064
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	5.515	5.248
Variabler Leasingaufwand (nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten)	210	338
Ertrag aus Untermietverhältnissen	- 2.047	- 2.024
Gesamtleasingaufwand	84.493	69.926

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus passivierten Leasingverträgen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Fälligkeit		
Bis 1 Jahr	63.126	52.043
1 bis 5 Jahre	137.607	118.362
Über 5 Jahre	142.976	148.772
Summe Leasingverbindlichkeiten	343.709	319.177

Verlängerungs- oder Kaufoptionen werden bei der Bilanzierung gemäß IFRS 16 berücksichtigt, sofern ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

Die anderen erfassten Aufwendungen und die künftigen Leasingzahlungen aus nicht passivierten Leasingverhältnissen respektive Leasingvertragskomponenten sind im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2023	2022
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	18.924	17.208
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	13.823	8.544
1 bis 5 Jahre	3.913	3.026
Über 5 Jahre	530	704
Summe	18.266	12.274

Die anderen Aufwendungen für Leasingverträge entfallen im Wesentlichen auf die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nebenkostenbestandteile von Leasingverträgen, für deren Leasingkomponenten gemäß IFRS 16 ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt wurden und für die der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 nicht in Anspruch genommen wurde, welche größtenteils im Segment Engineering angefallen sind. Des Weiteren umfassen sie Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen von immateriellen Vermögenswerten, für die die Vorschriften des IFRS 16 nicht angewendet werden.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

Zum Abschlussstichtag hat der Konzern drei Leasingverhältnisse zur Nutzungsüberlassung von Immobilien abgeschlossen, die zum Jahresende noch nicht begonnen hatten. Daher wurden zum Abschlussstichtag noch keine entsprechenden Leasingverbindlichkeiten und keine entsprechenden Nutzungsrechte ausgewiesen. Der voraussichtliche Nutzungsbeginn sowie die Summe der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse, denen der Konzern im Zusammenhang mit diesen Verträgen ausgesetzt ist, können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	voraussichtlicher Nutzungsbeginn	zukünftige feste Zahlungsmittelabflüsse pro Vertragsjahr in TEUR	unkündbare Grundlaufzeit
Immobilienmietvertrag 1	18. Januar 2024	419	5 Jahre
Immobilienmietvertrag 2	1. Juli 2024	234	5 Jahre
Immobilienmietvertrag 3	1. Januar 2025	272	1 Jahre
Summe		925	

20. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.243 (Vj. TEUR 2.868). Die Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, betragen im Geschäftsjahr TEUR 0 (Vj. TEUR 583).

Die undiskontierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten:

in TEUR	2023	2022
Operating-Leasing nach IFRS 16		
Bis 1 Jahr	1.873	1.627
Bis 2 Jahre	1.036	758
Bis 3 Jahre	637	737
Bis 4 Jahre	116	327
Bis 5 Jahre	-	30
Über 5 Jahre	-	-
Summe gesamte Leasingzahlungen	3.662	3.479

Der Konzern tritt zum Abschlussstichtag nicht als Leasinggeber von Finanzierungsleasingverhältnissen auf. Im Laufe des Berichtsjahres hat die EDAG-Gruppe die Einstufung einer bisher als Finanzierungsleasingverhältnis klassifizierten Untervermietung von Gebäude- und Grundstücksflächen im Rahmen einer Vertragsmodifikation gemäß IFRS 16.66 neu bewertet. Die Untervermietung wird nunmehr entsprechend ihres wirtschaftlichen Gehalts als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Das ursprünglich ausgebuchte Nutzungsrecht aus dem Hauptmietverhältnis wird zum Abschlussstichtag wieder bilanziert und entsprechend seiner Nutzungsdauer abgeschrieben. Die erhaltenen Leasingraten werden entsprechend eines Operating-Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Abweichend zum Vorjahr, erfolgt aus der Untervermietung folglich kein Ausweis einer Leasingforderung mehr. Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus dem Leasingverhältnis sind Bestandteil der zuvor dargestellten Tabelle.

21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	33.839	50.247
Joint Ventures	47.869	36.463
	81.708	86.710

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	-15.355	-60.239
Joint Ventures	11.051	1.933
	-4.304	-58.306

Der Anteil an der in Südafrika börsennotierten Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview / Südafrika, liegt unverändert bei 43,8 % und wird im vorliegenden Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Die Gruppe agiert weltweit im Bereich Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni, veröffentlicht aber auch einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember. In den folgenden Tabellen werden die Werte für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2023 dargestellt.

Der 50,0%-Anteil an der AESA Redpath Mining S.A.C., Lima / Peru, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die AESA Redpath Mining S.A.C. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Canada Limited und der AESA dar und wurde in 2021 für das Yanacocha Projekt gegründet.

Die jeweiligen 50,0 %-Anteile an der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1, Mülheim an der Ruhr, und der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2, Mülheim an der Ruhr, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Joint Ventures stellen strategische Partnerschaften für den Konzern zwischen der Redpath Deilmann GmbH, Dortmund, und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 1 und Schacht Konrad 2 bietet Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird. Neben der Umrüstung der Schächte und der Auffahrung der Einlagerungskammern, werden auch die sogenannten Gruben-nebenräume für die erforderliche Infrastruktur des Einlagerungsbetriebes errichtet bzw. erweitert.

Der 49,0 %-Anteil an der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda, wird ebenfalls als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Der 33,0 %-Anteil am Joint Venture Innu-Inuit Redpath Limited Partnership, Neufundland / Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Innu-Inuit Redpath Limited Partnership stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Canada Limited, der Innu Development LP und der NGC Nunatsiavut Inc. dar und wurde in 2015 für das Projekt mit der Voisey's Bay Mine gegründet.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2023 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		AESA Redpath Mining S.A.C.	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56.173	37.682	1.310	7.068
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	216.978	337.540	1.614	3.611
Summe kurzfristige Vermögenswerte	273.151	375.222	2.924	10.679
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-49.539	-112.882	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-226.610	-213.773	-691	-10.105
Summe kurzfristige Schulden	-276.149	-326.655	-691	-10.105
Langfristig				
Vermögenswerte	116.426	118.407	97	386
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-18.774	-33.428	-281	-238
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-13.368	-11.769	0	0
Summe langfristige Schulden	-32.142	-45.197	-281	-238
Nettovermögen	81.286	121.777	2.049	722

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	
	Joint Venture		Joint Venture	
Art der Beziehung	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Anteilsquote in %	50,0	50,0	50,0	50,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	657	961	758	1.082
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	18.091	17.925	44.376	24.034
Summe kurzfristige Vermögenswerte	18.748	18.886	45.134	25.116
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-6.950	-9.419	-10.537	-7.788
Summe kurzfristige Schulden	-6.950	-9.419	-10.537	-7.788
Langfristig				
Vermögenswerte	160	213	1.307	924
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Summe langfristige Schulden	0	0	0	0
Nettovermögen	11.958	9.680	35.904	18.252

in TEUR				
Gesellschaft	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,0	33,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.033	3.549	7	7
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	23.761	19.640	22.689	9.456
Summe kurzfristige Vermögenswerte	38.794	23.189	22.696	9.463
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-909	-950	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-20.064	-5.777	-7.971	-10.419
Summe kurzfristige Schulden	-20.973	-6.727	-7.971	-10.419
Langfristig				
Vermögenswerte	8.537	7.933	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-220	-430	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-1.228	-1.267	0	0
Summe langfristige Schulden	-1.448	-1.697	0	0
Nettovermögen	24.910	22.698	14.725	-956

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		AESA Redpath Mining S.A.C.	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	2023	2022	2023	2022
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0
Umsatzerlöse	657.777	608.301	14.010	8.016
Planmäßige Abschreibung	-17.990	-22.954	0	0
Zinserträge	1.253	465	0	0
Zinsaufwand	-11.676	-14.586	0	-22
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-5.162	-5.753	1.772	807
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-6.114	-6.218	-571	-205
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-11.276	-11.971	1.201	602
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-25.808	-130.690	0	0
Sonstiges Ergebnis	10.023	-54.566	0	0
Gesamtergebnis	-27.061	-197.227	1.201	602
Erhaltene Dividende	0	0	0	36

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	2023	2022	2023	2022
Anteilsquote in %	50,0	50,0	50,0	50,0
Umsatzerlöse	11.911	10.683	42.490	25.425
Planmäßige Abschreibung	-104	0	-368	-13.633
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.330	2.560	17.773	3.073
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.330	2.560	17.773	3.073
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	2.330	2.560	17.773	3.073
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	2023	2022	2023	2022
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,0	33,0
Umsatzerlöse	52.138	38.467	53.817	35.483
Planmäßige Abschreibung	-1.557	-2.064	0	0
Zinserträge	418	0	0	0
Zinsaufwand	-75	-53	0	-3
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.569	2.221	8.465	8.278
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-1.131	-709	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.438	1.512	8.465	8.278
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	97	231	0	0
Gesamtergebnis	2.535	1.743	8.465	8.278
Erhaltene Dividende	324	992	0	0

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die Werte in den Abschlüssen der Beteiligungen dar, die nach der Equity-Methode bilanzierten werden (und nicht die Anteile der ATON 2).

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		AESA Redpath Mining S.A.C.		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Nettobuchwert zum 1. Januar	158.754	220.272	721	112	9.680	7.086	18.252	15.117
Zugang	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	-37.083	-142.661	1.201	602	2.330	2.560	17.773	3.073
Sonstiges Ergebnis	10.023	-54.566	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	0	0	0	-55	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	-86.723	135.709	129	62	-51	34	-121	62
Nettobuchwert zum 31. Dezember	44.971	158.754	2.051	721	11.959	9.680	35.904	18.252
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	19.702	69.549	1.025	361	5.979	4.840	17.952	9.126
Zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	-5.433	-37.789	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	14.269	31.760	1.025	361	5.979	4.840	17.952	9.126
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	14.269	31.760	1.025	361	5.979	4.840	17.952	9.126
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	-7.197	-3.311	-10.694	-3.467

in TEUR								
Gesellschaft	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH		Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Nettobuchwert zum 1. Januar	22.699	21.948	6.376	4.323	26.566	48.999	243.048	317.857
Zugang	0	0	0	0	30	0	30	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	2.438	1.512	8.465	8.278	-1.082	-3.001	-5.958	-129.637
Sonstiges Ergebnis	97	231	0	0	0	0	10.120	-54.335
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	4.650	4.750	4.650	4.750
Anpassungen / Abgang	0	0	0	-5.974	-1.801	-25.593	-1.801	-31.567
Erhaltene Dividende	-324	-992	0	0	-8.457	-91	-8.781	-1.138
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-115	-251	-87	1.502	-86.968	137.118
Nettobuchwert zum 31. Dezember	24.910	22.699	14.726	6.376	19.819	26.566	154.340	243.048
Anteilsquote in %	49,0	49,0	33,0	33,0	33,0 bis 96,1	33,0 bis 91,2	33,0 bis 96,1	33,0 bis 91,2
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12.206	11.123	4.859	2.104	18.054	20.032	79.777	117.135
Zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	0	0	0	0	0	0	-5.433	-37.789
Geschäfts- oder Firmenwert	7.364	7.364	0	0	0	0	7.364	7.364
Summe	19.570	18.487	4.859	2.104	18.054	20.032	81.708	86.710
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	19.570	18.487	4.859	2.104	18.054	20.032	81.708	86.710
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-91	-104	11.043	-2.419	14.035	2.713	7.096	-6.588

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich anteilig eine Zwischenergebniskonsolidierung durchgeführt.

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2023			31.12.2022		
	Restlaufzeit		Summe	Restlaufzeit		Summe
	> 1 Jahr	< 1 Jahr		> 1 Jahr	< 1 Jahr	
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	587	-	587	587	-	587
Ausleihungen	58.535	33.050	91.585	60.845	45.032	105.877
Sonstige Beteiligungen	6.428	-	6.428	1.289	-	1.289
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	29.477	72.480	101.957	28.441	77.480	105.921
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	235	44	279	418	180	598
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	95.262	105.574	200.836	91.580	122.692	214.272

Die nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im Vorjahr waren in den Ausleihungen Darlehen an Gesellschafter (vor Wertminderung) in Höhe von TEUR 11.000 enthalten.

Bei den Wertpapieren, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich vor allem um gemanagte Depots mit Aktienpositionen und europäischen Unternehmensanleihen und um ein von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwaltetes Vermögen.

Cash-Flow Hedges werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Absatz- oder Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Allerdings werden weder zum Abschlussstichtag noch zum Vorjahresstichtag Sicherungsinstrumente für Cash-Flow Hedges eingesetzt.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	134	0	-19.918	-19.784
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-12	0	0	-12
Abgang / Verbrauch	9	0	0	9
Auflösung / Zuschreibung	27	0	3.018	3.045
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-282	0	0	-282
Stand 31.12.2023	-124	0	-16.900	-17.024

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	82.452	0	43.209	125.661
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	12.714	0	0	12.714
Abgang / Verbrauch	-29.965	0	0	-29.965
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	199	0	0	199
Stand 31.12.2023	65.400	0	43.209	108.609

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 91.585 (Vj. TEUR 105.877) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Eine wesentliche Veränderung der Buchwerte, welche zu einer Veränderung der Risikovorsorge geführt hätte, liegt nicht vor. Die Auflösung der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 3.018 betrifft die in Vorjahren bereits gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen für Nachrangdarlehen an ein nahestehendes Unternehmen. Der Nettorückgang der Ausleihungen resultiert aus planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen ausgereicherter Darlehen bei gleichzeitiger Neuausreichung von Darlehen.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2022	-272	0	-36.205	-36.477
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-99	0	0	-99
Abgang / Verbrauch	112	0	0	112
Auflösung / Zuschreibung	393	0	16.287	16.680
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	134	0	-19.918	-19.784

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2022	124.397	0	43.209	167.606
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	56.431	0	0	56.431
Abgang / Verbrauch	-98.376	0	0	-98.376
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2022	82.452	0	43.209	125.661

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	408.568	44	345.489	59
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	9.483	3.635	12.518	3.676
Sonstige Forderungen (keine Finanzinstrumente)	35.533	2.165	34.090	2.538
Buchwert (netto)	453.584	5.844	392.097	6.273

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	-4.988	-27.775	-32.763
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	3.677	-3.677	0
Zugang	-1.298	-1.520	-2.818
Abgang / Verbrauch	0	26.793	26.793
Auflösung / Zuschreibung	699	555	1.254
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-60	24	-36
Stand 31.12.2023	-1.970	-5.600	-7.570

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	349.161	29.150	378.311
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	-3.677	3.677	0
Zugang	1.215.030	1.477	1.216.507
Abgang / Verbrauch	-1.147.279	-28.072	-1.175.351
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-3.243	-42	-3.285
Stand 31.12.2023	409.992	6.190	416.182

Der Rückgang der Risikovorsorge auf Stufe 3 ist nahezu vollständig auf das Segment Engineering zurückzuführen und resultiert aus der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen eines Großkunden, welche bereits in den Vorjahren einzelwertberichtigt wurden.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2022	-5.502	-27.525	-33.027
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	3.650	-3.650	0
Zugang	-3.305	-2.394	-5.699
Abgang / Verbrauch	0	4.349	4.349
Auflösung / Zuschreibung	234	1.606	1.840
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-244	-156	-400
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	179	-5	174
Stand 31.12.2022	-4.988	-27.775	-32.763

Die Bruttobuchwerte der Forderungen für Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2022	313.960	28.515	342.475
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	-419	419	0
Zugang	1.318.441	2.910	1.321.351
Abgang / Verbrauch	-1.289.905	-2.888	-1.292.793
Veränderungen im Konsolidierungskreis	4.357	156	4.513
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	2.727	38	2.765
Stand 31.12.2022	349.161	29.150	378.311

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristig		
Finanzinstrumente		
Debitorische Kreditoren	162	197
Andere Forderungen	9.326	12.331
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-5	-10
	9.483	12.518
Keine Finanzinstrumente		
Forderungen aus Umsatzsteuer	10.493	9.646
Forderungen gegen Mitarbeiter	1.066	1.207
Forderungen aus sonstigen Steuern	652	595
Andere Forderungen	24.612	23.988
Wertberichtigungen	-1.290	-1.346
	35.533	34.090
	45.016	46.608
Langfristig		
Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	3.640	3.681
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-5	-5
	3.635	3.676
Keine Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	2.165	2.538
Wertberichtigung	0	0
	2.165	2.538
	5.800	6.214
Sonstige Forderungen	50.816	52.822

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	-16	0	1	-15
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-11	0	0	-11
Abgang / Verbrauch	0	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	16	0	0	16
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1	0	-1	0
Stand 31.12.2023	-10	0	0	-10

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	12.110	0	4.099	16.209
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	25.330	0	1.335	26.665
Abgang / Verbrauch	-29.367	0	-86	-29.453
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-161	0	0	-161
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-132	0	0	-132
Stand 31.12.2023	7.780	0	5.348	13.128

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2022	-19	0	-3	-22
Transfer nach Stufe 1	-1	0	1	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-13	0	0	-13
Abgang / Verbrauch	0	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	19	0	0	19
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-2	0	3	1
Stand 31.12.2022	-16	0	1	-15

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2022	13.022	0	2.828	15.850
Transfer nach Stufe 1	1	0	-1	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	22.520	0	1.897	24.417
Abgang / Verbrauch	-23.422	0	-625	-24.047
Veränderungen im Konsolidierungskreis	45	0	0	45
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-56	0	0	-56
Stand 31.12.2022	12.110	0	4.099	16.209

24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vertragsvermögenswerte	87.192	75.317
Engineering	85.334	73.161
Mining	1.484	1.995
Med Tech	374	161
Aviation	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	59.759	88.739
Engineering	47.513	76.530
Mining	1.166	1.338
Med Tech	11.080	10.871
Aviation	0	0

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	-556	-42.735	-43.291
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-129	0	-129
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	364	0	364
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	217	217
Stand 31.12.2023	-321	-42.518	-42.839

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2023	73.864	44.744	118.608
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	85.413	0	85.413
Abgang / Verbrauch	-71.769	-1.993	-73.762
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	-228	-228
Stand 31.12.2023	87.508	42.523	130.031

Es liegt keine wesentliche Veränderung der Bruttobuchwerte vor, die zu einer Veränderung der Risikovorsorge für Vertragsvermögenswerte geführt hat.

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2022	-257	-42.597	-42.854
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-300	-4	-304
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1	-134	-133
Stand 31.12.2022	-556	-42.735	-43.291

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2022	65.867	45.079	110.946
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	73.421	1.896	75.317
Abgang / Verbrauch	-66.811	-2.351	-69.162
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1.313	0	1.313
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	74	120	194
Stand 31.12.2022	73.864	44.744	118.608

Die Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind	0	0

Bei einigen Konzerneinheiten können die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, nicht separat ausgewiesen werden, da Änderungen des Transaktionspreises in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode bedeuten. Somit ist eine Identifizierbarkeit der Änderungsumfänge des Transaktionspreises ohne Anpassung des Leistungsumfangs nicht möglich.

Vertragsvermögenswerte bestehen in den Segmenten Engineering, Mining und Med Tech und beziehen sich auf den Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Leistungen. Forderungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Dabei erhält der Konzern Vorauszahlungen von Kunden, welche mit den Vertragsvermögenswerten genettet oder als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Sobald die vertraglichen Leistungen erbracht werden, werden diese als Umsatzerlöse erfasst.

Folgende signifikante Änderungen der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten haben sich ergeben:

in TEUR	2023		2022	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenbeginn	75.317	-88.739	68.092	-156.635
In der Periode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	0	91.507	0	165.521
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden Vertragsvermögenswerten zu Forderungen (LuL) wegen Abrechnung	-118.221	0	-68.381	0
Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten / Rückgang der Vertragsvermögenswerte aufgrund von erhaltenen Zahlungen, ausgenommen Beträge, die als Umsatzerlöse in der Periode erfasst wurden	8.805	-62.982	-45.748	-97.503
Erhöhung aufgrund von erbrachten Leistungen, für die noch kein Anspruch auf Forderung entstanden ist	121.577	0	119.639	0
Nettoveränderung der Wertminderung für Vertragsvermögenswerte	-276	0	270	0
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	1.313	0
Umgliederungen von Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten, da der Saldo aus Bruttovertragsvermögenswert und erhaltenen Anzahlungen das Vorzeichen wechselt	0	0	0	0
Fremdwährungsumrechnungseffekte auf Vertragsvermögenswerte / -verbindlichkeiten	-10	455	132	-122
Sonstige signifikante Änderungen der Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten	0	0	0	0
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenende	87.192	-59.759	75.317	-88.739

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	56.341	3.308	110	59.759

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	85.459	3.177	103	88.739

Da im Segment Mining Erlöse aus erfüllten Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.B16 erfasst werden, wird von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.121 (b) Gebrauch gemacht und somit von der in IFRS 15.120 geforderten Angabe zum offenen Transaktionspreis für unerfüllte Leistungsverpflichtungen abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2023 liegen unverändert zum Vorjahr keine aktivierungspflichtigen Kosten vor, welche bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden oder bei der Vertragserfüllung angefallen sind.

25. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 140.476 (Vj. TEUR 131.963) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.319	39.169
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	17.831	15.600
Fertige Erzeugnisse	22.337	21.009
Waren	59.236	54.440
Geleistete Anzahlungen	753	1.745
Vorräte	140.476	131.963

Die Vorräte sind - sofern niedriger als die Anschaffungs- und Herstellungskosten - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 4.528 (Vj. TEUR 11.060). Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 12.008 (Vj. TEUR 16.782) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	330.881	383.455
Andere Zahlungsmitteläquivalente	10	10
Unterwegs befindliche Zahlungen	1	-8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	330.892	383.457

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2023 kann der Konzern über Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 219 (Vj. TEUR 174) nicht frei verfügen.

27. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.025 (Vj. TEUR 165.025) entspricht dem der Muttergesellschaft (ATON 2 GmbH) ausgewiesenen Eigenkapitalpositionen. Die bereits am 25. März 2022 beschlossene Kapitalherabsetzung in Höhe von TEUR 150.000 wurde am 25. April 2023 durchgeführt und an die Gesellschafter ausgekehrt.

Zum 31. Dezember 2023 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.025 vollständig eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2023 beträgt TEUR 73.356 (Vj. TEUR 73.356).

Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS, Rücklagen aus dem Übergang auf IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 sowie das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen und die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedges) erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2023 wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter der ATON 2 GmbH vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden im Geschäftsjahr auf Ebene der Tochtergesellschaften TEUR 3.483 (Vj. TEUR 1.267) ausgeschüttet.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	1.034.215	1.069.122
Eigentümergebnis	60.149	-37.132
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS / Erstanwendung IFRS 9, 15 und 16	147	147
	1.094.511	1.032.137
Other Comprehensive Income		
Währungsänderungen	-42.655	-42.673
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	1.618	2.955
	-41.037	-39.718
Sonstige Rücklagen	1.053.474	992.419

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
EDAG Teilkonzern	27.118	26.033
Redpath Teilkonzern	-20.454	-15.137
ecoCOAT GmbH	1.571	2.042
Anteile anderer Gesellschafter	8.235	12.938

Die Anteile anderer Gesellschafter im EDAG Teilkonzern resultieren daraus, dass vom ATON Konzern zum Bilanzstichtag nur 74,66 % (Vj. 74,66 %) der Anteile an der EDAG Engineering Group als Muttergesellschaft des Teilkonzerns gehalten werden.

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf eine Vielzahl von Gesellschaften des Redpath Teilkonzerns sind wie im Vorjahr nicht wesentlich, so dass entsprechend auf Angaben zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen verzichtet wird.

Die Anteile anderer Gesellschafter in Bezug auf die ecoCOAT GmbH resultieren daraus, dass von der ATON GmbH unverändert zum Vorjahr zum Bilanzstichtag nur 51,0 % der Anteile an der ecoCOAT GmbH gehalten werden. Die restlichen 49,0 % werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten.

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen an der EDAG Gruppe (nach Effekten aus der Kaufpreisallokation):

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,3	25,3
Langfristige Vermögenswerte	344.093	350.353
Kurzfristige Vermögenswerte	351.083	351.333
Langfristige Schulden	-357.649	-258.392
Kurzfristige Schulden	-231.813	-341.849
Nettovermögen	105.714	101.445
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	26.788	25.706
Umsatzerlöse	844.593	794.854
Jahresüberschuss	19.571	11.627
Sonstiges Ergebnis	-1.540	9.637
Gesamtergebnis	18.031	21.264
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	4.959	2.946
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete sonstiges Ergebnis	-390	2.442
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	40.742	33.999
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-29.781	-29.720
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-26.268	-33.028
Fremdwährungseffekte / IFRS 5 Umgliederungen	-115	346
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-15.422	-28.403

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2023	2022
Stand 1. Januar	12.938	7.589
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Dividendenzahlungen	- 3.483	- 1.267
Konzernkreisänderungen	-	2.485
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter	- 2.223	5.450
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	- 455	2.414
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	84	28
	- 6.077	9.110
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	1.374	- 3.761
Stand 31. Dezember	8.235	12.938

Bei den Dividendenzahlungen handelt es sich um die auf nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Dividende der EDAG Gruppe im Geschäftsjahr 2023.

Die Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter resultiert in 2023 aus mehreren Veränderungen im Anteilsbesitz der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd., Südafrika, welche aber zu keinem Zeitpunkt zu einem Verlust der Kontrolle führten. Durch eine

Schenkungsurkunde wurden am 15. März 2023 Anteile an einen Minderheitsgesellschafter übertragen. Dies führte dazu, dass der Anteil an der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. von 67,1 % auf 59,6 % absank. Am 18. August 2023 fand eine weitere Kapitalerhöhungsrunde bei der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. statt. Da die Minderheitsgesellschafter nicht an der Kapitalerhöhung teilnahmen, erhöhte sich die Anteilsquote an der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. von 59,6 % auf 69,0 %. Am 11. Oktober 2023 wurden durch eine weitere Schenkung Anteile an einen Minderheitsgesellschafter übertragen, so dass sich die Anteilsquote wieder von 69,0 % auf 63,0 % reduzierte und somit ein Anteil anderer Gesellschafter von nunmehr 37,0 % (Vj. 32,9 %) vorliegt. Diese Anteilsveränderungen wirkten sich auch auf die von der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. zu 99,0 % gehaltene Redpath Zambia Limited, Sambia, aus. Insgesamt haben sich durch die oben beschriebenen Eigenkapitalmaßnahmen die Anteile anderer Gesellschafter um TEUR 2.223 reduziert.

Im Vorjahr resultierte der Anstieg aus der Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf bzw. aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter aus einer Kapitalerhöhung bei der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd., Südafrika, an der nur die Redpath als Mehrheitsgesellschafterin teilnahm (dadurch Anstieg der Beteiligungsquote von 53,9 % auf 67,1 %). Dadurch haben sich die Anteile anderer Gesellschafter an der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. von 46,1 % auf 32,9 % reduziert. Diese Kapitalerhöhung wirkte sich auch auf die von der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. zu 99,0 % gehaltene Redpath Zambia Limited, Sambia, aus. Insgesamt haben sich durch diesen Vorgang und den prozentualen Rückgang der Anteile anderer Gesellschafter diese Anteile nominal um TEUR 5.450 erhöht, da das zugrunde liegende Nettovermögen der Tochtergesellschaften negativ war.

Im Vorjahr handelt es sich bei den Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konzernkreisänderungen um den Effekt aus der Erstkonsolidierung der ecoCOAT GmbH, an der die ATON GmbH 51,0 % hält und 49,0 % auf andere Gesellschafter entfallen.

Die ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen ist auf den Anstieg des für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen herangezogenen Zinssatzes zurückzuführen. Die Veränderung resultiert ausschließlich aus der EDAG Gruppe.

Die positive ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung für andere Gesellschafter entfällt in 2023 mit TEUR 4.959 auf die EDAG Gruppe, teilweise kompensiert durch die Redpath Gruppe in Höhe von TEUR -3.114 und der ecoCOAT in Höhe von TEUR -471.

28. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 61.982 (Vj. TEUR 60.026) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2023 auf TEUR 771 (Vj. TEUR 722).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE) für Gesellschaften der EDAG Gruppe. Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Die VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch die VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich der VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck der VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan der VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen seit dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die leistungsberechtigten Beschäftigten erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Darüber hinaus gibt es noch in geringerem Umfang leistungsorientierte Zusagen bei der ATON MedTech GmbH, München. Versorgungsberechtigte sind dort nicht knappschaftlich versicherte Arbeiter und Tarifangestellte mit Unternehmenseintritt bis 30. Juni 1995.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Teilnehmer. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei Swiss Life rückgedeckt.

In Italien handelt es sich um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Beschäftigten sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 % des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 % plus 75 % Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In Indien werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Beschäftigte gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre erdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In Mexiko haben die Beschäftigten ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von 12 Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter.

Darüber hinaus gibt es in Indonesien noch andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach indonesischem Recht, die für alle angestellten indonesischen Staatsangehörigen gilt. Die Verpflichtung besteht darin, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Abfindung zu zahlen. Die Leistungshöhe variiert für jeden einzelnen Beschäftigten je nach Dienstzeit und anderen Faktoren wie Alter und Position.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der sonstigen Versorgungsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	40.757	37.744
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 18.319	- 19.031
Defizit der finanzierten Pläne	22.438	18.713
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	16.391	16.098
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	38.829	34.811
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	38.829	34.811

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	34.811	50.821
Laufender Dienstzeitaufwand	1.526	2.060
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-202	-2.653
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	1.282	547
Neubewertungen	2.622	-14.769
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	49	920
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	2.619	-15.855
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-46	166
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Abgeltungen	0	0
Währungsumrechnungseffekte	26	-134
Arbeitgeberbeiträge	-195	-137
Leistungszahlungen	-1.051	-934
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	10	10
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	38.829	34.811

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	53.842	71.381
Laufender Dienstzeitaufwand	1.526	2.060
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-202	-2.653
Zinsaufwand	2.000	750
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	49	920
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	2.437	-15.820
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-46	166
Währungsumrechnungseffekte	56	-44
Beiträge der Teilnehmer des Plans	206	318
Leistungszahlungen	-2.730	-3.246
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	10	10
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	57.148	53.842

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	19.031	20.560
Zinsertrag	718	203
Gewinne (+) / Verluste (-) aus Abgeltungen	0	0
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	-182	35
Währungsumrechnungseffekte	30	90
Arbeitgeberbeiträge	195	137
Beiträge der Teilnehmer des Plans	206	318
Leistungszahlungen	-1.679	-2.312
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	18.319	19.031

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2023	in %	2022	in %
Schuldpapiere (Deutschland)	16.681	91%	17.551	92%
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	16.681		17.551	
Sammelstiftung (Schweiz)	1.638	9%	1.480	8%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	1.638		1.480	
Planvermögen zum 31. Dezember	18.319	100%	19.031	100%

Weder zum 31. Dezember 2023 noch zum 31. Dezember 2022 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2023	2022
Ø Rechnungszins		
Deutschland	3,49%	4,06%
Indien	7,40%	7,47%
Indonesien	6,60%	7,05%
Italien	3,70%	3,98%
Mexiko	10,20%	8,40%
Schweiz	1,95%	2,25%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Indien	IALM 2012 - 14	IALM 2012 - 14
Indonesien	TMI 4 (2019)	TMI 4 (2019)
Italien	RG 48	RG 48
Mexiko	ENOE 2010 - INEGI	ENOE 2010 - INEGI
Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2020 GT

In den folgenden Sensitivitätsanalysen wird aufgezeigt wie sich der Anwartschaftsbarwert bei einer Erhöhung bzw. Verminderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen darstellen würde:

in TEUR		2023	in %	2022	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	54.728	-4,23	51.781	-3,83
	- 0,50 %	59.761	4,57	56.637	5,19
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	57.185	0,06	54.363	0,97
	- 1 Jahr	57.160	0,02	53.877	0,06

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 3.920 (Vj. TEUR 3.571).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2023 beträgt 10 Jahre (Vj. 10 Jahre).

29. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Summe Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2023	10.840	12.581	4.460	713	20.307	438	5.287	43.786
davon: kurzfristig	10.703	8.090	3.819	713	20.256	438	3.328	36.644
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	4	54	-16	-32	19	6	-41	-10
Zuführung	2.419	4.140	1.267	668	120	263	2.800	9.258
Verbrauch	-7.223	-2.602	-454	-475	-77	-222	-904	-4.734
Auflösung	-5	-772	-2.054	-72	-	-57	-903	-3.858
Zinseffekt	-	66	-1	-	-	-	-	65
Sonstige Veränderungen	-641	-	-	-	-	-	641	641
Stand am 31. Dezember 2023	5.394	13.467	3.202	802	20.369	428	6.880	45.148
davon: kurzfristig	5.235	8.652	2.434	802	20.369	428	4.959	37.644

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Summe Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2022	4.593	17.830	4.023	222	7.366	839	8.781	39.061
davon: kurzfristig	4.447	13.947	3.274	222	7.366	839	6.750	32.398
Konsolidierungskreisänderungen	-	811	-	-	349	-	1	1.161
Währungsdifferenzen	15	52	26	-20	89	14	-37	124
Zuführung	8.591	3.358	2.265	1.088	14.235	2	440	21.388
Verbrauch	-2.297	-7.410	-713	-575	-272	-412	-1.189	-10.571
Auflösung	-62	-2.078	-1.141	-2	-1.460	-5	-2.707	-7.393
Zinseffekt	-	18	-	-	-	-	-2	16
Stand am 31. Dezember 2022	10.840	12.581	4.460	713	20.307	438	5.287	43.786
davon: kurzfristig	10.703	8.090	3.819	713	20.256	438	3.328	36.644

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalarückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 4.009 (Vj. TEUR 3.549) und Rückstellungen für Jubiläen in Höhe von TEUR 2.557 (Vj. TEUR 2.504).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen werden auf Basis der verkauften Produkte bzw. der abgeschlossenen Projekte passiviert, wobei der bei der Berechnung zugrunde liegende Zeitraum produkt-, leistungs- bzw.

branchenabhängig festgelegt wird. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Produktverkäufen bzw. abgerechneten Projekten.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Entwicklungs- und Fertigungsaufträgen bzw. Verkaufs- und Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten als Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 216 (Vj. TEUR 221).

30. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023				31.12.2022			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220.487	76.517	136.445	7.525	173.922	85.348	85.749	2.825
davon aus Kontokorrent	6.803	6.803	-	-	2.999	2.999	-	-
davon aus Darlehen	213.684	69.714	136.445	7.525	170.923	82.349	85.749	2.825
Verbindlichkeiten aus Darlehen	57.561	57.537	24	-	20.848	20.814	34	-
davon gegenüber Dritten	32	8	24	-	43	9	34	-
davon gegenüber Gesellschaftern	40.000	40.000	-	-	-	-	-	-
davon gegenüber Nahestehenden	16.681	16.681	-	-	17.551	17.551	-	-
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	848	848	-	-	3.254	3.254	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	343.709	63.126	137.607	142.976	319.177	52.043	118.362	148.772
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	170	170	-	-	-	-	-	-
Summe	621.927	197.350	274.076	150.501	513.947	158.205	204.145	151.597

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 19. **Der Konzern als Leasingnehmer.**

In der nachfolgenden Tabelle werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 dargestellt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Cash-Flow 2024			Cash-Flow 2025-2027			Cash-Flow 2028 ff.			ohne feste Tilgung	
	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel		Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220.487	280	115	76.517	4.057	2.399	40.039	7.430	4.152	103.931	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	343.709	11.211	-	65.437	20.651	-	158.901	25.055	-	119.371	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	56.681	400	-	40.000	-	-	-	-	-	-	16.681
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	848	-	-	848	-	-	-	-	-	-	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	32	-	-	8	1	-	24	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	170	-	-	170	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.648	-	-	127.644	-	-	4	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	59.759	-	-	56.341	-	-	3.308	-	-	110	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	26.721	-	-	6.551	-	-	20.170	-	-	-	-
Summe	836.055	11.891	115	373.516	24.709	2.399	222.446	32.485	4.152	223.412	16.681

Die nachfolgende Tabelle stellt die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 dar:

in TEUR	Cash-Flow 2023			Cash-Flow 2024-2026			Cash-Flow 2027 ff.			ohne feste Tilgung	
	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel		Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173.922	1.264	867	85.348	550	523	3.264	682	447	43.631	41.679
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	319.177	8.417	-	55.994	25.110	-	134.470	27.279	-	128.713	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	17.551	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17.551
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	3.254	-	-	3.254	-	-	-	-	-	-	-
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten	43	1	-	23	1	-	20	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.623	-	-	104.623	-	-	-	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	88.740	-	-	85.460	-	-	3.177	-	-	103	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	22.682	-	-	8.499	-	-	14.183	-	-	-	-
Summe	729.992	9.682	867	343.201	25.661	523	155.114	27.961	447	172.447	59.230

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2023				31.12.2022			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	123.513	123.509	4	-	103.643	103.643	-	-
gegenüber Nahestehenden	2.178	2.178	-	-	205	205	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.957	1.957	-	-	775	775	-	-
	127.648	127.644	4	-	104.623	104.623	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)								
gegenüber beteiligten Unternehmen	20.170	-	20.170	-	12.360	-	12.360	-
gegenüber Nahestehenden	508	508	-	-	3	3	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	2.393	2.393	-	-	6.367	4.544	1.823	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	3.650	3.650	-	-	3.952	3.952	-	-
	26.721	6.551	20.170	-	22.682	8.499	14.183	-
Sonstige Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.813	15.658	2.155	-	15.848	13.291	2.557	-
gegenüber Mitarbeitern	103.180	103.180	-	-	81.218	81.216	2	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.016	5.016	-	-	4.086	4.086	-	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	36.853	36.853	-	-	35.455	35.455	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	1.611	1.433	178	-	1.323	1.118	205	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)	722	722	-	-	1.019	1.019	-	-
	165.195	162.862	2.333	-	138.949	136.185	2.764	-
Summe	319.564	297.057	22.507	-	266.254	249.307	16.947	-

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehendem Urlaub und Überstundenguthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

32. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Nur die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 95.407; Vj. TEUR -43.629) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividenderträgen (TEUR 12.106; Vj. TEUR 6.621).

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 133.143 (Vj. TEUR 94.408) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 38.735 höher aus. Der Brutto-Cash-Flow in Höhe von TEUR 237.953 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 26.130 höher, gegenläufig wirkte sich aber die Veränderung des Working Capitals mit einer Nettoerhöhung um TEUR 53.210 in der Berichtsperiode (Vj. TEUR 90.902) negativ auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit aus. Auch die gezahlten Ertragsteuern liegen mit TEUR 42.950 um TEUR 24.509 über dem Vorjahreswert. Zudem wurden in der Berichtsperiode TEUR 9.322 mehr Zinsen gezahlt als in der Vergleichsperiode. Andererseits wirkten sich die um TEUR 3.681 höheren erhaltenen Dividenden in der Berichtsperiode positiv auf den Cash-Flow aus operativer Tätigkeit aus.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf TEUR 63.818 (Vj. TEUR 33.016). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben in der Berichtsperiode zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 74.760 (Vj. TEUR 74.521) geführt und liegen somit auf Vorjahresniveau. Zudem resultierte aus den erfolgten Auszahlungen für bedingte Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb konsolidierter Einheiten ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR 3.455 (Vj. TEUR 3.892). Gegenläufig führten die Nettoinvestitionen in Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen in der Berichtsperiode zu einem Mittelzufluss in Höhe von TEUR 14.397 (Vj. TEUR 45.397) und liegen somit um TEUR 31.000 unter dem Vorjahresniveau.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 119.627 (Vj. TEUR 207.566). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beruht vor allem auf den Nettoauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 102.483 (Vj. TEUR 118.827) sowie der Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 17.144 (Vj. TEUR 88.739).

Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zur Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2023:

in TEUR	Stand: 1.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2023
			Nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungsumrechnung	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	106.162	- 38.275	48	- 255	7.481	59.063	134.224
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	88.608	112.124	-	- 527	2.852	-59.063	143.994
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	52.043	- 70.855	47.859	- 836	9.517	25.398	63.126
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	267.134	- 23	40.449	- 1.614	35	-25.398	280.583
Summe	513.947	2.971	88.356	- 3.232	19.885	-	621.927

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind unter den Auszahlungen an Gesellschafter auch die Kapitalherabsetzung in Höhe von TEUR 150.000 sowie die Dividendenauszahlung an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von TEUR 3.483 enthalten. Diese Werte sind bei der Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zinszahlungen für Finanzschulden im operativen Cashflow unter gezahlte Zinsen ausgewiesen werden. Auch diese Zahlungen sind zusätzlich zur vorstehenden Tabelle bei der Überleitung der Veränderungen der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2022:

in TEUR	Stand: 1.01.2022	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2022
			Nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungsumrechnung	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	83.143	- 63.188	2.229	- 105	2.666	81.417	106.162
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	158.535	6.576	3.526	- 778	2.166	-81.417	88.608
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	41.748	- 58.172	41.044	- 205	5.611	22.017	52.043
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	218.088	-	70.871	150	42	-22.017	267.134
Summe	501.514	- 114.784	117.670	- 938	10.485	-	513.947

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind unter den Auszahlungen an Gesellschafter auch die Kapitalherabsetzung in Höhe von TEUR 100.000 sowie die Dividendenauszahlung an nicht beherrschende Gesell-

schafter in Höhe von TEUR 1.267 enthalten. Diese Werte sind bei der Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen Veränderungen aus Konsolidierungskreisveränderungen gezeigt. Darüber hinaus sind unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen auch nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Zinszahlungen für Finanzschulden im operativen Cashflow unter gezahlte Zinsen ausgewiesen werden. Auch diese Zahlungen sind zusätzlich zur vorstehenden Tabelle bei der Überleitung der Veränderungen der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

33. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	31.12.2023	davon gegen- über verbunde- nen Unterneh- men	31.12.2022	davon gegen- über verbunde- nen Unterneh- men
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	-	-	-	-
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1.901	-	13.208	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	60.109	-	44.057	-
Eventualverbindlichkeiten	62.010	-	57.265	-

Zum 31. Dezember 2023 gibt es analog Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften.

Bei den Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 handelt es sich um eine von der ATON GmbH an ein nahestehendes Unternehmen ausgereichte Avallinie, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.901 (Vj. TEUR 13.208) genutzt wird. Aufgrund der Insolvenz einer Tochtergesellschaft des nahestehenden Unternehmens wird mit einer Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 1.315 (TEUR 6.296) gerechnet. Dieses Risiko der Inanspruchnahme wurde bei der Würdigung der Werthaltigkeit der gehaltenen Nachrangdarlehen an dieses nahestehende Unternehmen berücksichtigt und führte zum Stichtag zu einer anteiligen Auflösung der Wertberichtigung auf die Ausleihung (siehe Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte**, Entwicklung der Risikovorsorge auf Ausleihungen).

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten ausschließlich Vertragserfüllungs- bzw. Performance-Garantien im Segment Mining, welche über Banken an Auftraggeber ausgestellt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverträgen	18.266	12.274
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	93.868	117.977
Andere sonstige Verpflichtungen	4.239	3.559
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	116.373	133.810

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand der nächsten zwölf Monate in die Bewertung einbezogen.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverhältnissen, welche nicht nach IFRS 16 als Nutzungsrecht und als Leasingverbindlichkeit bilanziert sind, resultiert aus den Segmenten Aviation, Engineering und Mining.

Der Rückgang der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen ist auf die Segmente Mining und Engineering zurückzuführen.

Der Anstieg der anderen sonstigen Verpflichtungen resultiert vollständig aus dem Segment Aviation. Gegenläufig verzeichnen die Segmente Mining, Engineering und Med Tech einen Rückgang.

34. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Gleiches gilt für Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte			Verbindlichkeiten			
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		330.892					330.892
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		91.585					91.585
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		408.612					408.612
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		13.118					13.118
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	101.957						101.957
Devisentermingeschäfte	279						279
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	7.015						7.015
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					127.648		127.648
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten					220.487		223.065
Sonstige verzinsliche Darlehen					57.561		57.561
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)					26.721		26.721
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen					343.709		343.709
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte					170		170
Devisenoptionen					-		-

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte			Verbindlichkeiten			
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		383.457					383.457
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		105.877					105.877
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		345.548					345.548
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		16.194					16.194
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	105.921						105.921
Devisentermingeschäfte	598						598
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	1.876						1.876
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						104.623	104.623
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten						173.922	171.872
Sonstige verzinsliche Darlehen						20.848	20.848
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)						22.682	22.682
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen						319.177	319.177
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte						-	-
Devisenoptionen						-	-

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanzielle Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2023 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	279	0	279	0	279
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	170	0	170	0	170

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2022 bestanden:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	598	0	598
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstruments als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. In 2023 und 2022 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder in 2023 noch in 2022 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2023 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		587		587
Sonstige Beteiligungen		6.428		6.428
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	101.957			101.957
Devisentermingeschäfte		279		279
Schulden				
Devisentermingeschäfte		170		170
Devisenoptionen		-		-

Im Berichtsjahr 2023 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten im Wesentlichen Commercial Papers zur kurzfristigen Geldanlage, gemanagte Wertpapierportfolios und individuelle Aktieninvestments.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, welche nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2022 zum beizulegenden Zeitwert:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		587		587
Sonstige Beteiligungen		1.289		1.289
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	105.921			105.921
Devisentermingeschäfte		598		598
Schulden				
Devisentermingeschäfte		-		-
Devisenoptionen		-		-

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis.

Alle Aufwendungen und Erträge aus erwarteten Kreditverlusten gemäß IFRS 9 werden separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten und Erträge von Beteiligungen sowie realisierte

Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten. Ferner werden darunter auch Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2023
		zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.062	-	- 2.570	1.719	-	4.211
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.150	11.734	36	-	1.802	16.722
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 7.824	-	- 2.835	-	-	- 10.659
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 293	- 410	29	-	-	- 674
Nettoergebnis	95	11.324	-5.340	1.719	1.802	9.600

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2022
		zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wertbe-richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.875	-	2.237	13.106	-	20.218
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.730	- 21.556	257	358	547	- 17.664
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 6.377	-	- 814	-	-	- 7.191
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 8	418	785	-	-	1.195
Nettoergebnis	1.220	-21.138	2.465	13.464	547	-3.442

Zinsergebnis

Die im Finanzergebnis erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Zinserträge	10.719	5.279
Zinsaufwendungen	- 13.483	- 6.783
Zinsergebnis	- 2.764	- 1.504

35. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebs übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Darüber hinaus erfolgt zu jedem Stichtag eine Analyse und Einordnung der Kreditnehmer in das interne Rating des Konzerns:

	ATON	S&P
Ratingklassen	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität	Unter BB

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2023 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	73.174	409.495	6.033	488.702
B	6	169	48.557	48.732
C	0	329	156	485

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2022 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	94.518	346.002	28.983	469.503
B	11	108	47.308	47.427
C	33	3.062	156	3.251

Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 2.536 zum 31. Dezember 2023 (Vj. TEUR 871) besichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden eine hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 459.428 (Vj. TEUR 398.370), die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 87.192 (Vj. TEUR 75.317) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 200.836 (Vj. TEUR 214.272) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Fälligkeitsstruktur, die angewendete Ausfallrate auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 zum aktuellen Bilanzstichtag, welche nicht einzelwertberichtet (Stufe 3) sind, ist nachfolgend pro Segment dargestellt und leitet jeweils von den Bruttobuchwerten auf den Nettobuchwert über:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2023:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,35%	0,57%	1,20%	4,16%	20,78%	28,20%	51,11%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	110.828	25.873	5.826	1.371	2.050	656	225	146.829
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-388	-148	-70	-57	-426	-185	-115	-1.389
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	110.440	25.725	5.756	1.314	1.624	471	110	145.440

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Mining per 31. Dezember 2023:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,07%	1,46%	10,00%	1,10%	1,63%	0,00%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	184.102	10.195	370	91	1.226	29	13	196.026
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-121	-149	-37	-1	-20	-	-	-328
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	183.981	10.046	333	90	1.206	29	13	195.698

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2023:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,10%	0,49%	0,74%	1,64%	1,98%	3,39%	5,31%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	44.116	5.685	2.441	1.345	2.885	974	716	58.162
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-45	-28	-18	-22	-57	-33	-38	-241
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	44.071	5.657	2.423	1.323	2.828	941	678	57.921

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2023:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,01%	0,00%	0,00%	60,00%	100,00%	100,00%	-	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	6.740	840	508	5	5	3	-	8.101
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-1	-	-	-3	-5	-3	-	-12
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	6.739	840	508	2	-	-	-	8.089

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2023:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,34%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	85.620
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-287
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	85.333

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Mining per 31. Dezember 2023:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	96,63%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	44.036
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-42.552
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	1.484

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2023:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	375
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	375

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2023:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	-
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgendes Bild:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2022:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,72%	1,44%	1,56%	3,03%	20,80%	26,44%	8,87%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	117.671	16.501	4.410	2.146	1.380	450	1.420	143.978
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-852	-238	-69	-65	-287	-119	-126	-1.756
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	116.819	16.263	4.341	2.081	1.093	331	1.294	142.222

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Mining per 31. Dezember 2022:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	2,48%	0,22%	0,64%	0,59%	0,47%	0,00%	-	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	119.902	8.939	1.728	338	12.820	852	-	144.579
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-2.970	-20	-11	-2	-60	-	-	-3.063
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	116.932	8.919	1.717	336	12.760	852	-	141.516

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2022:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,12%	0,48%	0,69%	1,41%	1,59%	3,13%	10,53%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	42.336	3.307	4.180	637	941	32	19	51.452
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-51	-16	-29	-9	-15	-1	-2	-123
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	42.285	3.291	4.151	628	926	31	17	51.329

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2022:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,10%	0,66%	1,76%	0,00%	5,49%	-	-	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	5.238	1.970	796	1	255	-	-	8.260
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-5	-13	-14	-	-14	-	-	-46
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	5.233	1.957	782	1	241	-	-	8.214

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2022:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,74%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	73.703
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-542
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	73.161

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Mining per 31. Dezember 2022:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	95,54%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	44.744
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-42.749
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	1.995

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2022:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	161
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	161

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2022:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	-
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Auf eine detaillierte Darstellung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der erwarteten Kreditverluste im Segment Holding / Konsolidierung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Ausfallrisiko für Finanzinstrumente außerhalb der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9

Bei den Wertpapieren stellt der Buchwert der Wertpapiere das maximale Ausfallrisiko dar. Devisentermingeschäften, welche nicht ins Hedge Accounting einbezogen sind, stehen ökonomisch grundsätzlich gegenläufige Grundgeschäfte gegenüber. Auch hier spiegelt der Buchwert zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko am besten wider.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem bestimmten Teil über externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist somit grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis nach Steuern:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2023	+ 100	- 535	- 535
	/ . 100	535	535
2022	+ 100	- 345	- 345
	/ . 100	345	345

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf entstehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des US-Dollars und des kanadischen Dollars ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2023 existieren wesentliche Vermögenswerte und Schulden lediglich in US-Dollar, in Britischen Pfund, Schweizer Franken und in südafrikanischen Rand. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 bzw. 31. Dezember 2022 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/USD	EUR/GBP	EUR/CHF	EUR/ZAR
2023	10	1.828	350	154	40
	/J. 10	- 1.496	- 287	- 126	- 33
2022	10	773	-	62	- 254
	/J. 10	- 633	-	- 51	208

Für die Währungsrisiken von Euro gegenüber dem kanadischen Dollar und US Dollar gegenüber dem Euro sind zum Bilanzstichtag teilweise gegenläufige Kurssicherungsgeschäfte mit unterschiedlichen Laufzeiten und unterschiedlichen Sicherungskursen abgeschlossen, für welche keine Abbildung gemäß Hedge Accounting erfolgt. Bei einer 10 % Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro hätte dies eine Auswirkung von TEUR -2.076 (Vj. TEUR -1.915), bei einer Abwertung um 10 % von TEUR 1.592 (Vj. TEUR 2.549). Bei einer 10 % Aufwertung des US Dollars gegenüber dem Euro hätte dies eine Auswirkung von TEUR 1.444 (Vj. TEUR 0), bei einer Abwertung um 10 % von TEUR -1.788 (Vj. TEUR 0).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Translationsrisiken, welche sich im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung von kanadischen Dollar-Salden (funktionale Währung der Redpath) in die ATON Konzern Berichtswährung Euro ergeben. Diese wirken sich nur erfolgsneutral im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) aus und betragen bei einer Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um 10 % TEUR -12.081 (Vj. TEUR -18.283) und bei einer Abwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um 10 % TEUR 9.884 (Vj. TEUR 14.959).

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON 2 GmbH. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt.

Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel **30. Finanzielle Verbindlichkeiten** verwiesen.

Covenant Risiko

Finanzierungsverträge mit Banken sehen häufig Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrade und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Die Verpflichtungen aus den Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufende finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Covenant Bedingungen (auch auf Ebene der Tochtergesellschaften) vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung der Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2023	+ 100	1.020	1.020
	/ . 100	- 1.020	- 1.020
2022	+ 100	1.059	1.059
	/ . 100	- 1.059	- 1.059

Für weitergehende Risikoanalysen gemäß dem Value-at-risk als Risikovariable verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht im Kapitel **VI.2. Risiken**.

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2023 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrads (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der

Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegten sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2023	2022
EBITDA	240.923	228.897
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	220.487	173.922
Leasingverbindlichkeiten	343.709	319.177
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.050	3.296
	565.246	496.395
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	330.892	383.457
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades	234.354	112.938
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	56.681	17.551
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	101.957	105.921
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades	189.078	24.568
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	1,0	0,5
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	0,8	0,1

Auswirkung von Sicherungsbeziehungen

Bilanziell sichert der Konzern teilweise Währungsrisiken durch die Bildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ab. Das Hedge Accounting spiegelt die oben für das Währungsrisiko dargestellten Sicherungsstrategien wider. Eine Kurssicherung erfolgt im Normalfall nur bei längerfristigen, größeren Projekten in Fremdwährung.

Soweit solche Sicherungsbeziehungen im Rahmen von Cash-Flow-Hedges abgebildet werden, wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung anhand der hypothetischen Derivat-Methode beurteilt. Dabei wird für das Grundgeschäft ein Derivat modelliert, das exakt dessen Zahlungsprofil entspricht. Wertveränderungen dieses hypothetischen Derivats werden mit den Wertveränderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Für jeden gesicherten Cash-Flow wird ein separates Sicherungsgeschäft abgeschlossen. Da die Zahlungscharakteristiken von hypothetischem Derivat und Sicherungsderivat gegenläufig sind, gleichen sich Wertschwankungen exakt aus.

Weder zum Stichtag noch zum Vorjahresstichtag verfügt der Konzern über Sicherungsinstrumente, welche in Cash-Flow-Hedges einbezogen sind und somit im Rahmen eines Hedge Accountings abgebildet werden. Es ergeben sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr folglich keine Auswirkungen aus Hedge Accounting in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

36. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten Engineering, Mining, Med Tech und Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie. Zudem werden hochperformante Elektromotoren nach Kundenanforderung gefertigt. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsfeld neue High-Tech Lösungen für innovative Produkte, vor allem durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen, entwickelt und angeboten.

Das **Geschäftsfeld Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an. Darüber hinaus sind in dem Geschäftsfeld Aktivitäten gestartet worden, die darauf abzielen, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug.

Die Beteiligung an der OneFiber Interconnect Germany GmbH über die ATON Digital Services GmbH wird derzeit noch im Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen, da sich das Geschäft noch im Aufbau befindet.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente mit einem Fokus auf die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT.

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus Vorjahren.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Segmente des Konzerns:

	Engineering		Mining		Med Tech	
in TEUR	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsätze (netto)	909.113	846.532	952.763	774.415	232.343	202.506
Innenumsätze (netto)	115	139	11	-	-	-
Umsatzerlöse	909.228	846.671	952.774	774.415	232.343	202.506
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	2.555	3.254	681	321	7.965	11.550
Gesamtleistung	911.783	849.925	953.455	774.736	240.308	214.056
Neutrales Ergebnis	3.082	13.026	-517	3.589	809	2.373
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	-343	-973	-873	-3.240	-30	-407
EBITDA	99.822	101.706	104.678	80.029	36.698	32.079
Abschreibungen	-62.874	-73.040	-58.401	-58.220	-10.328	-10.111
Außerplanmäßige Abschreibungen	-400	-20	-1.693	-5.112	-	-
EBIT	36.548	28.646	44.584	16.697	26.370	21.968
Finanzergebnis	-8.598	-5.216	-15.867	-96.591	-1.124	-265
davon Zinsertrag	2.981	682	879	142	40	27
davon Zinsaufwand	-12.774	-6.973	-10.366	-5.327	-982	-710
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	1.195	741	-1.873	-50.877	-	-
EBT	27.950	23.430	28.717	-79.894	25.246	21.703
Ertragsteuern	-8.998	-5.200	-14.120	-7.592	-8.514	-6.658
EAT	18.952	18.230	14.597	-87.486	16.732	15.045
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	4.488	2.503	-3.114	-6.264	-	-
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	14.464	15.727	17.711	-81.222	16.732	15.045

	Engineering		Mining		Med Tech	
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Segmentvermögen	776.452	775.731	678.283	577.407	291.635	263.830
Segmentsschulden	634.960	637.899	348.014	253.801	97.127	84.529

	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
in TEUR	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Außenumsätze (netto)	106.648	126.674	5.740	313	2.206.607	1.950.440
Innenumsätze (netto)	-	8	-126	-147	-	-
Umsatzerlöse	106.648	126.682	5.614	166	2.206.607	1.950.440
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	31	11.201	15.156
Gesamtleistung	106.648	126.682	5.614	197	2.217.808	1.965.596
Neutrales Ergebnis	46	455	522	-138	3.942	19.305
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	-77	808	3.042	16.349	1.719	12.537
EBITDA	6.583	7.598	-6.858	7.485	240.923	228.897
Abschreibungen	-3.747	-3.345	-663	-628	-136.013	-145.344
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	-2.093	-5.132
EBIT	2.836	4.253	-7.521	6.857	102.817	78.421
Finanzergebnis	994	356	17.185	-20.334	-7.410	-122.050
davon Zinsertrag	181	289	6.046	3.209	10.127	4.349
davon Zinsaufwand	-788	-365	313	-147	-24.597	-13.522
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	1.557	1.344	-5.183	-9.514	-4.304	-58.306
EBT	3.830	4.609	9.664	-13.477	95.407	-43.629
Ertragsteuern	-1.218	-944	-1.034	23.130	-33.884	2.736
EAT	2.612	3.665	8.630	9.653	61.523	-40.893
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	-	1.374	-3.761
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	2.612	3.665	8.630	9.653	60.149	-37.132

	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Segmentvermögen	75.666	68.557	462.484	577.907	2.284.520	2.263.432
Segmentsschulden	47.008	42.512	7.321	953	1.134.430	1.019.694

Aufgrund der Diversifikation der ATON Gruppe liegt aus Konzernsicht keine wesentliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden vor.

37. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungen	739	708
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
Summe	739	708

38. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON 2 GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Personen und Unternehmen beherrschen den ATON Konzern, üben einen maßgeblichen Einfluss darauf aus oder bekleiden eine Schlüsselposition im Management des ATON Konzerns. Darüber hinaus bestehen Beziehungen der ATON Gruppe zu nahestehenden Unternehmen (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen).

Das Volumen der vom ATON Konzern realisierten Erträge mit nahestehende Unternehmen und Personen und die offenen Forderungen zum Stichtag stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	31.12.2023	2022	31.12.2022
	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	129.481	28.266	101.942	9.642
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	8.478	859	9.955	848
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	8.650	93.983	19.090	93.525
Gesellschafter	2.374	-	101	11.047
Summe	148.983	123.108	131.088	115.062

Die Erträge mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungsumsätzen, Zuschreibungen auf die Beteiligungen und den Ergebnissen der Beteiligungen. Der Vorjahreswert für Umsatzerlöse mit nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wurde angepasst, da Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen teilweise als Transaktionen mit Dritten gemeldet wurden.

Bei den Erträgen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich um Waren- und Dienstleistungsumsätze.

Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich primär aus Warenumsätzen, der Teilauflösung der in 2021 gebildeten Einzelwertberichtigung auf Ausleihungen für Nachrangdarlehen an ein nahestehendes Unternehmen sowie aus Zinserträgen. Der Vorjahreswert wurde angepasst, da die im Vorjahr vorgenommene Teilauflösung der in 2021 gebildeten Einzelwertberichtigung auf Ausleihungen für Nachrangdarlehen an ein nahestehendes Unternehmen nicht berücksichtigt wurde.

Die Erträge mit Gesellschaftern resultieren aus Verkäufen von Oldtimern und aus Zinserträgen.

Die Forderungen gegenüber sonstigen nahestehende Unternehmen und Personen beinhalten größtenteils Ausleihungen und Darlehensforderungen.

Das Volumen der Aufwendungen des ATON Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen und die offenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	31.12.2023	2022	31.12.2022
	Bezogene Waren/Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten	Bezogene Waren/Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	39.873	21.018	112.607	15.614
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	687	1.957	578	775
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	5.281	19.222	279	17.759
Gesellschafter	882	40.144	99	-
Summe	46.723	82.341	113.563	34.148

Die Aufwendungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus der Wertberichtigung der Anteile an Murray & Roberts sowie aus den Ergebnissen der Beteiligungen.

Die Aufwendungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich hauptsächlich aus zugekauften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Dienstleistungen sowie Zinsaufwendungen.

Die Aufwendungen mit Gesellschaftern resultieren primär aus Zinsaufwendungen und den Aufwendungen für die Vergütung der im Beirat vertretenen Gesellschafter.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen beinhalten primär Darlehen sowie Salden aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich primär um Gesellschafterdarlehen.

In der EDAG Gruppe bestehen mit sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH, München, langfristige Sale-and-Lease-Back Verträge über die Nutzung von fünf Immobilien nebst Betriebsvorrichtungen mit einer ursprünglichen Festlaufzeit bis 15. September 2030. Zusätzlich besteht ein langfristiger Immobilienmietvertrag

mit einer Tochtergesellschaft der KINREFD GmbH mit einer Festlaufzeit bis zum 5. April 2026. An der KINREFD GmbH und deren 100-prozentigen Tochtergesellschaften, mit denen die EDAG langfristige Mietverträge abgeschlossen hat, ist ein nahestehendes Unternehmen der EDAG, die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, mit 49,9 % beteiligt. Mit der IN Immo GmbH, welche eine der oben genannten sechs Tochtergesellschaften der KINREFD GmbH ist, wurde im Vorjahr ein Nachtrag zu einer der ursprünglichen Sale-and-Lease-Back Vereinbarungen geschlossen, der unter anderem neue Flächen sowie eine neue Festlaufzeit bis zum 31. Dezember 2035 beinhaltet. Zum Abschlussstichtag sind aus den zuvor genannten Verträgen Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 38,8 Mio (Vj. EUR 40,2 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 34,5 Mio (Vj. EUR 36,2 Mio) gegenüber.

Darüber hinaus besteht mit der FR 73 Immobilien GmbH, München, ein langfristiger Immobilienvertrag nebst Betriebsvorrichtungen mit einer Festlaufzeit bis zum 30. Juni 2036. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist mit 49,9 % an der Gesellschaft beteiligt. Zum Abschlussstichtag sind aus diesem Vertrag Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 23,5 Mio (Vj. EUR 29,6 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 22,9 Mio (Vj. EUR 29,3 Mio) gegenüber.

Die ATON GmbH hat mit der L53 Immobilien GmbH, München, einen langfristigen Immobilienvertrag über die Nutzung von Büroflächen nebst Betriebsvorrichtungen mit einer festen Laufzeit bis zum 31. August 2023 abgeschlossen, welcher sich aufgrund nicht erfolgter Kündigung inzwischen um weitere 12 Monate verlängert hat. Die HORUS Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, München, ist an der L53 Immobilien GmbH mit 94,0 % beteiligt, die ein nahestehendes Unternehmen der ATON GmbH ist. Zum Abschlussstichtag sind aus diesem Vertrag Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von EUR 5,0 Mio (Vj. EUR 5,3 Mio) ausgewiesen. Diesen stehen zum Abschlussstichtag Nutzungsrechte in Höhe von EUR 4,9 Mio (Vj. EUR 5,2 Mio) gegenüber.

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Nutzungsrechten der zuvor genannten Verträge belaufen sich in der Berichtsperiode auf TEUR 8.405 (Vorjahr TEUR 6.828).

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 2.984 (Vj. TEUR 2.903). Daneben wurde den Mitgliedern der Geschäftsführung in Schlüsselpositionen eine variable Zusatzvergütung in Höhe von TEUR 1.650 (Vj. TEUR 1.650) gewährt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

39. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Redpath (Australia) Holdings Pty Ltd., eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Redpath Mining Inc., Kanada, hat mit Datum vom 1. März 2024 einen Anteilskaufvertrag zur Übernahme der RUC Mining Contractors Pty Ltd., Australien, unterzeichnet. Die behördliche Genehmigung für die Transaktion liegt inzwischen vor. Wir erwarten, dass das Closing im 2. Quartal 2024 stattfinden und somit Kontrolle über die zu erwerbende Einheit erworben wird.

Der erwartete Kaufpreis ist für den ATON Konzern von wesentlicher Bedeutung. Allerdings steht der endgültige Kaufpreis noch nicht fest, da er bestimmten aufschiebenden Bedingungen unterliegt, die im Anteilskaufvertrag enthalten sind und zu diesem Zeitpunkt noch nicht final zwischen den Vertragsparteien abgestimmt sind.

Auch die erforderliche Kaufpreisallokation für die erworbene Gesellschaft wird ebenfalls erst noch durchgeführt. Folglich ist derzeit noch keine Aussage zu den potentiellen Auswirkungen des Erwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern möglich.

Darüber hinaus liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

41. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 25. April 2024

ATON 2 GmbH
Die Geschäftsführung



Georg Denoke



Dr. Wolfgang Salzberger

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON 2 GmbH

Stand: 31. Dezember 2023

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2023	Jahres- ergebnis 2023
				direkt	indirekt			
I. Verbundene Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	Antriebssysteme Faurndau GmbH	Göppingen	Deutschland		100,0	TEUR	10.687	747
2.	AspiAir GmbH	Gemünden	Deutschland		100,0	TEUR	1.648	- 1.949
3.	ATON Digital Services GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	32.228	96
4.	ATON GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	813.630	8.737
5.	ATON MedTech GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	81.466	14.199
6.	ATON - Oldtimer GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	5.415	- 1.246
7.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland		100,0	TEUR	28.658	2.613
8.	ecoCOAT GmbH	Allershausen	Deutschland		51,0	TEUR	1.507	- 750
9.	EDAG aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	591	- 64
10.	EDAG Akademie GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	213	0
11.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	248.759	0
12.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	68.468	17.284
13.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	1.971	3.867
14.	Krebs und Aulich GmbH	Wernigerode	Deutschland		100,0	TEUR	3.724	666
15.	Redpath Deilmann GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TCAD	102.729	14.896
16.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland		100,0	TEUR	151.044	477
b) Ausländische Gesellschaften								
17.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich		100,0	TEUR	503.599	9.279
18.	Autotest Südtirol GmbH	Franzensfeste	Italien		100,0	TEUR	8.032	397
19.	Deilmann-Haniel Schachtstroj OOO	Berezniki	Russland		100,0	TCAD	1.933	317
20.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	19.080	1.671
21.	EDAG Engineering Austria GmbH	Steyr	Österreich		100,0	TEUR	- 67	- 102
22.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	39.490	5.157
23.	EDAG Engineering CZ spol. s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	62.073	23.878
24.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz		74,7	TEUR	442.707	- 3.312
25.	EDAG Engineering Ltd.	Markyate	Großbritannien		100,0	TGBP	- 197	27
26.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen		100,0	TPLN	12.918	6.464
27.	EDAG Engineering Scandinavia AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	22.987	6.133
28.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz		100,0	TCHF	1.629	485
29.	EDAG Engineering Spain S.L.	Cornellá de Llobregat	Spanien		100,0	TEUR	13.493	975
30.	EDAG Holding Sdn. Bhd. Malaysia	Shah Alam	Malaysia		100,0	TMYR	3.909	932
31.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	THUF	974.425	180.823
32.	EDAG Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	10.842	28
33.	EDAG Italia S.R.L.	Torino	Italien		100,0	TEUR	2.724	90
34.	EDAG Japan Co. Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	TJPY	53.440	11.681
35.	EDAG México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	75.036	8.057
36.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande		100,0	TEUR	1.700	307
37.	EDAG Production Solutions Inc. (ehemals: CKGP/PW & Associates Inc.)	Troy	USA		100,0	TUSD	3.377	318
38.	EDAG Production Solutions India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	219.229	400
39.	EDAG SERVICIOS México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	10	0
40.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	52.544	9.041
41.	EDAG Turkey Mühendislik Limited Sirketi	Gebze/Kocaeli	Türkei		100,0	TTRY	23.509	10.271

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2023	Jahres- ergebnis 2023
				direkt	indirekt			
b) Ausländische Gesellschaften								
42.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	4	0
43.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	9.756	0
44.	Les Entreprises Minières Redpath Ltée.	Montreal	Kanada		100,0	TCAD	79	0
45.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	55.421	20.563
46.	RDMI Freezing JV Ltd.	Whatton, Nottingham	Großbritannien		60,0	TCAD		
47.	Redpath Africa Limited	Ebene	Mauritius		100,0	TCAD	22.287	- 11.494
48.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	San Juan	Argentinien		100,0	TCAD	- 1	0
49.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	5.684	- 2.250
50.	Redpath Australia Coal Pty Ltd	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	143	0
51.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	46.072	14.534
52.	Redpath Canada Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	140.986	36.099
53.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		100,0	TCAD	- 1.289	0
54.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	30.601	3.089
55.	Redpath Deilmann Belschachstroj OOO	Soligorsk	Weißrussland		99,9	TCAD	702	33
56.	Redpath Deilmann UK Limited	Birmingham	Großbritannien		100,0	TCAD	23.157	15.871
57.	Redpath-Deilmann d.o.o. Beograd	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
58.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	- 1.837	- 1.107
59.	Redpath Greece Private Company	Athen	Griechenland		100,0	TCAD	40	- 8
60.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala City	Guatemala		100,0	TCAD	17	0
61.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	0
62.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexiko Stadt	Mexiko		100,0	TCAD	3	0
63.	Redpath Mining Contractors Limited	Kitwe	Sambia		100,0	TCAD	- 35.800	- 16.377
64.	Redpath PNG Mining Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	96.428	2.857
65.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		63,0	TCAD	- 34.722	- 13.141
66.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	11.718	4.675
67.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
68.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	1.022	- 38
69.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	90.977	5.877
70.	Redpath USA Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	31.128	2.358
71.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		100,0	TCAD	0	0
72.	Redpath Zambia Limited	Lusaka	Sambia		63,0	TCAD	609	- 703
73.	RGP Deilmann d.o.o. Beograd-Novi Beograd	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
74.	Therenva SAS	Rennes	Frankreich		100,0	TEUR	2.789	1.259
75.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	40.874	7.894
76.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	6.359	0
77.	Ziehm Imaging Austria GmbH	Tulln	Österreich		100,0	TEUR	763	369
78.	Ziehm Imaging Japan KK	Tokio	Japan		100,0	TJPY	15.467	1.179
79.	Ziehm Imaging Middle East Trading LLC	Dubai	V.A.E.		100,0	TAED	0	0
80.	Ziehm Imaging OY	Kerava	Finnland		100,0	TEUR	263	101
81.	Ziehm Imaging Sarl	Massy	Frankreich		100,0	TEUR	754	302
82.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur		100,0	TSGD	936	131
83.	Ziehm Imaging Spain S.L.U.	Valencia	Spanien		100,0	TEUR	439	85
84.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico	Reggio Emilia	Italien		100,0	TEUR	3.216	987
85.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	549	463
86.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	9.761	4.953
87.	Ziehm-OrthoScan Inc.	Scottsdale	USA		100,0	TUSD	36.542	2.798

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2023	Jahres- ergebnis 2023
				direkt	indirekt			
2. Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, welche zum Fair Value fortgeschrieben werden								
a) Inländische Gesellschaften								
88.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	42	2
89.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	24	4
90.	OneFiber Interconnect Germany GmbH	München	Deutschland		96,1	TEUR	7.194	- 3.946
91.	Parkmotive GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	15	- 1
b) Ausländische Gesellschaften								
92.	DC Aviation Holding Ltd.	Gudja	Malta		99,99	TEUR	376	66
93.	DC Aviation Ltd.	Gudja	Malta		99,8	TEUR	504	213
94.	Krebs & Aulich Electromechanical Testings Machines Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	- 3.896	1.081

II. Gemeinschaftsunternehmen - At Equity bilanzierte Unternehmen

1. Konsolidierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

95.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	3.485	- 3
96.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallenberg	Deutschland		50,0	TCAD	- 641	0
97.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	61	2.139
98.	Arbeitsgemeinschaft Neuhoef Ellers	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	4	0
99.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	17.509	3.400
100.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	52.590	25.939
101.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad Notfahreinrichtung	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	- 16	- 1
102.	Arbeitsgemeinschaft Sanierung Schacht Zielitz 1	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	526	472
103.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	187	- 1
104.	Arbeitsgemeinschaft Vorbausäule Schacht Neurode	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	- 1.491	0
105.	ARGE Demontagekammer Ibbenbüren Schacht 1	Dortmund	Deutschland		60,0	TCAD	1.239	505
106.	ARGE Errichtung Schachtförderanlage Konrad 2	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	2.994	1.525
107.	ARGE HWB Konrad (AHK)	Mülheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TCAD	67	37
108.	ARGE Innenschale Ibbenbüren Schacht 1	Dortmund	Deutschland		60,0	TCAD	0	0
109.	ARGE Schächte Heilbronn (ASH)	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	0	0
110.	ARGE Verfüllung Gorleben (AVG)	Dortmund	Deutschland		50,0	TCAD	- 138	- 138
111.	ARGE Wasseraufbereitung Reden 4/5	Saarbrücken	Deutschland		33,3	TCAD	4.031	387
112.	JV Freezing Comol-5	Dortmund	Deutschland		60,0	TCAD	1.123	0

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2023	Jahres- ergebnis 2023
				direkt	indirekt			
b) Ausländische Gesellschaften								
113.	AESA Redpath Mining S.A.C.	Lima	Peru		50,0	TCAD	3.001	1.753
114.	Associated Mining Construction Inc.	Regina	Kanada		50,0	TCAD	461	0
115.	Black Diamond – Redpath GP Inc.	Matheson	Kanada		49,0	TCAD	0	0
116.	Dayan Contract Mining LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		49,0	TCAD	200	62
117.	DC Aviation Al Futtaim LLC	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 2.843	2.502
118.	DC Aviation G-OPS S.A.S.	Roissy en France	Frankreich		50,0	TEUR	692	884
119.	DC Aviation San Marino S.R.L.	Dogana	San Marino		49,0	TEUR	- 171	- 197
120.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TCAD	11	0
121.	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	Neufundland	Kanada		33,0	TCAD	21.561	12.355
122.	TRL Mining Construction LP	Regina	Kanada		33,0	TCAD	2.794	- 2.261

III. Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen

1. At-Equity bilanzierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

123.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		49,0	TEUR	25.402	2.774
------	---------------------------------	-------	-------------	--	------	------	--------	-------

b) Ausländische Gesellschaften

124.	Murray & Roberts Holdings Ltd.*	Bedfordview	Südafrika		43,8	TZAR	1.654.000	- 740.000
125.	Redpath Thonket Mining Services Ghana Limited	Kumasi	Ghana		49,0	TCAD	1.016	25

2. Zum Fair Value bilanzierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

126.	MD 7 Immobilien GmbH	München	Deutschland		10,1	TEUR	1.436	287
127.	MD7 BV GmbH	München	Deutschland		10,1	TEUR	163	0

b) Ausländische Gesellschaften

128.	Aveng Ltd. *	Johannesburg	Südafrika		2,2	TZAR	3.162.000	- 1.320.000
129.	Grey Orange International Inc. **	Roswell	USA		1,3	TUSD	- 202.835	- 30.957
130.	Vist Tech GmbH ***	Kaltern	Italien		26,7	TEUR	n/a	n/a

* Zahlen aus dem Konzernzwischenabschluss, da Murray & Roberts Holdings Ltd. und Aveng Ltd. ein abweichendes Geschäftsjahr haben.

** Abweichendes Geschäftsjahr von 1.4. - 31.3.; hier dargestellt wird das Eigenkapital per 31.12.2023 und das Zwischenergebnis per 31.12.2023.

*** Keine Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 erhalten. Für die Vist Tech GmbH wurde im März 2023 ein Konkursverfahren eröffnet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ATON 2 GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Aton 2 GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ATON 2 GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus


- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.


Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 25. April 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

219EB6A32D534EE...

Sebastian Kiesewetter
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

8E4C47D53C33462...

Stefan Otto
Wirtschaftsprüfer

